Rat. civ.
57/4.
4. mad cruda donata
... ligata 15 crucig:
Von der Kreisbibliothek Regensburg
Staatl. Bibliothek Regensburg
St. 16. Nov.
742
SBR069026238829

Sollt schenken Burgunder ein!
Weil doch ein Glas guten Wein
besser als Teriac
Und der Tobac,
Oder denn Kräuter Thee
U. eine Panace,
Die unser Doctor giebt,
Wenn er laxiert.
Was nützt der Schifferling?
Und ist ein ander Ding,
Nämlich der Wein beschert,
Der uns ernähret.
Sonder schenk ein
Burgunder Wein;
Lasset uns schmausen u. aufgeräumet seyn.
Füllet den grossen Krug!
Wahrlich! der ist nicht klug
Der immerdar studiert
U. grillisirt.
Alles hat seine Zeit,
So auch die Lustbarkeit,
Die man genießen soll,
Wenn er so wohl

57/f.
Rat. civ. (8°)
~~334~~
K. Kreisbibliothek Regensburg

klug als gelehrt will seyn.
Brüder trinkt aus. Schenkt ein.
Fratres infundite
Wein u. Coffée.
Seyd Splendiseur!
Schenk, hohl uns mehr
Eben von diesem Burgunder her.

Junge. in meinem Sack
Steckt unser Rauchtobak,
Spring u. leg Pfeifen auf,
Nimm komm u. lauf.
Rufe der Wirthin her
Es sind Bouteillen leer,
Fülle sie nur mit Bier
Nach Burschen Manier,
Weil unser Schicksal gefügt,
Die uns zur Lust bestimmt,
Wozu der Wein als nicht.
Weil beides hilft.
Dann die Natur,
Die folget nur,
Es ist gleich lustig, der edelsten Spur.

Spricht gleich der Physicus
Diesen verdammten Schluss:
Der sich dem Trunck ergiebt,
Den Tobac liebt,
U. das ohn Unterlass,
Der bringt sich in das Grab,
Eh seine Lebens Zeit
Zu Ende ist.
Weil der gesunde Dampf
Von unserm Tobaks Rauch
Sinnen und Witz verschertzt,
Das Hirn geschwärtzt.
Doch glaubet mir,
Ein solcher Stier
Muss doch mit allem Witz ohne ein Hirn.

5.
Lieder. Der Wächter-Schreyt!

Es ist nun einmal Zeit,
Dass man marchieren soll,
Eh die Patroul
Nach unsern kommen führt,
Und uns zur Hauptwacht führet,
Brüder trinckt alles aus,
Ich geh nach Haus.

Wenn der Pedell erscheint,
Eh man ihn ernennt;
Und der Magnificus
Macht uns Verdruß.
Brüder! trinkt aus,
Ich geh nach Haus,
Mach mir nur den billigen Schmaus.

Auf Brüder laßt uns lustig seyn.
Juche, Witti witti witti we, milli milli
milli me, milli milli mollum mollum,
boyum, boyum, boyum, boyum, boyum.

2.

Stellt heute das Studieren ein. &c.

3.

Zuviel Studieren schwächt den Leib.

4.

Drum wählt euch einen Zeitvertreib.

5.

Der Tag der ist so wunder schön. &c.

6.

Drum muß es an ein saufen gehn.
Caffee und edler Rebensafft. &c.
Auch Gersten-safft giebt neue Krafft.

Herr bruder
He junge:) schenkt die Gläser ein.
Der Tag soll heute unser seyn.
Ein jeder trinke höchst vergnügt.
Biß daß ihn Wein u: Bier besiegt.
Der Anfang sey hiezu gemacht.
Das Gläßgen werd zum Mund gebracht.
Und auf daß dritte Wohlergehn.
Soll, was sonst oben, unten stehn.
Es lebe demnach jeder Freund.
Ders innen so wie aussen scheint.
Es leb Charlottigen }
Es lebe Kretigen mein } Kind.
Es leb Friderica schönstes }
Bey der ich mein Vergnügen findt.
Es leb Herr bruder ich u: du.
Ihr andern singt vergnügt dazu.
Juhe, Witti witti witti we, ~~Witti~~ milli
milli milli me, milli milli mollum
mollum, boyum, boyum, boyum,
boyum, boyum.

1.

Schönste Lustbarkeit:

Die uns die Nacht zum Tage macht,
U. kürzet allezeit Mit viel Zufriedenheit.
Drum edler Schaar Ist einander recht
Drum seyd vergnügt und schmauset, sauset, brauset,
schmauset, sauset.

2.

Kein Leben kan so fein.

So hübsch bequem, So angenehm,
U. liebenswürdig seyn Als welches uns gemein
Ein Bursch sich giebt, U. artig liebt.
Drum seyd &c.

3.

Ein Bursche der studirt

Wird zwar durch Fleiß Gelehrt u. weiß,
Doch wer nur öfter schmirt, Entringt sich u. verliert
Der dünnen Kraft, Den besten Saft.
Drum seyd &c.

4.

Der Bursch ist es erlaubt,

Er macht den Kopf Zum Bauertopf,
Da er den Muth beraubt, U. weil er, wie man glaubt,
Durch einen Guß Sich raiden muß.
Drum seyd. &c.

5.

Gelehrte Compagnie.

Nun sitzen wir bey Wein u. Bier,
U. ... all hier Still nicht bis Morgen früh
Daß Grillen fängt Hat sich verstellt.
Drum seyd vergnügt u. schmauset, sauset, sauset, schmauset, sauset.

Wir Bursche sind so, so, so, wir Bursche sind
nun so. so so so so so so. Wir Bursche sind nun so.
Wir lieben all die Mädelchen;
Doch nehmen will uns nicht gedeyhen;
Da, welche unsern Worten glaubt,
Die wird betrogen u geschraubt
Und meint, wir sind zu roh, roh, roh,
Wir Bursche sind nun so so so so so so so so, wir
Bursche sind nun so.

Wir Bursche. &c.

Sie zeigen uns auf allen Gassen,
Sie wollen keine schmachten lassen,
Doch, wenn man uns vom nehmen spricht,
So will ja niemals keiner ob,
Und jeder schreyt schyo o o.
Wir Bursche. &c.

Wir Bursche. &c.

Sie können zwar die Ehe versprechen;
Doch sie auch wieder zierlich brechen,
U. wenn man gar den Abschied nimt,
Wann schon der Hochzeittag bestimt,
Heult alles Zeterloh. loh, loh
Wir Bursche. &c.

Wir Bursche &c.

Wir schwänzeln nach der neusten Mode,
U, lachen uns bey nah zu Tode,
So bald wir unsern Zweck erhascht,
Und, wann wir uns genung genascht,
Sind wir des Handels herzlich froh.
Wir Bursche &c.

5

Wir Bursche &c.

So bald ein Mädgen angerennt,
U. uns was junges Vater nennet,
Lacht man den dummen Teufel aus
U. schickt ihn noch von Haus zu Haus,
Der Narr in Folio, o. o.
Wir Bursche sind nun scho scho scho scho scho,
Wir Bursche sind nun so.

Du Glücke auf. u: tumle dich!
Beschlag einmal nun zu Verstand mich,
Sieh mich doch einmal an
Zu deinem Staats Galan.
Entschließe dich, Und liebe mich,
Ich willige ja darein,
Daß du nebst mir Verbuhltes Thier
Magst andere Zwie siegen.

Wähl dir, doch ob zum Zeitvertreib
Nur lauter Narren auf den Leib.
Verschwendt nicht bloß dein Geld
Nur an dir keine Welt.
Was hab ich dan dir wohl gethan,
Daß du mich gar nicht liebst,
U. dem andern Beym Bistes Prugst
Mehr als mir manchmal giebst.
Daß Glück. ob dich der Teufel reuts,
Daß du mich schon so lange Zeit
Durch allen Dreck durchführest,
U mich niemal erhörst.
Einmal 1. Jahr bin ich dein Narr,
Doch hält es länger an,
So küsse mich, Da ist man sich
Ohn selbst zu küssen kan.

Dir o mein Leben bin ich ergeben,
Lohn doch mein Redlich Herze mit Gegenlieb.
Lass dich erweichen, günstig zu zeigen;
Liebe mich wie ich dich
Mit reinem Trieb.

Lass dir mein Flehen zu Herzen gehen
Nun ich seufz, wie ich schmacht, lindere die Pein,
Sonst muss ich Leben den Geist aufgeben;
Dan nur dir, du schönste Zier, leb ich allein.

3. Ja meine Treue Tag täglich neue,
Jederzeit deutscher weist, die schönste Kind.
Lass dich bewegen zum Ziel zu legen;
Dass mein Will in der Still den Entzweck find.

4. So viel dem Neide Mit grösster Freude
Trutz hohn kan der Lohn die Treu gemacht,
Und dich zu scherzen das zärtlich Herze
Dir, der dich, treulich
fleissig verehrt.

5. Den wird im Lieben Uns ob betrüben,
Die höchste Lust in der Brust, die dir gemacht.
Dan bist du meine, Und ich der deine,
Dann lieb ich Engel dich
In Ewigkeit.

Die Welt ist kugelrund,
Das Glück ist kurz gewandt,
Drumm, steht es nur dem Thoren bey. Hy ey ey ey ey ey.
Die Wahrheit liegt im Koth,
Der Dumme dringet durch,
Schwimmt oben, u. gilt jetzt, weil alls nur Schelmerey thut.
Bey Schulden, Zorn und Sünd
Macht man nur lauter Wind. Da Capo.

2

Recht u: Gerechtigkeit
Die gehn im Bey u. Leid;
Weil man die ärgsten Diebs freyspricht. Hy ey ey ey ey ey.
Fast jeglicher Regent
Lobt nur die krummen Händ,
Aus deren Gold u. Silber blitzt, das Menschen Augen blend.
Der Weise wird geschändt,
Die Witwe gepfändt. Da Capo.

3

Auch so wie man entdeckt,
Ist Keuschheit längst verreckt,
Die Weiber gross schon treiben frey. Hy ey ey ey ey ey.
Der Mann wird zum Plaisir,
Des Weibes offt Cocu,
U. dieß nent man nach neuster Art, nur bloß Galanterie.
Man macht sonder Scheu,
dem Nachbar fleißig Hörner. Da Capo.

4

Die Jungfern so verflucht:|
Gereizt von Männersucht
Gehen itzo selbsten auf die Jagd hi ri ri ri ri ri.
Sobald man Jungfer schaut,
Ist es ein Kind gedruckt,
Weil man sich nun geringen Preis auf Leib und Leben setzt.
Um ein halb Gulden Stück
Wird man krank und dick. Da Capo.

5

Das Kleid macht jetzt den Man,
Wer es nur prahlen kan,
Der wird den stolzen Vogel fang: hi ri ri ri ri.
Hätt mancher nicht ein Kleid,
Der wie ein Lastthier schreyt,
So wäre er noch lange nicht, was er zu seyn bedeut.
Doch weil die Weste reich,
So scheint er etwas gleich. Da Capo.

6

Wo bleiben die Verdienst?
Der schändlich Gewinst
Tritt ihren klugen Kopf mit Füß hi ri ri ri ri.
Die Tugenden sind todt,
Die Künste in der Noth
Drum liegt der ganze Erdenkreis krank lang an der schweren Noth.
Bis die verhaßte Welt
Ins erste Nichts zerfällt. Da Capo.

Der Vagabund im Lieben.

Ich sag es lieber frey,
Mein Gott ist mancherley,
Ein Mädgen nur zu lieben
Mit treu geheimen Trieben
Bringt man mir niemahls bey.
Ist mehr als harter Schluß!
Der also lieben muß.

Ich muß es frey gestehn:
Charlotte ist recht schön.
Sie weiß die schwarzen Augen
Durch Blicke zu gebrauchen,
Die in das Hertze gehn.
Doch dient ein blaues Aug
Mir just zu dem Gebrauch.

Melinde führt fürwahr
Ein reitzend schwartzes Haar.
Derhalben sie zu lieben
Must Braunhaar betrüben,
Die just so schön als war.
Ich lieb sie alle zwey,
Doch niemals recht getreu.

Bey der macht Zahn u. Mund
verliebte Hertzen wund.
Zeigt nun mir eine Schöne
Ihr Maul, da alle Zähne

Und küssen, die geschmeckt,
So brauch ich ohne Scheu
Die schon zur Lösterey.

5.

Der Doris volle brust
Bringt manchem 1000 Lust.
Ich liebe gross u. kleine,
U. was ich finde, ist meine.
Ist mir was frisch bereitet,
So lege ich mich dabey:
Die bauch sey, wie sie sey.

6.

Clarinde ist zu klein,
Sonst wird sie wohl ok mein.
So seufzet Herr Leander.
Doch eine wie die ander
Kan mein Vergnügen seyn.
Ich bin bey kurtz u. lang,
Wann es mich liebt, content.

7.

Der ist Blondingen hold,
Der schätzt Brunnette wie Gold.
Liebt schwartz oder weisse.
Sich heut noch mir zu freuen,
Hat ich, was ich gewollt.
Ich nehm mir mit Fleiss
Heut schwartz u. Morgen weiss.

8

Der legt die weiße Hand
In Fessel u. in Band,
Mich aber soll es binden,
Doch kan ich etwas finden,
So mach ich mich bekant:
U. nach der Näscherey
bin ich doch wieder frey.

9

Den andern macht der Fuß,
daß man sie lieben muß.
Ein schöner Fuß mit Waden
Steht auch bey mir in Gnaden
Doch mach ich oft den Schluß;
Daß just der Fuß allein
Der Freyheit bricht das Bein.

10

Seyd Schönen wohlgemuth:
Ich bin euch allen gut.
Was wollt ihr denn viel schimpfen,
U. nur die Nase rümpfen:
Kommt ein verliebtes Blut,
U. spricht euch nur was an,
So wird es ihm gethan.

11

Doch, wenn das schönste Bild
Dich meiner Treu empfiehlt:
So kan es meinem Munde
Ob über eine Stunde,
Wann er mit Worten stiehlt
Die sich mein Herz erwählt,
Gar etwas wenig gefehlt.

1. Ostner Thor, 2. Capuciner Closter. 3 Hal
Closter. 6. Alt Capell. 7. Dohm. 8. Neu Pfarr. 9.
Ober Münster. 13. S. Emeran. 14. Neüe Kirch. 15. Dom
19. Schieß haüs. 20. Prebrun. 21. Ob: Wörth. 22. Unt. Wör

Donau Fluss
Donau Fluss
ler Uhr. 4. Stifft Nider Münster. 5. Carmeliter
laht Thürn. 10. Colleg. S.I. 11. Augiest: Clost. 12. Stifft
in. Clost. 16. Teütsch Haüß. 17. S. Iacob. 18. H. Creütz Clost
th. 23. Steinere Brück über die Donaü. 24. Stadt am Hoff

Ihe 579f. R.

Reisebuch

K. KREISBIBLIOTHEK REGENSBURG

Das jetzt-lebende
Regensburg,
Oder
Kurtz-gefaste
Nachricht
Vom
Gegenwärtigen Zustand der des
H. Röm. Reichs freyen Stadt
Regensburg/
Und zwar was anbetrifft
1. Ein Hochpreißliches Reichs-Convent,
Jngleichen
2. Ein Hoch-Edles Raths-Collegium,
3. Ein Hoch-Ehrwürdiges Ministerium,
4. Eine Löbl. Burgerschafft/
wie auch
5. Die in deren Ring-Mauern gelegene Reichs-Stiffter/ Clöster und Kirchen Cathol. Religion.

Denen Jnwohnern zum beliebigen Ersehen und Andencken/ den Fremden aber zu nutzlichem Behuff ihrer Addresse heraußgegeben von

G. H. P.

Gedruckt Anno 1722.

DEnen
Hoch-Edl-Gestrengen/
Wohl-Edlen/ Vesten/ Fürsichtig-
Hoch-und Wohlweisen/
Hoch-und Wohl-Ehrwürdigen/
Hoch-und Wohlgelehrten/
Wohl-Ehren-Vest und Wohlfürnehmen/
Kunst-reichen und Wohlangesehenen/
Ehrengeachten und Wohlbenahmten/
Des H. R. Reichs freyen Stadt
Regensburg

Sammentlichen respectivè
Magistrat, Ministerio,
Handelschafft/
Bürgern und Inwohnern/
Als meinen
Höchst-Hoch-und Vielgeehrten
Herren/ Gönnern und Freunden
dedicire
Gegenwärtiges Tractätlein
Vom heutigen Zustand
Ihrer Geburth-und Vater-Stadt/
Theils zu Deroselben beliebigen Nachricht
und Gemüths-Belustigung/
Theils zu Bezeugung meines stets für-
währenden Respects/ Hochachtung
und Liebe
Gegen seine Hochgebiethende Herren/
Gönner und Mit-Bürger/

Nebst dem beygefügten
So schuldig-als aufrichtigem
Neuen-Jahres-Wunsch:
Daß der GOtt/
Welcher Sie bißhero in seinem Schutz erhalten/
Seine Güte auch das künfftige Jahr täglich neu über Ihnen aufgehen lassen wolle.

Beglücktes Regensburg!

Welches GOtt

Mit der Allerhöchsten Potentaten Höchst-ansehnlichen Gesandtschafften

Vor allen Städten in der Welt
Nun schon in die 60. Jahr beglücket hat/
GOtt lasse dein Glück noch ferner blühen/
Und in allen Theilen der Welt ausgebreitet werden!

Hochwerthes Regensburg!

Welches in Ansehung
Der guten Policey
im Regierungs-Staat/
Der reinen Religion
im Kirchen-Staat/
Der klugen Oeconomie
im Hauß-Stande/
Von allen Menschen
werth gehalten wird/
GOtt erhalte deinen Werth in der Welt
Solang die Tage des Himmels währen!

Geseegnetes Regensburg!

Welches GOtt
Mit einer reichen Handlung/
Mit vielen Künst- und Wissenschafften/
Mit einer guten Nahrung und Gewerbe
geseegnet/

Der Herr dein GOtt
Giesse noch ferner seinen Seegen
aus über dich/
Wie einen Regen/
Der das Land befeuchtet;
Er sey eine feste Burg
Wider alle deine Feinde/
Und setze dich zum Seegen
Immer und ewiglich.
Also
Wünschet und bittet zugleich
Von der Fülle der Gnaden GOttes/
Der/
Welcher nicht nur
für bißhero erzeigten
Schutz/ Gewogenheit
und alles Gute
gehorsamst/ ergebenst und freundlich
dancket/

Sondern sich auch aufs neue
Dero
Gnade/ Gunst und Wohlwollen
Unterthänig/ demüthig und dienstlich
recommendiret/
und annebenst
Biß an sein Ende
In ziemenden Respect
verharret
Deroselben
Dienst-schuldigst-gehorsamst
und
Bereitwilligster

G. H. Paritius.

Vorrede.

Städte und Länder nach ihrer äusserlichen Gestalt / besonders aber nach ihrer innerlichen Beschaffenheit zu beschreiben / ist eine Arbeit / welche deren Innwohnern soviel Ehre / als denen Fremden Nutzen schaffet.

Die Ehre der Innwohner gründet sich theils auf das Glück / welches sie vor andern in eine so nahmhaffte Stadt gesetzet hat / theils auf das Lob ihrer Oeconomie und guten Haußhaltung; vor allem aber / auf den Ruhm der Christlichen Religion und klugen Verfassung im Policey- und Regierungs-Stande.

Welcherley Nutzen Fremde davon zu hoffen haben / wissen diejenige / welche in

dergleichen Orte negotiiren oder sonsten dahin Correspondentzen führen; zugeschweigen/ daß mancher Ausländer/ der eines jeden Orts Obrigkeit und Standes-Personen/ Gelehrte und Künstler zu kennen sich bemühet/ eben dadurch seine Curiosität vergnügen kan. In Betrachtung dessen haben bißhero verschiedene Authores verschiedene Topographien heraus gegeben; Wie dann vor kurtzer Zeit zum Vorschein kommen/ das jetzt-lebende Wien/ Breßlau/ Dreßden/ Hamburg/ Leipzig/ Wittemberg/ Jena/ Halle/ Erfurth/ Altenburg/ Freyberg ꝛc. ꝛc.

Und aus eben diesen Ursachen/ wird auch gegenwärtiges Tractätlein unter dem Titel/ das jetzt lebende Regensburg ediret/ weilen darinnen wohlgedachte Stadt nicht sowohl nach ihrem ersten Anfang und Aufnahm/ als vielmehr nach ihrem heutigen Zustande beschrieben wird.

Die Ordnung/ in welcher solches geschiehet/ kan niemanden præjudiciren/ weil man in dem ersten Capitel nichts als eine kurtze Nachricht von einer hochpreißlichen Reichs-Versammlung und Sr.

Käyserl.

Käyserl. und Catholischen Majestät / wie auch sammentlicher Churfürsten / Fürsten und Stände bevollmächtigten Gesandschafften / guten Theils so / wie man sie mehrmahlen im öffentlichen Druck gefunden / præmittiret.

Das andere Capitel beschreibet insonderheit in der ersten Abtheilung die Verfassung des hiesigen Hochlöbl. Stadt-Regiments / nach aller Regierender Häupter Zahl / Nahmen und Dignitæten / ingleichen alle Dero Aemter und Beamten / vom höchsten biß zum untern / sammt einem Wohllöbl. Stadt-Physicat und ~~Collegio Medico~~; Die andere Abtheilung hält in sich ein Hoch-Ehrwürdiges Ministerium nach seiner Ordnung ~~und Functionen~~ / wie auch ein Löbl. Gymnasium und übrige Schulen; Die dritte Abtheilung handelt von einer Löbl. Burgerschafft und allen deren Innungen / Handlungen / Künsten und Handwercken / wie sie auch immer Nahmen haben mögen; Wobey man alles præjudicium honoris zu umgehen / die Alphabetische Ordnung beliebet / zumahl man solcher Gestalt eine

jede

Physicatum seu Collegium Medicum

jede Profession im Nachschlagen weit leichter finden kan / als wann man sie nach dem noch strittigen Rang hinter einander gesetzet hätte.

In dem dritten Capitel ist eine kurtze Nachricht von allen in den Ring-Mauern dieser Stadt gelegenen Reichs-Stifftern / Clöstern und Kirchen Catholischer Religion angehängt / und was in denenselben nahmhafft antiques oder auch nur sonderbahr-curieuses zu sehen / bona fide mit angemercket worden.

Endlich hat man statt einer Zugabe / das Anno 1721. verstorbene Regensburg beschreiben / oder vielmehr die-solches Jahr über in dieser Stadt von beyderley Geschlecht verstorbene hohen und niedern Standes Personen specificiren wollen.

Wem damit gerathen / der gebe noch ferner Gelegenheit an die Hand Ihme zu dienen ; GOtt aber erhalte diese werthe Stadt und ihre Einwohner in Friede und Ruhe / damit Sie alle und jede / in so verschiedenen Ständen und Professionen seine Ehre befördern / und zum Preiß seines Nahmens erkennen / und sagen mögen: Hier ist der HErr!

Amen.

Ich suche die Grillen
durch Lachen zu stillen,
Ich trachte durch Singen
den Gram zu bezwingen,
Und scheue des Müssiggangs tödtliches Gifft.
Ich halte mich mässig,
bin Säuffern gehässig,
Verdamme auch die Triebe
der thörigten Liebe,
Die offt schon bey manchem viel Unheil gestifft.

4.

Wofern ich die Pfeiffe
zum Tobac ergreiffe,
So hab ich die schönsten Gedancken dabey.
Ich lerne beym Rauche
u. dampfenden Schmauche,
Dass alles ein Bild unserer Vergänglichkeit sey.
So dient mir der Knaster
zum heilsamen Pflaster,
Und bey der Tobacs Gluth
verschwindet der Hochmuth,
Der manchen in dieses Verderben gebracht.
Da kan ich studiren
u. wohl meditiren,
So können die Sinnen
Erquickung gewinnen,
So werden die Stunden mit Vergnügen verbracht.

5.

Wird mein Geblüte
im Kreißlauff zu müde,
So tragen die Füsse mich willig vors Thor.
Durch diese Bewegung
Erhalt ich die Regung,
Die sich bey so einigen Jahren verlohr.
Bald senck ich die Glieder
auf [illegible] nieder,
Da kan ich das Spielen
des [illegible] fühlen;
Bald deckt mich ein kühler u. schattigter Baum;
Da kommt mir der Schatten
hinterrücks zu statten;
Da bringet mir das Liegen
So Ruh als Vergnügen;
Da schafft mir der Morpheus den [illegible] Traum.

Das leichte Gefieder singt liebliche Lieder,
Beim zärtlichen zwitschern erquickt mir die Ruh.
Und wann ich erwach, so sitz ich am bach,
Und hör der schmetternden Nachtigall zu.
Die zwinget die Thön recht künstlich u. schön,
Sie trillert so zierlich, und schlägt so natürlich,
Die reizende Gurgel bezaubert den Wald.
So kan sie mich lehren den Schöpfer zu ehren,
Auf klingenden Säyten sein Lob zu verbreiten,
Das lieblich auf Auen u. Feldern erschallt.
So kan ich indessen des Kumers vergessen,
Der Herzen u. Sinnen nur foltert u. quält.
Die Liebe hat Plagen, Denn selige Tage
Da man sich die Ruh u. Unschuld erwehlt.
Manch artige Schöne gleicht einer Sirene,
Die lächelnden Lippen sind heimliche Klippen,
Wo Tugend u. Keuschheit leicht scheitert u. bricht.
Die reizende Blicke sind Schlingen u. Stricke,
Die such ich zu meiden, u. sage mit Freuden,
Ich liebe die Phillis, doch fängt sie mich nicht.

Erstes Capitel/
In sich haltend:
Eine kurtze Nachricht
vom
Hochpreißlichen Reichs-Convent wie selbiger gegenwärtig sich in Regensburg befindet.

§. 1.

Regensburg ist eine der fürnehmsten und berühmtesten Städte in Teutschland. Ihr Vorzug ist unstreittig / indem sie nicht nur der Teutschen erste Haupt-Stadt gewesen / so sie Anno M. 2510., besage Aventini Chronica, erbauet / sondern auch / weil sie in ihren Ring-Mauren fünff verschiedene Reichs-Stände begreiffet: Diese sind

1. Das Hochstifft Regensburg.
2. Die Reichs-Abbtey St. Emmeran.

3. Das Stifft Nieder-Münster.
4. Das Stifft Ober-Münster.
5. Die Stadt an sich selbsten.

§. 2. Daß über dieses die Stadt Regensburg Welt-berühmt/ solches ist aus der noch fürwährenden Hochansehnlichen Reichs-Versammlung/ die sich seit Anno 1662. das ist 60. Jahr allhier befindet / und aus nachfolgender Specification zu erkennen.

§. 3. Verzeichnuß der zu fürwährenden Reichs-Tag gevollmächtigten Hochpreißlichen Gesandtschafften.

Sr. Käyserl. und Cathol. Majest. Höchstansehnlicher Herr Principal - Commissarius Ihre Durchl. Eminenz, Cardinal und Hertzog von Sachsen/ rc.

Dero solenne Titulatur nachfolgend zu ersehen:

DEm Hochwürdigsten Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Christian August/ Cathol. der Heil. Röm. Evangel. der Röm. Kirchen Priester Cardinal, Nationis Germaniæ Protectori, Ertz-Bischoffen zu Gran/ und des Heil. Röm. Reichs

Anmuths holde Augen voll u:
Sagt, was stört ihr meine Ruh!
Wollt ihr eure Blitze brauchen?
Wohl! so braucht sie immerzu;
Mich mit Liebe zu bestrahlen:
Aber braucht sie auch so dabey:
Daß man aus euch kan erblicken,
Daß auch was zu hoffen sey.

Schöne Wangen eure Röthe
Hat die Freyheit mir entrückt.
Doch; warum seyd ihr so spröde?
Wenn mein Auge auf euch blickt,
U. mein Mund von Küssen redet,
Daß der Anmuth euch entblaßt;
Eine Schönheit, die ertödet,
Wird der Menschheit nur zur Last.

Netter Mund, dein reizend Wesen,
Welches überirrdisch ist,
Läßt mir 1000 Anmuth lesen,
Wenn ich dich im Traume geküßt.
Sag: Traume willst du im Wachen
Nicht auch über diese Freud.
Deinen treuen Diener machen?
Der dir aller längst geweiht.

U. du Brust voll Schnee u. Rosen,
Warum läßt du den entzückt,
Unbarmherzig von dir stossen!
Dessen Hand nach dir gebückt.
Ich wußt, wann ich in dem Scherze
Meine Hand nach dir gestreckt,
Ob nicht mein entweichendes Herze
Etwann sich in dir versteckt.

Bey reizendem Schertze Verlohr ich mein Hertze,
U. überdiß auch noch die Freyheit dazu.
Was soll ich nun machen? Viel reizende Sachen
Berauben dem Geiste die vorige Ruh.
Nun folge ich der Schönen Mit Seufzen u. Sehnen,
Mit Ächzen u. Klagen, U. muß es beklagen,
Daß ich sie zu dreist in das Auge geblickt.
Vor dieses Versehen, Vor dieses Verbrechen
Muß ich itzo büssen, Als Sclave mich weisen,
Dieweil ihr Anmuth mich gänzlich bestrickt.

2

Ich trage die Bande Der Schönsten im Lande,
U. eher noch ihre mich drückende Last.
Drum laß mich warnen Dich Schönste erbarmen,
U. heile durch Gegengunst Marter u. Frost.
Verbinde die Wunden, Die durch dich entstunden,
Gieb Balsam u. Oele Der schmachtenden Seele,
Die eher diß Fenster den Cörper verläßt.

Reichs Fürsten / des Heil. des Stuhls zu Rom Legato Nato, des Königreichs Hungarn Primati, und Obristen Geheimen Cantzler / Administratori des Bischoffthums Raab / wie auch der Gran- und Raaberischen Gespannschafften Ober-Gespann ꝛc. Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen in Meissen / auch Ober- und Nieder-Laußnitz / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / des Hohen Ertz- und Chur-Fürstlichen Dohm-Stiffts zu Cölln / Dohm-Probsten und Thesaurario, Grafen zu der Marck / Ravensperg und Barby / Herrn zu Ravenstein / der Balley Thüringen Stadthaltern / Ihrer Röm. Käyserl. Maj. würcklich geheimen Rath und Dero zu fürwährender allgemeiner Reichs-Versammlung zu Regensburg / bevollmächtigten Höchst-ansehnlichen Principal-Commissario &c. &c.

Meinem ꝛc. ꝛc.

Logirt im Löbl. Reichs-Stifft zu St. Emmeran.

Käyserl. Con-Commissarius Herr Baron von Kirchner.

Dessen Titul nachfolgender:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Michaël Achatio, Freyherrn von Kirchner/ der Röm. Käyserl. Majest. geheimen- und würcklichen Reichs-Hof-Rath/ wie auch Gevollmächtigten Hochansehnlichen Käyserl. Con-Commissario bey fürwährendem Reichs-Convent in Regensburg ꝛc.
Meinem ꝛc.

Logirt in Hrn. D. Oppermanns Behausung in der langen Gassen/ neben dem göldenen Apffel.

Käyserlicher Cantzley-Director. Herr von Keil.

Dessen Titul ist:

Dem Hoch-Edlgebohrnen Herrn Joh. Philipp von Keil/ der Röm. Käyserl. und Königl. Cathol. Majest. Rath/ und bey gegenwärtiger allgemeiner Reichs-Versammlung wohlverordnetem Käyserlichen Commissions-Cantzley-Directori.
Meinem ꝛc.

Logirt bey Hrn. Joh. Georg Breuning im Untern Bach.

Verlasset die Trauer, So wächst sie aufs neue,
Und stillt die Thränen, Die heftigen Sehnen,
Mir, dich zu vermehren, dem Lauf abgegrenzt.

3.

Du kanst die flamen niemalen verdamen,
Die selbsten dein feuriges Auge entzündt.
Sey zärtlichst beflissen, Es beste mich wissen,
Daß du auch mich wieder zu küssen gesinnt.
Dann Engel u. labe, begnade, begabe
Mit Freuden Leben Den, der dir ergeben,
Und tröste die nun dich stets schmachtende Brust.
Verlasset die Trauer, U. schenk mir aufs neue
So Freude als Leben, So bleibt dir ergeben,
Der, wen du befreyst, vor dich sterbet mit Lust.

Parodia mit Endreimen auf vorhergehendes.

Bey schmeichlendem Scherze bewaffnet mein Herze
Sich gerne mit Freyheit, u. lacht darzu.
So muß man es machen; Es gleich alle Sachen
verraubten großmüthigen Herzen die Ruh.
Leichtgläubige Schönen Bewegt es das Sehnen,
Erdichtetes Klagen, Verstelltes Versagen,
Wovon man sehr selten die Wirkung erblickt.
Vergleichen Versprechen, Wenn ich ein Verbrechen,
Wir machen, uns büßen, Von andern ein wissen,
Daß man sie durch liebliche Worte bestrickt.

2.

Ich hasse die Bande, u. suche im Lande
Der Kargheit die Freystadt vor drückender Last.
Mißdauern die Armen, Die Kinder Erbarmen
Empfinden der Liebe unendlichen Kraft.
Wie köstlich die Stunden, Die daran entschwunden,
U. heiter mit Ehre Der Großmuth, die Lehre
Wenn sich ein Liebhaber auf Bescheidenheit verläßt.
Dann Liebe u. Treue, So lange sie neue,
So streicht sie von Schönen, Von Launen u. Thränen:
Nur daß sie der Schönen Empfindung erweckt.

3.

Verbrecherische Flammen, Die oft zu verdammen,
Die werden gar selten im Herzen entzündt.
Wer ist drauf beflissen, Wer macht uns zu wissen,
Ob man, wie der Mund spricht, so redlich gesinnt!
Treue ist eine Gabe, Woran ich mich labe,
Dies Herz ist im Leben Dir redlich ergeben!
U. fühltest du Schätzen sie in deiner Brust,
So bleib ich dir Treue Dich zärtlich auf neue,
U wär im Leben Von Schwermuth ergeben,
U. liebe dich wieder mit innigster Lust.

Chur-Fürstliche Collegium.

Chur-Mayntzischer Director.

Herr Baron von Otten.

Vertritt auch Nomeni.

Dem Hoch-und Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Ignatio Antonio, Herrn von Otten/ des Heil. Röm. Reichs Rittern/ Ihrer Käyserl. Majest. würcklichen Reichs-Hof-Rath/ dann Chur-Fürstlichen Mäyntzischen geheimen Rath und Principal-Gesandten/ auch Reichs-Directori bey fürwährenden Reichs-Tag zu Regensburg/ rc.

Meinem rc.

Logirt im neuen Gebäu bey St. Emmeran.

Chur-Mäyntz. Leg. Secretarius.

Tit. Herr Emmanuel Matthias Sonnemann/ Chur-Fürstl. Mäyntzischer Hof-Rath/Legations-Secretarius u. Dictator.

Chur-Trier.

Vertritt dermahlen noch der Chur-Pfältzische Gesandte/

Herr Baron Zeller von Ettmannsdorff.

Siehe pag. 28.

Legations-Secretarius.

Tit. Herr Ernst Salsfaß / Chur-Trierischer Hof-Cammer-Rath / und Legations-Secretarius.

Verstelle dich mein Engel in der Liebe:

Die Heimlichkeit unsrer Gluth wächst durch Zufriedenheit
Und nur allein vergrößert deine Zierde;
Doch sage Niemand etwas von unsrer Zärtlichkeit.
Der Zeuge ist für uns, wenn wir uns beyde küssen,
Was braucht der Neid, die Welt, von unsrer Lust zu wissen.

2.

Nim dich in Acht, wenn unter deines gleichen
Bald hie bald dort ein Wort auf mich gerichtet ist.
Erröthe nicht, noch gieb durch andre Zeichen
Den Leuten zu verstehen, daß du mein Liebstes bist.
Der Argwohn lauret auf, u. wird gar bald bemühet,
Er sieht, er hört, er denkt, er sucht nachzusehen, er dichtet.

3.

Traut niemand leicht, man sucht dich auszulocken,
Gieb keinem Schmeichler nach, u. räume ihm ja nichts ein;
Die Falschheit lauret, du must dein Herz verstecken,
Dem allerbesten Freund kan dein Verräther seyn.
Dem, dem du dich vertraust, muß dein Geheimniß schwören;
Denn traue Niemand leicht, sonst möchte es dich gereuen.
Verstelle dich in Worten u. Geberden;
Wann wir nebst andern mehr tägl. beysammen sind.
Laß bald die Zung des Herzens Meister werden;

Der sorgsam stellt und nachdenkt, hüte dich mein Kind.
Dein Wort, dein Blick, dein Scherz muß jedermann gefallen;
Die Liebe schafft nur ein, die Höflichkeit giebt allen.

Wirst du gefragt: ob dir mein Herze diene:
So sprich so höflich Nein, u. denke ja dabey.
Doch hüte dich, damit nicht deine Mine
Von unsrer Zärtlichkeit ein stummer Zeuge sey.
Bekräfftige dein Wort, wenn man dich zwingt, mit schwören
Im Lieben pflegt ein Schwur die Treue nicht zu stören.

Sey allezeit gedultig u. gelassen
Wenn man von mir vielleicht aus Argwohn übel spricht.
Verbeiß den Zorn, u. lerne dich zu fassen,
U. sprich: es kan wohl seyn, u. glaube dennoch nicht.
Erwähnet man etwan, etwas zu meinem Lobe,
So stelle dich nicht zu laut, man stellt dich auf die Probe.

Sey treu u: klug auf diesen beeden Seiten,
Beruht ein Liebesband, das ewig dauren soll.
Ein stiller Brand ist süß, u. voll Entzücken;
Ein offner der Vernunfft verhaßt u. sorgenvoll.
Beym Engel liebst du mich, u. mein u. dein Vergnügen;
So must du alle Welt, u. nur nicht mich betrügen.

Chur-Cölln.

Herr Baron von Neuhauß.

Vertritt auch Hildesheim / Regensburg / Lüttich und Berchtolsgaden.

Dessen Titul:

Dem Hochwürdig-Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Johann Wolffgang Ignatio Egon / Freyherrn von Neuhauß / auf Ehrenhauß und Greiffenfelß ꝛc. Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Cölln ꝛc. würcklich geheimen Rath und Dero / wie auch Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. des Herrn Bischoffen zu Regensburg gevollmächtigten respectivè Chur- und Fürstl. Gesandten wegen der Ertz-und Hoch-stiffter Cölln / Hildesheim / Regensburg / Lüttich und Berchtolsgaden / dann Dom-Dechanten und Administratori in Temporalibus des Hoch-Fürstl. Hoch-Stiffts Regensburg / und Dom-Herrn zu Augspurg.

Meinem ꝛc.

Logirt in der Dom-Dechaney nechst der Dom-Kirche.

Herr

Leg. Secretarius.

Tit. dem Johann Joseph Mertzwich / Chur-Cöllnischer Legations-Secretarius.

Chur-Böhmen.

Herr Graf Wratislau.

Dessen Titul folgender:

DEm Hochgebohrnen Herrn / Herrn Frantz Carl / des Heil. Röm. Reichs Grafen Wratislau von Mittrowitz 2c. der Röm. Käyserl. Majestät würcklichen Geheimen- und Königlichen Chur-Böhmischen Ober-Appellations-Rath und Cammerern / wie auch bey dem fürwehrenden Reichstag zu Regensburg Königlich-Chur-Böhmischen Hochansehnl. Gesandten.

Meinem 2c.

Logirt in der Ober Pürcklischen Erben Garten-Hauß / nächst dem Prebrunner Thor.

Legations-Secretarius.

Tit. Herr Johann Philipp von Widmann / Königl. Chur-Böhmischer Legations-Secretarius.

Es kan sich mein Engel recht artig verstellen,
Sie zeiget mir öftern den reifsten Verstand.
Die Minen bey lustig und traurigen Fällen
Sind ihren politischen Augen bekannt.
Bald zeigt sie den Schluß
Aus lauter Verdruß
Bald lacht sie, u giebt mir den freundlichsten Kuß.

2

Verspührt sie, daß spitzige Leute zugegen,
So scheint sie mein Engel verächtlich von sich;
U. wenn wir geheime Zusammenkunft pflegen,
So wirft sie die gütigsten Strahlen auf mich.
Sie stillet die Brunst
Mit innigster Lust.
Sie macht mir nur Scherzen u Lachen bewust.

Behalte mein Engel dein artig Gemüthe,
U führe die Mama brav hinter das Licht:
Bey Leuten entzeuch mir die Strahlen der Güte,
U wenn wir alleine sind, spahre sie nit.
Bläst Mama dieß aus,
Verbiethet mir das Haus,
Wir machen doch heimlich ein Lachen daraus.

Ich weine Wasser Roß.
Um dich charmante — baß,
Doch bleibst du mir ein Kloß,
U. treibst mit mir nur Spaß.
Belohne meine Lieb
Mit gleichem Gegentrieb.
Erlaube mir doch zur Lust,
Daß dich dein Diener — liebt:
U. dir aus treuer Brust
Kuß auf das Mäulgen giebt.

2.

Dein holder Schönheitsglanz
Reizt öfters meinen — Geist,
Daß er in Wahrheit ganz
Aus seinen Schranken reißt.
Werd ich noch lang gequält,
So werde ich entseelt.
Gönn einmal den Verdruß,
U. gönne deiner — Lieb
Den fröhlichen Genuß
Dem zärtlich treuen Trieb.

Liebs bist du mir geneigt!
Weist du von mir ge — liebt,
U. gänzlich überzeugt,
So sehr du mich betrübt,

Chur-Bayern.

Herr Graf von Königsfeld.

Vertritt zugleich das Hertzogthum Bayern und Leuchtenberg.

Dessen Titul ist:

DEm Hochgebohrnen Herrn / Herrn Joh. Georg Joseph Antoni Maria / des Heil. Röm. Reichs Grafen von Königsfeld / auf Zaitz / und Pfackhofen / Herrn der Herrschafft Trifftlfing / auf Langen-Erling / Helkofen / Schönach / Moßthenning / Hintzlbach / Ering und Egloffsheim / rc. Sr. Chur-Durchl. in Bayern / rc. Geheimen Rath / Cammerern / und zu fürwährenden allgemeineu Reichs-Convent Gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten; dann gemein Löbl. Landschafft in Bayern Unterlands / Rent-Amts Straubing / verordneten Ritter Steurern / rc.

Meinen rc.

Log. ohnweit dem Kåyserl. Reichs-Post-Amt.

Legations-Secretarius.

Tit. Herr Johann Helwig Lælius von Lilienfeld / der Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern Hof-Cammer-Rath / und Legations-Secretarius.

Chur-Sachsen.

Herr Baron von Gersdorff.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Christoph Friedrich / Freyherrn von Gersdorff / auf Kaupa / Klix / Rattwitz / Bolbritz und Salga / 2c. Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / Hochbestallten Cammer-Herrn / Geheimen Rath / wie auch bevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten bey noch fürwährenden Reichs-Tag zu Regensburg. / 2c.

Meinem 2c.

Log. in der verstorbenen Frau Erdingerin Herren Erben / Behausung / gegen Herrn D. Oppermann über.

Legations-Secretarius.

Tit. Herr Johann Christian Frentzel / Königl. Pohlnischer und Chur-Fürstl. Sächs. Legations-Secretarius.

Da mir dein Herz gefaßt,
Deine Lieder meiner Rast,
U schenk mir einmal auch
Von deinem holden — Mund
Den süßesten Gebrauch
Nur ¼ Stund.

4

Lied. wan du mir geneigt!
Wir fröhlich auf dich — blickt,
Der, wan er dich erblickt,
Dich noch ans Herze drückt.
O süßer Augenblick!
Wan blüht mir dieses Glück!
Viel schöner, als doch,
Reich mir dein schönes — Herz,
Sonst liefert mich einmal
Der lange Quel der Schmerz.

5

Gieb Schönste vor den Ring
Dein Herz ... — Herz Wort.
Mach mir ob länger Schmerz,
U lieb mich fort u fort.
Ich weiß es meiner Treue
Macht dich der Sorgen frey,
Bald dürft ich seitwerts gehn.
Doch sieh nun meinen Sinn — Sinn,
Es werde ich bestehen
U lieb bleibt mein Gewinn.

1

Gönne meiner Wünsche Ziel,
Schönste, ein entzündend Spiel,
Daß die Anmuth deiner Wangen
Stillen Sehnsucht u. Verlangen,
Weilen sie doch schönstes Kind
Nicht für dich gewachsen sind.

2

Deiner Augen Feuer Blitz
Bracht mein Herze in die Hitz.
Doch soll ich auf Mund u. Wangen
Keine Kühlung mehr erlangen?
Schönste weist dein Eigensinn
Nichts des Herzens Härte hin.

3

Weyde der erhitzten Brust
Deiner Schönste süsse Lust.
Dir nur, wie mein Herze lebet,
Wann sich ihre Regung hebet,
U. mit deinem Halstuch spielt,
dann schließ, was mein Herze fühlt.

4

Meine anmuthsvoller Mund
Ist ein glücklich Schicksal kund.
Wo durch zärtlich Gegenküssen
Mich zu meinem Vortheil schließen;
Daß der Schönste holder Schein
Auch der Hand zu dienen steh.

Chur-Brandenburg.

Herr Graf von Metternich.

Vertritt zugleich Magdeburg / Pfaltz / Zweybrück / Halberstadt / Hinter-Pommern / Minden / Camin und Anhalt.

Dessen Titul ist nachkommender:

DEm Hochgebohrnen Grafen und Herrn / Herrn Ernsten / des Heil. Röm. Reichs Grafen von Metternich / Sr. Königl. Majest. in Preussen würcklich geheimen Estats-Rath / und übrigen Teutschen Reichs-Provintzen / gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten / bey dem noch fürwährenden Reichs-Tag zu Regensburg / ꝛc.

Meinem ꝛc.

Logirt in Tit. Herrn Stadt-Cammerer Wildens Behausung am Jacobs-Hof.

Legations-Secretarius.

Tit. Herr Peter Gottlieb Coch / von Lundt / Sr. Königl. Majest. in Preussen Geheimer und Dero Chur-Brandenburgischer Legations-Secretarius.

Chur-

Chur-Pfaltz.

Herr Baron von Zeller.

Vertritt zugleich Chur-Trier / und Prümb / auch Pfaltz-Lautern / Simmern und Neuburg.

Dessen Titul nachstehender:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Christoph Heinrich / Freyherrn von Zeller / zu Ettmannsdorff / 2c. Der Röm. Käyserl. Majest. würcklichen Reichs-Hof- und Chur-Fürstl. Pfältzischen geheimen Rath / auch bey noch fürwährendem Reichs-Convent Gevollmächtigten, Hochansehnlichen Gesandten / 2c.

Meinem / 2c.

Logirt in Herrn Lindwurm / Apotheckers Behausung / in Mitte des Bachs / gegen der Augustiner Kirche über.

Legations-Secretarius.

Tit. Herr Johann Wilhelm Zitter / Chur-Fürstl. Pfältzischer Legations-Secretarius.

5.

Ihre Reizung ist vor mich,
Denn was nützt ich Wallen dich-
tiefst; als daß es mich ergötzet,
U. in 1000 Anmuth setzet,
Wenn die Reizung voller Brust
Meinen Händen dient zur Lust.

6.

Denk, sie sind für mich gemacht,
U. gieb auch die Regung acht,
Die dem Herze selbsten fühlet,
Wenn die Hand mit ihnen spielet;
Du erkläre mir, ob man
Meine Neigung schelten kan.

7.

Schönster Engel! dörft ich,
Meine Hände halten sich,
Nach dem Orte, der uns brennet,
Wenn man nur den Nahmen nennet.
Aber ach! dein Widerwill
Hemmt meiner Wünsche Ziel.

8.

Dienete mir doch deine Brust
Schönste nur zur süßten Lust.
Lohntest nur du meine Triebe
Mit der zärtlichsten Gegenliebe,
Wie längst würde meine Hand
Mit dem schönsten Theil bekannt.

9

Mach zu dein u: meiner Freud
Halstuch u Commod Rock weit.
Küsse soll deine Neigung schwören,
Was du willst, soll dir zu Ehren
Willig aufgeopfert seyn,
Denn ich lebe dir allein.

10

Sag sieh, ob dir nur ein Schritt
Hindert deinen Appetit.
Von den zärtlichen Gelüsten
Den Gebrauch von Leib u brüsten,
U lang bey mir auch nach dem,
Was dir schmeckt angenehm.

11

Drum gieb mir auch gleicherweiß
Deiner Anmuth Früchte Preis.
Laß das kitzelnde Empfinden
Mich im Mittelpuncte finden,
Wo dein Seel in Seele fliesst,
Wo die Liebe Sieger ist.

12

Schönste wirff die harten Sinn
Mir u dir zur Wollust hin.
Laß mich nur nach Wünschen walten,
Deine Ehre zu erhalten,
Bleibt auch ein kleine Art
Mein gewünschter Gegenwart.

Chur-Braunschweig.

Herr Baron von Wrißberg.

Vertritt zugleich Braunschweig-Zell/ Calenberg/ Mecklenburg/ Strelitz/ Oßnabrügg/ Sachsen-Lauenburg und Ratzenburg.

Dessen Titul folgender:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Rudolff Johann/ Freyherrn von Wrißberg/ 2c. Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittanien/ und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg/ würcklich geheimen- und Ober-Appellations-Rath/ wie auch bey noch fürwährendem Reichs-Tag gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten/ 2c.

Meinem/ 2c.

Logirt im Hopfferischen Hauß/ am Eck gegen der Heu-Waag über.

Legations-Secretarius.

Tit. Herr Johann von Reck/ Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittanien Rath und geheimer Legations-Secretarius. Absens.

Fürstlichen Collegii, Geistliche Banck.

Oesterreichischer Director.

Edler Herr von Jodoci.

Vertritt zugleich Burgund und Dietrichstein.

Dessen Titul ist folgender:

DEm Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Philipp Heinrich / Edlen Herrn von Jodoci &c. Des Heil. Röm. Reichs Rittern Kayserl. würcklichen Reichs-Hof-und Nieder-Oesterreichischen Regiments-Rath / auch dermahligen Oesterreichischen Hochansehnlichen Directorial-Gesandten / bey fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg / 2c.

Meinem 2c.

Logirt im Closter zu St. Jacob.

Oester-

N: 15. 1.

Zeig mir mein Engel doch einmahl dein schönes Herz,
Sonst werd ich wirklich noch ein Thor vor Liebes Schmerz.
Ich steh ohn Hoffnung ganz
Schon längst mit strebten — Sinn
Durch deinen Schönheitsglanz
Allzeit gerissen hin.

2

Lieb mich, u. sey so gut, lass mich in deine Gunst,
U. still in meinem Blut die angefachte Brunst.
Ach! erhörst du mich auch,
Ich legt mich willigst — dir
Im allerschnellsten Lauff
Zu deinen Füssen hier.

3

Gieb Schönste nebst Zärtling mir auch dein schönes Wort,
U. lass mich sonder Scheuung zum längst gewünschten Port.
Du weist eh ich erblickt,
Annoch von mir ge — liebt,
Dass sich dein Herz erweicht,
U. meiner Treu ergiebt.

1.

Ich denke, was ich will.

Ein andrer mag es sagen
U. seine Meynung wagen,
Ich schweige gern still
U. denke, was ich will.

Bin ich an einen Frasser,
Von Kleinigkeiten still,
In unserm Hause durchzuziehn,
Lach ich, und schweige still;

Der 100000 Th.
U. der die ganze Welt
Gulden Gelehrter heißt,
U. denke, was ich will.

2.

Ich denke, was ich will.

Wenn bey verdorbnen Zeiten
U. stets des Unglücks Spiel,
U. seh ich einen Narren
Der er als Stutz vom Stal
Kan ich mich noch bequemen
Daß ich den Zweck erziel,

Die Klugen Mangel leiden,
So denk ich, was ich will.
In der Carosse fahren,
Der borgt u. etc.
Mein Hütlgen abzunehmen,
Denk ich doch was ich will.

3.

Ich denke, was ich will.

U. zwar ohne meinen Schaden,
Nat: Dorleh ...,
Wenn man Verdienst verkennt,
Die Redlichkeit verachtet;
Bey Schneidern, Andern, ...
So schweig ich manchmal still,

Wenn man den Bauern Gnaden,
So denk ich, was ich will.
Daß ihrer Tugend ...,
... Doctors macht.
Zahlreich wird begraben,
U. denk. etc.

4.

Ich denke, etc.

Wenn hier ein Heuchler schmählet,
Der er bleibt in der Stille,

U. andrer Laster zählet,
So denk ich. etc.

Oesterreichischer Con Director.

Herr Baron von Zech.

Dessen Titul ist:

DEm Reichs-Frey-Hoch-und Wohlgebohrnen Herrn / Herrn **Frantz Philipp Maria** Zech von Deybach / Freyherrn zu Sultz / Edlen Herrn zu Pfaffenhoven und Liechtenau / Tyrollischen Rittermässigen Landmann / der Röm. Käyserl. und Königl. Cathol. Majest. Ober-Oesterreichischen Geheimen Rath / Oesterreichischen Hochansehnlichen Gesandten / bey noch fürwährenden Reichs-Tag zu Regensburg / Vogten der Herrschafft Feldkirch ꝛc.

Meinem ꝛc.

Logirt in der verwittibten Frau Stadt-Schultheißin Püchlin Behausung / in der Glocken-Gassen.

Saltz-

Saltzburgischer Director.

Herr von Zillerberg.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Sebastian Anton von Zillerberg / Hoch-Fürstl. Saltzburgischen geheimen Rath und Landmann / wie auch Hochansehnlichen Directorial-Gesandten bey noch fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg.

Meinem 2c.

Logirt in Tit. Herrn Stephan Elspergers / des Innern Raths Behausung / nechst der neuen Kirch.

Daß ich den Geringsten neiden,
Die Schätzen kan,
O seine erstaunlichen Perlen
beweis Dich, was ich sucht,
Wan er mit 1000 Freuden,
U. nicht die Arbeit an:
Laßt uns den Himmel wählen!
U. denke &c.

4

Ich denke: &c.

Daß uns das Frauenzimmer
stets öfters sonder Ziel
Daß man zum Petit maitres,
nicht was gescheites liebt,
U. nach erhaltenen Maaßen
U. schwingt die Hüll u. Füll,
Das liebe Mannsvolck immer
Ich denk. &c.
U. lasse Pflastertreter,
Dein Herze pflichtig gibt,
Sich stellet biß zum Rasen
Ich denk. &c.

5

Nun hab ich gedacht &c.

U. werde mich oft kränken,
Daß ich diß und gemacht,
U. hab ich den Gewinn
Will man auch seinen Theil,
Ich denke biß dein Leben
U mich zur Ruhe macht.
Was man von mir wird denken,
Nun hab ich &c.
Im denken mich vereint,
Gedanken sind kein Theil.
Der Tod wird Abschied geben,
Schon hab ich genug gedacht.

19. Das Schicksaal zürnst du ewiglich!

1 Du drängest drückst u. kränckst mich,
U. dennoch lach ich drein — Auch in der größten Pein.
Quäl nur hin, — Mein froher Sinn
bleibt dennoch Großmuths voll
Ein, der gefaßt, — Ist in der Last
allzeit vollkommen wohl.

2 Es zwinget meiner Großmuth macht,
Die mir bey deinen Ruthen lacht,
Du meinest mich offt bleich, Als fürchtsam, schüchtern, feig.
Die Großmuth schützt, wenn alles erhitzt,
Hält sie doch ob der Muth;
Weil ihre Kraft, — Und Eigenschaft
auch sterbend Wunder thut.

3 Drum toller Kummer fliehe mich
Mein Hertze faßt bereits den Sieg;
Der mich der Pein entzieht, — U. meiner Unschuld blüht.
Quält nur hin — Fahl lieb u. bin,
So wie ich immer war,
Der nur sich quält, wird früh entseelt,
U. als dann ist es gar.

4 U. also sing ich immer froh
Im Unglück, Dulci Jubilo,
Dir Schicksaal nur zum Tort Beständig fort u. fort.
Mein Hertze lacht, Wenn blitzt u. kracht,
U. muß ich von der Welt,
So lach ich doch, U. sterb auch noch
als Großmuths voller Held.

Hoch- und Teutschmeister.

Herr von Lautterburg.

Vertritt zugleich Speyer/ Costantz/ Brixen/ Probstey Weissenburg/ Stablo/ Reichenau/ Hohenzollern und Fürstenberg/ rc.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Johann Jacob Albrecht von Lautterburg/ Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier/ als Hoch- und Teutschmeisters/ dann Ihro Hoch-Fürstl. Gnaden zu Costantz und verschiedener anderer Reichs-Fürsten resp. Geheimen- und Hof-Rath/ wie auch gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten/ bey fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg/ rc.

Meinem rc.

Logirt in der Schorerischen Behausung auf der Häyd.

Bamberg.

Herr Karg von Bebenburg.

Vertritt zugleich Fulda / Corvey / und Lobkowitz.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Georg Carl Karg von Bebenburg / Herrn auf Ober-Mittel- und Unter-Willersbach / Chur-Mayntzischen und Hoch-Fürstl. Bambergischen Hof-Rath / wie auch Dero und verschiedener anderer Reichs-Fürsten gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten / bey fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg / etc.

Meinem etc.

Logirt ohnweit dem Käyserl. Reichs-Post-Amt.

Himel! wo sind die Gedanken doch hin. :|:
Die Gedanken sind mit Seufzen an den schönen Ort gelaufen,
Wo man liebt mit Herz u. Sinn. Da capo.

Himel. &cc. 2.
Wann ich doch die meine Gedanken nur wüst. :|:
Das schmerzt, Kummer u. Verlangen halten sie alda gefangen,
Wo mein Geist gefesselt ist. D.C.

Himel. &cc. 3.
Die Gedanken sind begriffen auf den Hoffnungs Meer zu schiffen,
Biß ich [illegible] glücklich bin. D.C.

Himel &cc. 4.
Die Gedanken sind geeilet, Dahin, wo mein Herz getheilet,
Welches aüßre Treu umschließt. D.C.

Himel. &cc. 5.
Die Gedanken, verschwunden, sind an Flavien gebunden,
Nebst viel Seufzern u. Bemühn. D.C.

Wann ich. &cc. 6.
Mich dünkt, ich sehe bekleiden, den der, die mein ander Leben,
Die mein Geist von ferne küßt. D.C.

Himel. &cc. 7.
Laß sie suchen nach dem Munde, bei dem manche schöne Stunde
Unter 1000 Anmuth küsse. D.C.

Wan ich. &cc. 8.
Daß ob sie sich da befinden, Da bey manchen schönen Stunden,
Die so oft die Begier vergißt. D.C.

Himel. &cc. 9.
Die Gedanken, ach Vergnügen! Werden künftig doppelt siegen,
Wann mein Glück wird zweyfach blühn. D.C.

21. Mancher prahlt mit dutzend Boeursen ⁝
Da, so wahr ich ehrlich bin, Nichts darin.
Denn ihr Leute glaubet es,
Wann er von Depenses spricht.
Seine Boeursen sind Wind, Wind, Wind, Boeurs. ʒ.
Seine Boeursen &c. 2.
Manche prahlt mit ihrer Schmincke ⁝
Die mit äußern Schönheitheit Im Gesicht.
Doch ihr Leute glaubet es,
Wenn sie was von Schönheit spricht.
Ihre Wangen sind ʒ. 3.
Mancher rühmt sich vieler Mädgen ⁝
Die er zu bedienen hat früh u spat.
Doch ihr Leute ʒʒ. Wann er von Amours ʒ.
Seine Mädgen ʒ. 4.
Manche rühmt sich ihrer Augen,
Die schon manches Herz bestrickt, U entzündt.
Doch ihr ʒ. Wenn Augen. ʒ. Ihre Augen ʒ.
5.
Mancher rühmt sich ganz verwegen,
Daß er die, die ihn erst geküßt, Oft geküßt.
Doch ʒ. Küssen ʒ. Seine Mäulgen ʒʒ.
6.
Manche weiß kein Knie zu beugen,
Wenn man sich zuviel vergißt, U sie grüßt.
Denn ʒ. Wann sie von Conduite ʒ Ihre Worte ʒʒ.

Würtzburg.

Herr von der Halden.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Joseph Leonhard Hieronymo von der Halden / zu Neidberg / Freyherrn auf Tratzberg / der Röm. Käyserl. Majest. auch Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz respect. Ober-Oesterreichischen Regiments-Rath und Cammerern / Hoch-Fürstl. Würtzburg. zu dem annoch fürwährendem allgemeinen Reichs-Convent zu Regensburg / hochansehnlichen Gesandten 2c.

Meinem 2c.

Logirt im Freysinger-Hof / nechst St. Emmeran.

Wormbs.

Herr von May.

Vertritt zugleich Aichstätt / Basel / Chur / Ellwangen / Johanniter-Meister und Schwartzenberg.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Joseph Casimir von May / Hoch-Fürstl. Wormbs- und Eichstättischen Hof-Rath und Truchsessen / auch verschiedener anderer Reichs-Fürsten / zu dem fürwährenden allgemeinen Reichs-Convent zu Regensburg / Gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten 2c.

Meinem 2c.

Logirt bey der Minoriten-Kirchen / nebst dem leeren Beutel.

Mancher prahlt mit vielen Ländern,
Streicht sie aus von fremder Hand. Eingesandt.
Doch z. Ländern ss. Deine Länder ss.

9

Manche geht auf allen Gassen,
Als wan sie von Adel wär, Offt daher.
Doch ss. Wann sie von Noblesse z. Dieselben kennen ss.

9 10

Mancher prahlt von Liebes=Stössen,
Der den Ofen grad gereiß, Sie verließ.
Drum z. Courage. z Lieb u Stösse ss.

10.

Manche rühmt sich ihres Kranzes,
U. schwört warlich drum u fein, Sie frey sein.
Doch z. Keuschheit z. Zucht u Ehren ss.

11

Mancher prahlt mit seiner Uhre,
Zeigt sie offt ganz abgeschmackt aus dem Sack.
Doch z. Uhren z Deine Uhren ss.

12

Manche prahlt mit Dutzent Mouschen,
Doch charmiert ihr Gesicht nimmer nicht.
Drum z Anmuth z. Ihr Mouschen ss.

13.

Mancher prahlt mit Dutzent Dosen,
U. so offt ihr Amor zugesetzt Blind geschnupft.
Drum z Dosen z Deine Dosen ss.

14

Manche prahlt mit vielen Ringen,
Streicht sie hand von dem Gemach. O fatal!
Denn die Ringen die ihr Ringe ss.

15

Mancher prahlt mit einer Weste,
Die noch, ob das Goldgleich strahlt, Unbezahlt.
Denn die Kleider die seine Kleider ss.

16

Manche prahlt mit ihrem Kleide,
Das, ist gleich das Hemd geflickt, Reich gestickt.
Denn die Schuh die [illegible] Schuhe ss.

17

Mancher rühmt sich seines Bartes,
Und man sieht doch [illegible] ein Haar.
Denn die Mannheit die solche Bärte ss.

18

Manche prangt mit schwarzen Haaren,
Die, wenn man sie nah betracht, Nur gemacht.
Denn die Haaren die ihr Haare ss.

19

Läßt die Bursche alle fahren,
Denn ihr Brettlein ist zu groß, Und ganz bloß.
Denn die Thaler die Wort und Thaten ss.

20

Läßt die Mädgen alle lauffen.
Auch wer ihre Bosheit kennt, Sich ol brennt.
Denn ihr Leute glaubt es nicht,
Was ihr Mund von morgen spricht,
[illegible] zu sehen sind Kind, Kind Kind die Kind [illegible].

Augspurg.

Freyherr von Oexel.

Dessen Titul ist / wie folgt:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Frantz Jacob Valentin / Freyherrn von Oexel / zu Friedenberg und Sinderspiel / Hoch-Fürstlich. Augspurg-Auersberg-Liechtenstein-Schwäbisch-und Rheinischer Prälaten zu dem fürwährenden Reichs-Tag zu Regensburg Gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten / ꝛc.

Meinem ꝛc.

Log. im göldenen Stern / auf dem Korn-Marckt.

Münster.

Freyherr von Plettenberg.

Vertritt zugleich Paderborn / Passau / Kempten / und Baaden-Baden.

Dessen Titel ist wie folgt:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Friederich Christian / von Plettenberg / ꝛc. Hoch-Fürstl. Münsterisch-geheimen Rath / und zu dem annoch fürwährenden allgemeinen Reichs-Convent zu Regensburg Hochansehnl. Gesandten / ꝛc.

Meinem / ꝛc.

Logirt in Herrn D. Kochs Behausung / am Eck der Spiegel-Gassen.

22. Keusche Triebe, 1. So die Liebe
In des Menschen Hertzen rege macht,
Darf kein Neider schänden, Kan kein Schicksal wenden,
Ob sie schon auf ihren Wuchs bedacht.
Philimene 2. Meine Schöne
Engel überlege dieses wohl;
Ist dir Freundes leben; Zarte liebes Proben
Lehren, wie man wie dich lieben soll.
Wenn das Hertze 3. Bey dem Schmertze
Sich nur recht vernünftig fassen kan.
Hört es seine Laute Mit der grösten Freude
U. erlaubter Großmuth an.
Das Beginnen 4. Kluger Sinnen
Bleibet toller Neider niemals ot.
Was die Welt erdichtet, Wenn sie Spötter richtet,
Dieses verfinstert nie des Tugend Licht.
Keusches Lieben 5. Aus Belieben,
Ist ja allen Menschen wohl erlaubt.
Denn soll sich in Ehren Unsre Liebe mehren,
Ob der Neid gleich drüber schäumt u. schnaubt.
Was ich wähle 6. Schönste Seele
Kan u. wird dir ot zuwider seyn.
Den mein treu Gemüthe Baut auf deine Güte,
Er nimmt diesen festen Grund schon ein.
Solches Scherzen 7. Keuscher Hertzen
Bleibt gewiß von allem Tadel frey.
U. Vernunft u. Tugend Pflichten uns von Jugend
Gern in ihrer Liebe bey.

24

Mein Engel erwähle Verstellung im Lieben,
Den Freunden, den Nachbarn, der Missgunst zum Tort.
Geschieht es, daß dir mein Herze verschrieben,
U. halt im Verborgenen doch Treue u. Wort.
Lieb nicht in der Still, Trau Niemand zuviel,
Nur nicht bloß entdecket, was dein Herze will.

2

Hier stehet der Vater u: lauschet auf Blicke,
Die Mutter legt Worte u. Werk auf die Waag;
Drum halte die feurige Regung zurücke,
Sonst leget sich unsere Liebe an Tag.
So zähme den Mund, U. mach Niemand kund,
Daß Amor uns längstens mit Pfeilen verwundt.

3

Der Nachbar darf gleichfals den Handel nicht stören,
U. laß auch den Freunden solch artiges Wort
Unglaublich zu keinem Verräther auch erfahren,
So geht unsere Liebe Vergnügung mit voll fort.
So wirst keiner sein, Zu solcher Pein,
U. wird biß auf Ende Entzündungs voll seyn.

4

Sind Freunde zugegen, so fliehe mich zum Scheine,
U. reiche den Dritten verstellter die Hand,
U mache nie anders, als wenn wir alleine,
Mir deine recht zärtliche Neigung bekandt.
Nim dich recht in Acht, Die Neubegier wacht,
Doch handle nur heimlich, so wird sie verlacht.

Freysingen.

Herr Graff von Lerchenfeld.

Dessen Titul ist:

DEm Hochwürdig-Hochgebohrnen Herrn / Herrn Johann Frantz Philipp / Grafen von und zu Lerchenfeld / auf Köfring / Göbelkofen und Scheuern / ꝛc. beyder Hoch-Fürstl. Hochstiffter Augspurg und Regensburg resp. Capitular-und Domherrn / ꝛc. wie auch Hoch-Fürstl. Freysingischen bevollmächtigten Hochansehnl. Gesandten / auf dem noch fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg / ꝛc.

Meinem ꝛc.

Logirt neben dem schwartzen Bären.

Trient.

Freyherr von Sauer.

Vertritt auch Nassau/ Hademar und Siegen.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Johann Joseph/ Freyherrn von Sauer/ zum Schreyer-Hof und Zangerstein / Hoch-Fürstl. Trientischen Rath und Gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten / bey dem noch fürwährenden Reichs-Convent zu Regensburg/ rc.

Meinem rc.

Logirt im göldenen Rößl/ in der Wallerstraß.

5

Verstell dich in Minen, in Worten u: Thaten,
Daß Vater, daß Mutter, ja Fremd, Freund u: Welt
Nur etwas von unserem Verständniß errathen,
Daß Sorge jemals unser Vergnügen vergällt.
Da zeig dich rein stum, Doch sind wir allein,
So bringe es zehnfach mit Zärtlichkeit ein.

6.

So muß man im Lieben die Lauscher betrügen,
So küßt man den [illegible] den feurigen Mund,
So fühlt man im Herzen das süße Vergnügen,
So macht uns die Liebe ein Paradies kund.
Umschlungenes Kind. Mach alles stockblind,
Nur gegen mich bleibe recht redlich gesinnt.

24. Das verliebte 1 mal 1.

1. mal ists Kinderspiel, 2. mal ists auch so viel,
3 mal ists eben recht, 4 mal kommt unser Knecht,
5 mal die rechte Höh, 6 mal schall auch so weh,
7 mal mit allem Fleiß 8. mal dreifzig [illegible],
9 mal ists wohl gethan 10 mal, wohl der es kann,
11 mal ein großes Glück, 12 mal das Meister Stück,
13 ists übers Ziel, 14 ein Schelmen Spiel,
15. ein Hundsvott Streich, 16 kann keiner es.

25. Parodia.

1. mal die Schuldigkeit, 2. mal, macht mehrere Freud,
3 mal ein süß geschicht, 4. mal ist Lebensluft,
5 mal ists schon etwas, 6 mal ein rechter Spaß,
7. mal mit 1000 Lust, 8 mal nur unbewußt,
9 mal dieß glaubt man es 10 mal ist außer Pflicht
11 ist himmlisch war, 12 mal gar selten wahr,
13 gehn Kräften an, 14. wird gar [illegible]
15 ein guter Gedicht 16. verlangt man es.

1.

Ich schäzzen, wie ich meine,
Da hast du nur kleine —
Affection zu mir.
Darnach mich thut verlangen,
Denn ich hab einen langen —
Discour gehört von dir. Discour: ÷

2.

Mir ist sehr bang in Dosen,
Denn ich hab einen grossen —
U. heissen Liebes brand.
Derselbe thut sich sehnen
Nach deiner Blumen schönen —
U. weissen Marmor hand.

3.

Wie wollt ich dich umfassen,
Wenn du mich hättest lassen —
bei mir bedienet seyn.
Ich wollt dich gt bewundern,
Hingegen fleissig drücken —
In deines Herzens Schrein.

4.

Du kanst es ol begreiffen,
Weil ich hier einen Streiffen —
U. einen harten Sinn.
Willst du ol mir vergeben,
Denn steht — er mir gar selten
Zu deiner Liebe hin.

Fürstlichen Collegii.

Weltliche Banck.

Bayern. (Hertzogthum.)

Siehe oben Chur-Bayern. pag. 25.

Magdeburg.

Siehe oben Chur-Brandenburg. pag. 27.

Pfaltz-Lautern/ Simmern und Neuburg.

Siehe oben Chur-Pfaltz. pag. 28.

Pfaltz-Zweybrücken.

Vide Chur-Brandenburg. pag. 27.

Sachsen Weimar und Eisenach.

Vertritt auch Henneberg und Sayn.

Herr von Willisen.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Emmanuel von Willisen/ auf Gravenroda/ Sr. Röm. Käyserl. Majestät Reichs-Hof-Rath/ auch Hoch-Fürstl. Sächsischen würcklich-geheimen Rath und Hochansehnlichen Sachsen-

Weimar-Eisenach / Henneberg / wie auch Gräflich Saynischen Gesandten zu der noch fürwehrenden allgemeinen Reichs-Versammlung zu Regensburg.

Meinem ꝛc.

Logirt bey Herrn Schwenter Apothecker am Eck des Hayd-Platzes.

Sachsen-Gotha.

Freyherr von Hagen.

Vertritt zugleich Altenburg / Coburg / item Mechlenburg / Schwerin / Güstrau und Hessen-Darmstadt.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Heinrich Richarden / Freyherrn von Hagen / Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburg. geheimen Raths-Præsidenten / wie auch der Hoch-Fürstl. Sächsischen Häuser Ernestinischer Linie gemeinschafftlichen geheimen Rath und General-Commissario, wie auch bey noch fürwährenden Reichs-Tag gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten.

Meinem ꝛc.

Log. beym Herrn Baron Erlbeck auf der Heyd.

Bran-

5

Ich sehe, wie es gehet,
Wenn dir zu Diensten stehet —
Mein ganzes Herz bereit.
Es krazelt nur den Bauch,
Wenn ich denk an die Rauche —
U wilde Grausamkeit.

6.

Du weißt, wie ich mich labe,
Wenn ich gefiedelt habe —
Für deiner — Kammerthür,
U wenn ich kind gesessen —
Und dran das Loch gegnissen —
Der schönsten Schritte hin —

7

Ich geb mich dir zu eigen,
U wollte gern ersteigen —
Die Runtze Herz pastey.
Ich schwör bey Bart u Haaren —
Mein Kind du wirst erfahren,
Daß ich dein eigen sey.

8

Leb wohl zu 1000 mahlen,
Ich habe keinen Thaler —
U, unbeweglichen Sinn.
U darfst dich nur erbarmen,
U. gehst nun umarmen,
Schnarchend zum Gewinn.

27.

1.

Ach Dorindgen deine Sterne —
Deine kleinen Augen haben mich verletzt;
Hast du dann nicht mit Feuer —
Ein neues Ziel auf mich gesetzt.
So wirst du nach meinem langen —
Trauern mich einmal umfangen.

2.

Gerne möcht ich an dem Schoose —
In dem Schoos deiner Liebe ruhen (?) ...
Wann ich nur erst deine Blöße —
Deine Blöße u. getreue Hand gesehen.
Du allein kanst mir im Schlaffen —
Ruh u. Vergnügen schaffen.

3.

Oder sprich ja ob könte —
Ja ob könnte in der Liebe nützlich seyn,
U. von allen Kräften brennte —
In der höchsten Liebespein.
So sollt du mich einmal hassen —
Auch in den Gedanken fassen.

4.

Unterdessen stirbt meiner —
Rest meiner Hoffnung Ziel nach dir greifft,
Dir gefällt ja schönste keiner —
Schönste keiner, u. dennoch begreifst du es,
Daß du mich nach deiner — Augen
Antwort sollt zur Lust gebrauchen.

5.

Da greifst du mir in den Rosen —
In den Rosen manchen Garten — Th: an;
Such noch dir Liebes Rosen —
Liebes Rosen von den Herzen gefunden kan

U. machst daß ich von dem Loose —
Deiner Liebe vergebens zehr.

Brandenburg-Culmbach und Onolzbach.

Herr Wolff Baron von Metternich.

Vertritt zugleich Nassau / Dielenberg / Siegen / Dietz und Gandersheim.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Wolff / Freyherrn von **Metternich** / Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl. zu Brandenburg-Culmbach und Onolzbach / Hochansehnlichen geheimen Rath und bey annoch fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg gevollmächtigten Gesandten / 2c.

Meinem 2c.

Logirt in Herrn Büchners Behausung hinter der Flaschen gegen dem rothen Hahn über.

Braunschweig=Zell und Calenberg.

Siehe oben Chur=Braunschweig. pag. 27.

Braunschweig=Grubenhagen.

Herr von Cram.

Dessen Titul:

DEm Hoch=Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn August Adolph von Cram/ Hoch=Fürstl. Braunschweig=Lüneburgischen geheimen Rath und zu gegenwärtiger Reichs=Versammlung Gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten.

Meinem, rc.

Ist annoch abwesend / wird aber täglich erwartet/ log.

bist du schönstes Kind noch oft vergnüget!
Da sich mein Herze dir ewig geweiht,
Genug, daß das Schicksal uns endlich noch fügt,
Daß dich das Lieben u. Sterben erfreut.
Traue dem Himmel, der Zeit und dem Glücke,
Treue erhält doch noch endlich den Sieg.
Trotze die Neider, verlache das Geschicke,
Friede folgt endlich dem blutigsten Krieg.

Lieben vergrössert durch Sehnsucht die Schmerzen,
Hoffnung dargegen versüsset die Pein.
In den verliebtest vertrautesten Herzen
Schleicht oft ein Unmuth ganz unvermerkt ein.
Aber die Hoffnung erquicket sie wieder,
Welche durch Treue dann doppelt belebt;
Und die vom Unmuth entkräfteten Glieder
Werden in freudigen Zustand erhebt.

Wohlan, so liebe annehmliche Schöne!
Meine Treue ist dir schon so gewiß.
Giebt mir der Himmel, wornach ich mich sehne,
So wird der Hoffnung ihr Ende recht süß.
Labt mich das Glück mit fröhlichen Zeiten,
Zeigt sich mein Glücke im fröhlichen Lauf,
Sollte das Schicksal mir Thränen bereiten,
Glaube mein Engel, ich setze dich drauf.

29. Der verliebte Appetit biß zum Crepiren.

Ein schwarzes Auge ist mein Leben,
U. wann ich lieben soll,
So bin ich dem ergeben.
Nur dieses schmeckt etwas wohl
Wann sie sich nur daraus bestreben,
Mir hassgesinnte Blicke zu geben.
O Angst! o Qual! o Noth!
Dergleichen schwarze Augen sind, das martert mich zu Todt.

2.

Der rothe Pracht scharmanter Wangen
Erhitzen nun mein Blut.
Doch kan ich dieses erlangen,
Daß meinen Mund daran ruht,
So möchte ich vor Zorn zerspringen,
U. fühl bey so gestalten Dingen,
Nur Angst, nur Qual, nur Noth.
Dergleichen solcher Wangen sind die mart:c.

3.

Ein Mündgen, das Corallen gleichet,
Auch es zu groß u. klein;
Dann sich dem Scherz zum Creutze zeiget,
Treibt alle Anmuth ein.
Doch will es es erlaubt sprechen,
So möchte mir mein Hertze brechen
Vor Angst, vor Qual, vor Noth.
Dergleichen Anmuthsvoller Mund der martert mich zu Todt.

Braunschweig-Wolffenbüttel.

Herr von Bravve.

Vertritt auch Ost-Frißland.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Joachim von Brawe / Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Wolffenbüttl / würcklichen geheimen Rath / und bey noch fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten / rc.

Meinem rc.

Log. in Herrn Consulenten Harrers Behausung am Eck der langen Gasse.

Halber-

Halberstadt und Hinter Pommern.

Siehe oben Chur-Brandenburg. pag. 27.

Schweden Vor-Pommern.

Herr Dietrich von Stade.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Dietrich von Stade / Sr. Königl. Majest. zu Schweden Regierungs-Rath / auch zu noch fürwährender allgemeiner Reichs-Versammlung bevollmächtigt Hochansehnlichen Gesandten / 2c.

Meinem 2c.

Log. in Herr Zierold Handelsmanns Behausung im gölde-nen Apffel / nechst der neuen Kirche.

Mecklenburg Schwerin /

Herr Baron von Hagen.

Mecklenburg Güstrau.

Gleichfalls Herr Baron von Hagen.

Ein Herze, das voll Feuer wallet,
Das auf u. nieder geht.
Von Sehnsucht zusam geballet,
Braust mein Brust besetzt,
Und, wird ich auf die Hand geschlagen,
Wenn meine Finger etwas wagen,
Zur Angst, zur Qual, u. Noth.
Dann quälet mich ein sehr wallend Herz durch Appetit zu Todt.

5.

Ob ich an einem schönen Leibe
Das, was uns all entzückt;
(Mit meinem Gott;) die Ehre vom Leibe,
So nen ich mich beglückt.
Doch muß ich meiner Wunsch nicht verfehlen,
Und darf das schöne Obst nit stehlen.
O Angst! o Qual! o Noth!
So martert so ein schöner Leib mich endlich gar zu Todt.

6.

Der in der Liebe ists als Fiebel,
Dem alls verzogert ist;
Daß der magerer sich bemühet,
Fiel, isst, u. ott geniesst:
Dann schmeckt die Liebe just so süße
Als ungeschälte welsche Nüsse.
O Angst! O Qual! o Noth!
Dann quält die Liebe in der That gewißlich manche todt.

Menuet.

Schönstes Kind wirst du mir einmal gewogen!
Gehen meine Seufzer dann alle in Glück!
Bleibt nur dein Herze dann ewig entzogen!
Weil dich kein Seufzen u. Zischen gerührt.
Ändre doch einmal dein hartes beginnen;
Pflichte doch einmal der Redlichkeit bey:
Solltest du nochmehr den Martern entrinnen!
Wisse mein Herze verbleibt dir doch treu.

Trio.

Wann sich dein Herze so redlich erzeiget,
Als mir das Schmeicheln der Lügen verspricht;
So hat dein Wünschen den Entzweck erreichet,
U. meine Liebe versagt sich dir nicht.
Nur lass die Treue jemahlen nicht wanken,
Daß mich mein zärtlich Entschließen nicht reut,
U. halt dein Herze in ehrlichen Schranken,
So ist das meine zu lieben bereit.

Menuet.

Wohl dann, so zähl ich glückseelige Stunden,
Danke dem Schicksal, das Treue gezeigt.
Ewig verbleibt dir mein Herze gebunden,
Weil mich dein zärtliches Ja Wort vergnügt.
Hier hast du Herz u. Hand, Geist, Seel u. Leben,
Alles mein Engel ergiebt sich dir jezt.
Dir bleib ich schönstes Kind ewig ergeben,
biß mich das Schicksal zum Sterben versezt.

Trio.

Wohl, so verbleib ich ewig der Deine,
Nichts, nichts zertrenne diß liebliche Band!

Würtenberg.

Freyherr von Schütz.

Vertritt auch Mömpelgard.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Johann Heinrich Freyherrn von Schütz / Herrn auf Adelsberg / Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Würtemberg würcklich geheimen Conferenz-Rath und Hochansehnlichen Gesandten bey noch fürwährendem Reichs-Convent zu Regensburg.

Meinem 2c.

Log. am Eck der Spiegel-Gasse.

Hessen=Cassel.

Herr Baron von der Malsburg.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch=Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Curth Hilmar von der Malsburg / Hoch=Fürstl Hessen=Casselischen Regierungs=Rath und Hof=Marschalen / auch bey fürwährendem Reichs=Tag zu Regensburg Gevollmächtigten Hochansehnl. Gesandten. Meinem ꝛc.

Hat log. bey Tit. Herrn Thill / des Innern Raths.

Wird ad interim vertretten von Herrn Johann Caspar von Döhringenberg / Hoch=Fürstl. Hessen=Caßlischen Regierungs=Rath.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch=Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Johann Caspar / Freyherrn von Döhringenberg / Herrn zu Hertzberg / Haußen und Franckers=Haußen / auch Caselen und Auenstein / Ihro Hoch=Furstl. Durchl. zu Hessen=Cassel würcklichen Regierungs=Rath=und dermahligen Gevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten auf dem Reichs=Tag zu Regensburg. Meinem ꝛc.

Logirt in des Herrn D. Opermanns Behausung / in der langen Gasse.

Hessen=

Liebst du mich wie ich dich ewig allein,
Sind wir mit englischer Wollust verwandt;
U. dieses soll aller Fluch ewiglich rühren,
Welches das andere zu tauschen vermeint.
Liebe mich, wie ich dich; schwöre mir Schwüren,
O so verbleiben wir ewig vereint.

37 Die Mutter schläfft, der Mañ verreist,
Jetzt hat die Mannsharg tanzen.
Weg alles, was die Grillen heißt,
Nun geht die Lust mit Ganzen.
Mein Engel bald nun sitze rum
Die Stunden sollen unser seyn. Da Capo.

Beliebst du einen Zeitvertreib,
So wähle nach belieben,
Ja willt du Uebung vor dem leib,
So laß uns Engel schieben.
Mein König steht, du giebst das Ziel;
Gelt Kind, das ist ein kützlich Spiel. D. C.

Woblan, so lege dich Collée,
Wir wollen bombardiren;
Ich spiel am liebsten mit dem Klee,
Denn weiß ich stets zu führen.
So weiß ich auch von dir schon längst,
Wie weit du deine Billen sprengst. D. C.

L'hombre geht auch galant,
Cad [illegible] un Quadrillen [illegible]

Du hast ein Solo in der Hand,
Ein Freude war im Herzen.
Doch traue der Carreau Dame ob,
Weil meine Force darüber steht. D.C.

Du hast zwar, was nach Frankreich schmeckt,
U. kannst das Ding ob leiden.
Ach Mägdgen bleib nur aufgedeckt,
U. lerne dich bescheiden.
Ich gebe deinem Spadel clour
Ein Bastonade gar gerne zu. D.C.

6.

Das Baseben findet gleichfals statt, D.
Da wünschen wir mit Blicken,
U. wer die meisten Augen hat,
Der soll den andern drücken.
Du hast sie Kind: wo dänchst du hin?
Da, wo ich recht empfindlich bin. D.C.

7.

Ich habe ja schon längst bey dir
Den besten Stein im Brette;
Wie aber wenn ich jetzo hier
Noch einen Auszug thäte?
Zieh, rück, schlage, blas den Fuß,
Ich dame dich mit Freuden ab. D.C.

8.

Wir giengen denn wohl aus u: ein,
Du kannst ja gut verkehren,
Die Bänke sollte länger seyn,

Hessen-Darmstatt.

Siehe oben Sachsen-Gotha.

Baaden-Durlach und Hochberg.

Siehe oben Hessen-Cassel.

Baaden-Baaden.

Siehe oben Münster und Paderborn.

Sachsen-Lauenburg.

Siehe oben Chur-Braunschweig

Minden und Camin.

Siehe oben Halberstadt.

Hollstein-Glückstadt.

Herr von Holtze.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Johann Jacob von Holtze / Sr. Königl. Majest. zu Dennemarck / Hof- und Justiz-Rath / auch bey fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg gevollmächtigt-Hochansehnlichen Gesandten 2c.

Meinem 2c.

Logirt in 3. Hacken hinter der Flaschen.

Savoyen und Leuchtenberg.

Siehe oben Chur-Bayern.

Anhalt.

Siehe oben Brandenburg-Culmbach.

Henneberg.

Siehe oben Sachsen-Weymar.

Schwerin.

Siehe oben Mecklenburg-Schwerin.

Ratzeburg.

Siehe oben Chur-Braunschweig.

Hirschfeld.

Siehe oben Hessen-Cassel.

Nomeni.

Siehe oben Chur-Mayntz.

Mömpelgard.

Siehe oben Würtemberg.

Ich wollte dich sehen scherzen
Dann Kuß auf Kuß u. Mund auf Mund,
bleibt allemal mein bester Fund. D.C.

Ich sehe dich, du loses Kind!
Auf etwas anders warten,
U. weil wir beyde Teutsche sind,
So lange teutsche Karten,
U. spiele, eh die Zeit vergeht,
Mit mir um deinen Kranz labet. D.C.

10

Du sprichst, mach nur einmal heraus,
Coeur kom̃, ich gebe wieder;
Du spielst den rothen König aus,
Da sinkt mein Muth darnieder;
Nein, nein, so lang du dieses hast,
So spricht mein Schellen Daus, man paßt. D.C.

11

Kom Engel! setze dich zu mir,
Wir wollen beyde schachern;
Mein Springer soll zugleich dir,
Recht viel zu schaffen machen.
Denn dahin strebt mein Herz u. Sinn,
Zu schachen deine Königin. Da Capo.

Billig, stille u: zufrieden
Seh ich in gelaßner Ruh,
Was das Glück mir beschieden,
Allzeit geduldig zu.
Weil das Murren bey dem Zwang
Macht dem Herzen doppelt bang.

Lasset schwache Herzen zagen!
Ich, ich in Gelassenheit.
Alles dieses zu ertragen,
Was das Schicksaal mir gebeuth.
Alles nimmt zuletzt ein End,
Großmuth bleibt mein Element.

Zürne Schicksaal! Neider tobe!
Ich verlache euer Streich.
Nicht gleich jede harte Probe
Macht ein standhaft Herze weich.
Wenn sich euer Bosheit regt,
Bleibt mein Herz doch unbewegt.

U: so fühl ich alle Tage
Neue Kraft in meiner Brust,
Die die allergrößte Plage
Mir verkehrt in süße Lust;
Bleibe in der Pein vergnügt,
Weil kein Unfall mich besiegt.

5.
Dort muß Feind u: Neider bleichen
Weil sie auch mit aller Macht

Aremberg und Salm/
auch
Schwäbisch- und Westphälische Grafen.

Herr Planer von Plan.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Edelgebohrnen Herrn / Herrn Christoph Ignatio Planer von Plan 2c. Hoch-Fürstl. Salm-und Landgräfl. Fürstenberg. Rath / und zu fürwährendem Reichs-Convent bevollmächtigten fürtrefflichen Gesandten 2c.

Meinem 2c.

Logirt im göldenen Rößl in der Wallerstraß.

Hohenzollern.

Siehe oben Hoch- und Teutsch-Meister.

Eggenberg.

Siehe oben Worms.

Lowkowitz.

Siehe oben Bamberg.

Salm.

Siehe oben Aremberg.

Dietrichstein.

Siehe oben Oesterreich.

Nassau-Hadamar und Siegen.

Siehe oben Trient.

Nassau-Dillenburg / Siegen und Dietz.

Siehe oben Brandenburg-Culmbach.

Auersperg.

Siehe oben Augspurg.

Ost-Frißland.

Siehe oben Braunschweig-Wolffenbüttel.

Wenn Entzweiung es erreichen,
U. man der Verfolgung lacht.
bei dem Feinden Ruhe steht,
Hab ich dann gesetzter Muth.

Diesen will ich auch behalten,
bis des Himmels Rache wacht,
U. die Feinde läßt erkalten,
Die mir boshaft nachgetracht;
U. so zeiget mir bis ins Grab
Nie kein Schicksal Trauern ab.

33. Hoffnung lacht, U. dieß macht,
Daß ich getrost.
Wann Glück u. Schicksal ja allzu erbost.
Wenn mich Grausamkeit in Unschuld verfolgt,
So lach ich, wann selbsten der Himmel erhitzt.

Tolle Welt 2. Ehre Geld
Wie ein Gott,
U. schände, u. spotte zu jedermanns Spott,
Ich bleibe dieser, der dich stets verlacht,
U. wähle mir Hoffnung, die sterbend noch lacht.

Träufte Glück 3. Deine Tück!
Quäle mich nur!
Ich spotte mit Grimme des Schicksals u. Spur.
Hoffnung, die bei der frei Rettung verschafft,
Die ist es, so dich mit Verachtung bestrafft.

Großmuth kriegt, 4. Tugend siegt;
Hoffnung bekrönt,
Die ist es, so Feinde u. Neider verhöhnt.

Werd ich von Bosheit der Feinde gedrückt,
Die Hoffnung der Kraft ist, was mich erquickt.

Innerlich 5. Hirz mein Dir

dadurch ergözt,
Gott Glauben u. Hoffnung die Berge versezt.
Ich lache, wenn alles verzweiflend verzagt,
So lange als Hoffnung die Burgs Palmen gebaut.

So veracht. 6. U. verlacht

Von aller Welt
Der Glaube, ich beschäfft u. reines Ehre.
Daß ich was begehrt: wann der Erdkreis zerschellt;
Die Hoffnung; das ewige Stammend der Welt.

34.

Charmant Gesicht! Erblickst du ot!
Charmant mein Herze sich betrübt!
So wird: der Mund Macht dir es kund:
Es ist in dich verliebt.
Ich fühle Qual, der Augenstrahl
Entflammt nun mein Herze.
Wie soll ich nun hinfüro ruhn;
Wann du ohn Hülffe bleibst?
Kind entschliesse dich, U. rette mich,
Eh ich vor dich wiederkehr;
Eh dich die Todesmacht zur Mörderin macht,
U. mich zu Staub verkehrt

Fürstenberg.

Siehe oben Hoch- und Teutsch-Meister.

Schwartzenberg.

Siehe oben Worms und Eychstätt.

Wetterau- und Fränckische Grafen.

Herr von Ulner.

Dessen Titel.

DEm Hoch-Edelgebohrnen Herrn / Herrn Philipp Ludwig von Ulner / beeder Gräflichen Reichs-Collegiorum in der Wetterau und Francken / zu fürwährender Reichs-Versammlung in Regensburg bevollmächtigten Gesandten / wie auch verschiedener Fürsten und Stände des Reichs Rath / 2c.

Meinem 2c.

Log. nächst der Heu-Waag im Hopfferischen Hauß.

Nota.

Weilen die Alternation denen Auswärtigen nicht bekannt seyn dörffte / so hat man solche hernach folgend also / wie sie aus einer Gesandtschafftl. Cantzley mitgetheilet worden / communiciren wollen:

Die Zehn Strophen Des heutigen SCHEMATIS ALTERNANTIUM im Fürstlichen Collegio.

Die erste Strophe.

Saltzburg.
Bayern.
Oesterreich.
Magdeburg.
Burgundt.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Würtzburg.
Pfaltz-Zweybrücken.
Wormbs.
Sachsen-Weymar.
Eychstädt.
Sachsen-Eisenach.
Speyer.
Sachsen-Coburg.
Costantz.
Sachsen-Gotha.
Augspurg.
Sachsen-Altenburg.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.

Pader-

2.

Still einmal ein, Dein grausam-seyn,
Ersezend mir gleichfalls deine Lieb;
Still nur niemal Des Herzens Quaal
Durch gleiche Gegentrieb.
Lohn meine Treu; Daß stäte Reu
Mich ob dem Drängen rühre;
Dich grausam straffte, Mein Recht erschafft,
Die deine Härt verdient.
Brich dem Eigensinn Harter Schönheit hin;
Um aller Welt zu zeigen,
Daß die Treu vergnügt, Wenn mein Wunsch obsiegt,
Dich in die Arme schließt.

Dann wirst mein Herz So Quaal als Schmerz
Als Überwinder froh seyn,
Dann gönnt mir Mein Kind hinfür
Die längst gewünschten Blick.
Dann macht dein Mund Mein Herz gesund,
Dann zähl ich frohe Stunden;
Dann leb ich gern Zur Freud in dir,
Entfernt von aller Quaal;
Jeder Augenblick Zeigt ein neues Glück,
Dem, der dich nur liebet;
Der biß in die Grufft Frohlockend rufft:
Daß du sein Kleinod bist.

1.

Amor fliehe, Geh u. ziehe
andere bey der Nase rum.
Du bist verschlossen; Mach mir es offen;
Bey mir verwischst du den unrechten Traum.
Da Capo.

2.

Deiner Sachen Muß ich lachen,
Weil du gar so kindisch bist.
Doch willst du lehren, Man soll dich ehren:
Ich blinder Junge! sag, ob du es weißt?
Da Capo.

3.

Mich erfreun Tändeleyn
Die wie du sie treibest, er.
Ich hab erlesen Ein gesetzt Wesen,
Das mir den Beyfall der Weisheit verspricht.
Da Capo.

4.

Geh geschwinde! Meine Gründe
Meinen Vorsatz wirfst du ein.
Bey dem Entschließen Darf ich es büßen,
Ich lieber befreyet von Schmeicheleyen seyn.
Da Capo.

Paderborn.
Brandenburg-Onoltz-
bach.
Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.
Braunschweig-Calen-
berg.
Passau.
Braunschweig-Wolf-
fenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Gru-
benhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Baasel.
Vor-Pommern.
Münster.
Hinter-Pommern.
Oßnabrück.
Vehrden.
Lüttich.
Mecklēburg Schwerin.
Lübeck.
Mecklenburg-Güstrau.
Chur.
Würtenberg.
Fulda.
Hessen-Cassel.
Kempten.
Hessen-Darmstadt.

Ellwangen.
Baaden-Baaden.
Johanniter-Meister
Baaden-Durlach.
Berchtols-Gaden.
Baaden-Hochberg.
Probstey Weissenburg:
Sachsen-Lauenburg.
Prümb.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt:
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzeburg.
Hirschfeldt.
Nomeny.
Mümpelgardt.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar und
Siegen.
Nassau-Dillenburg/
Siegen und Dietz.
Auersperg.

Ostfrießland.
Fürstenberg.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die zweyte Strophe.

OEsterreich.
Bayern.
Burgund.
Magdeburg.
Saltzburg.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Worms.
Pfaltz-Zweybrück.
Würtzburg.
Sachsen-Coburg.
Eychstädt.
Sachsen-Gotha.
Speyer.
Sachsen-Altenburg.
Costantz.
Sachsen-Weymar.
Augsburg.
Sachsen-Eisenach.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.
Paderborn.
Brandenburg-Onoltzbach.
Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.
Braunschweig-Calenberg.
Passau.
Braunschweig-Wolffenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Grubenhagen:
Brixen.
Halberstadt:
Baasel.
Mecklenburg-Schwerin.
Lüttich.

Mecklen-

1.

Anmuths voll u: holde Augen
Wollt ihr eure Blick gebrauchen,
So braucht sie, braucht sie zu meiner Lust.
Last auch andern schönen Wesen
Mich zu meiner Freude lesen,
Daß mich Zärtlichkeit berauscht.

2.

Euch verehren Herz u. Sinnen,
Last auch Blicke abgewinnen;
Die so hold u. all reizend sind.
Daß bey mir sich Lieb u. Treue,
Zeigen mich allezeit erneue,
U. so Schmerz als Gram verschwindt.

3.

Blicket mich ihr holden Sterne
Gütig an, damit ich lerne,
Daß ihr mich Empfindung hegt
Vor den, welcher mich sein Geist sein Leben
Seele Leib und Herz ergeben,
U. sein Herz zu Füssen legt.

4.

Lasst durch einen Blick mich hoffen,
Daß die Wonne den Zweck getroffen,
So blitzt ihr zu meinem ~~Glück~~ Glück,
U. last gleichfalls meine Blicke
Nie fruchtlos von euch zurücke,
Die ich euch nebst Herzen schick.

Wie komts, dass in der Liebes-sachen
Das Wörtlein Du so süsse klingt?
Das du kann ganz entzückt machen,
Als Venus in die Herzen dringt.
Wird man selbsten Du genannt,
So ist man noch so recht bekannt.

2

Es da ist ein gewisses Zeichen,
Wann ein paar recht vertraulich ist.
Dass Er und Sie muss [illegible] weichen,
Als man verliebt und zärtlich küsst.
Denn, wer es recht von Herzen meint,
Der ist den Complementen feind.

3

Der Vater liebet seine Kinder,
Darum heist er sie auch liebe Du.
Im lieben thut man auch so [illegible],
Drum setzt man gleich das Du hinzu
U. in dem Du steckt solche Kraft,
Die mir ein recht Vergnügen schafft.

4

Wann Freunde sich als Brüder lieben,
So ist das Du ihr beyder Wort.
Durch Du wird Brüderschaft getrieben,
U. so setzt man die Liebe fort.
Umarmt man ein freundlich Kind,
So folgt das kleine Du geschwind.

5

Drum will ich mir das Du erwählen,
Ein süsses Wort, das uns [illegible].

Mecklenburg-Güstrau-
Oßnabrück.
Verhden.
Münster.
Würtemberg.
Lübeck.
Baaden-Baaden.
Chur.
Baaden-Durlach.
Fulda.
Baaden-Hochberg.
Kempten.
Vor-Pommern.
Ellwangen.
Hinter-Pommern.
Johanniter-Meister.
Hessen-Darmstadt.
Berchtols-Gaden.
Hessen-Cassel.
Probstey Weissenburg.
Sachsen-Lauenburg.
Prüm.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt.

Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzeburg.
Hirschfeld.
Nomeni.
Mömpelgard.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar und Siegen.
Nassau-Dillenburg-Siegen-und Dietz.
Auersperg.
Ostfrießland.
Fürstenberg.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die dritte Strophe.

Saltzburg.
Bayern.
Oesterreich.

Magdeburg.
Burgundt.
Pfaltz-Lautern.

 Bisantz.

Bisantz.
Pfaltz=Simmern.
Hoch = und Teutsch= Meister.
Pfaltz=Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Würtzburg.
Pfaltz=Zweybrücken.
Worms.
Sachsen=Weymar.
Eychstädt.
Sachsen=Eisenach.
Speyer.
Sachsen=Coburg.
Costantz.
Sachsen=Gotha.
Augsburg.
Sachsen=Altenburg.
Hildesheim.
Brandenbnrg = Culm= bach.
Paderborn.
Brandenburg= Onoltz= bach.
Freysingen.
Braunschweig=Zell.
Regensburg.
Braunschweig = Calen= berg.
Passau.
Braunschweig = Wolf= fenbüttel.
Trient.
Braunschweig = Gru= benhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Baasel.
Würtenberg.
Münster.
Hessen=Cassel.
Oßnabrück.
Vehrden.
Lüttig.
Hessen=Darmstadt.
Lübeck.
Baaden=Baaden.
Chur.
Baaden=Durlach.
Fulda.
Baaden=Hochberg.
Kempten.
Mecklenburg = Schwe= rin.
Ellwangen.
Mecklenburg=Güstrau.
Johanniter=Meister.
Vor=Pommern.
Probstey = Weissen= burg.
Sachsen=Lauenburg.
Prüm.
Minden.
Stablo.

Ach kan wohl meinen Glück fehlen!
Wann du Hanne mich mit Du benennt,
Mein Engel du! Du meine Freund!
Auf Du und Du in Freyheit.

38.

Entfernt von der Liebe
U. kummervollen Triebe
Von Seufzen, Sehnen, Thränen
Mein Hertze zu verschonen
bring ich in stiller Ruh
Die Tag des Lebens zu.
Erleichtert meine Brust
Hab ich nimmer Lust.

2.
Schmachtet euch ihr Schönen,
Die man oft muß zu krönen,
Den jeder Schöne fühlet,
U. wann das Herz nur spielet,
Laßt mit mir gleichen Schluß
So lebt ihr ohn Verdruß;
Die sich der Lieb ergiebt,
Nur Eifersucht betrübt.

3.
Wer fühlt sie oft für Sorgen,
U. fast mit jedem Morgen
U. wird sie gar betrogen,
U. dem, der sie betrogen,
Ob der Amant getreu:
Wird auch der Kummer neu.
So folgt der Schönen dach
Ein Schwall von Flüchen nach.

4.
Wer, so die Freyheit herzet,
Die nur Verliebte schmerzet;
So wollt mit Entschlüssen,
Nur Freyheit soll mich küssen,
Lebt frey von dieser Pein,
Denn wollt ihr glücklich seyn:
Ich liebe nimmermehr,
So wankt mir keine Ehr.

5.
So werd ich oft betrogen,
Just, wie ich ihm gewogen,
Wer auf die Liebe baut,
Dem vor Verdruße graut.
So bleibt mir jedermann
Gleichgültig zugethan;
Nicht sein Vergnügen rein;
Der laß das Lieben seyn.

6

Den Schatz der edlen Seelen, Die Freyheit bet ich an.
Die will ich mir erwählen, Weil ich sie einst sagen kan.
Die will ich mir verehren, Wenn als der [illegible]
So kan mir es zerstören, Ruh u. Zufriedenheit.

39.

Ich muß mich beynahe tolle lachen,
Daß das Glück mich gerne äffen will.
Weil doch in den allerschärfsten Sachen
Hoffnung bessrer Zeiten bleibt mein Ziel.
Und gesetzt, es würde nichts daraus!
Denk ich Glück blaß, denk ich Glück blaß,
Denk ich Glück blaß mir den Hobel aus.

2

Wan du mich biß auf den Todte kränkest,
So verstoß ich dennoch alle Pein.
Wan du Narren alles mir gar zu schenkest,
Sing ich, schlägst du noch so stark darein,
Die zu Lob u. Ehr von Hand zu Hand
Glück blase mir ÷ ÷ den Hobel aus.

3

Wan bey mir kein Batz im Beutel lachet,
U. mir öfters gar 1. Kr. fehlt:
So ist dabey, was mich fröhlich machet,
Daß mich auch ob Kunst ein [illegible] quält.
Vergeßt mich nur beim Kleidermann;
Sag ich Glück etc.

Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt.
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzeburg.
Hirschfeld.
Nomeni.
Mömpelgard.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar und Siegen.
Nassau-Dillenburg-Siegen- und Dietz.
Auersperg.
Ost-Frießland.
Fürstenberg.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die vierte Strophe.

Oesterreich.
Bayern.
Burgund.
Magdeburg.
Saltzburg.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Worms.
Pfaltz-Zweybrücken.
Würtzburg.
Sachsen-Coburg.
Eychstädt.
Sachsen-Gotha.
Speyer.
Sachsen-Altenburg.
Costantz.
Sachsen-Weymar.
Augspurg.
Sachsen-Eisenach.
Hildesheim.

Bran-

Brandenburg = Culmbach
Paderborn.
Brandenburg = Onolzbach.
Freysingen.
Braunschweig=Zell.
Regensburg.
Braunschweig = Calenberg.
Passau.
Braunschweig = Wolfsenbüttel.
Trient.
Braunschweig = Grubenhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Baasel.
Hessen=Darmstadt.
Lüttig.
Hessen=Cassel.
Oßnabrück.
Vehrden.
Münster.
Würtenberg.
Lübeck.
Mecklenburg = Schwerin.
Chur.
Mecklenburg=Güstrau.
Fulda.
Vor=Pommern.
Kempten.
Hinter=Pommern.
Ellwangen.
Baaden=Baaden.
Johanniter=Meister.
Baaden=Durlach.
Berchtols=Gaden.
Baaden=Hochberg.
Probstey = Weissenburg.
Sachsen=Lauenburg.
Prüm.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt.
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzeburg.
Hirschfeld.
Nomeni.
Mömpelgard.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau=Hadamar und Siegen.

4

Kan ich ot zu grossen Fürstenkronen;
U. bey sich kein Lustschloss auf dem Land;
Kan ich auch ot in Pallästen wohnen;
So wünsch ich nicht, sondern alle Bestand;
Nur den kleinsten Plaz im ganzen Land;
U. auf Glück &c.

5

Wird der Tisch von Speisen ot gedrücket,
Und mein Magen auch ot überfüllt.
Wie leicht es sich alle Tage schicket,
Dass zur Nothdurft sich mein Hunger stillt.
Kan ich nur mit Brod u. Wasser schmauss;
Wünsch ich Glück &c.

6

U. wie ruhig kann ich alsdenn sterben,
U dan kaufst dir 20 mal ärger an,
Weil statt meinem schönen meine Erben,
Denen ich oft hinterlassen kann,
Als nur Seel wohl als mein Leib.
Glück blase mir, Glück blase mir,
Glück blase mir den Hebel an.

Schönste zeigt die Augensprach
Meine Sehnsucht oft am Tag?
Hast du oft durch Blick erkennet,
Daß mein Herze vor dich brennet?
Oder willst du mir zum Schein
Blinder als ein Blinder seyn.

Antwort.

Zeigt der Augen Gegensprach
Sie noch nicht genug am Tag?
Daß man deine Lieb erkennet,
U. auch wieder vor dich brennet?
So wirst du von deiner Pein
Wohl allein die Ursach seyn.

Ich weiß, daß dein Herz versteht,
Jeden Blick, der von mir geht.
Kan kein Blick dich oft erweichen?
Wohl! so sollen Seufzer steigen,
Daß ein Seufzer etwan zwingt,
Was kein Blick von dir erringt.

Antwort.

Kan dein Auge auch versteht
Jeden Blick, der von mir geht,
So muß bald dein Kummer weichen.
Warum läßt du Seufzer steigen?
Da ein Blick mich schon bezwingt,
U. die Gegenlieb erringt.

Ist diß Aug sehr angewandt?
O so reiche mir die Hand,
Daß ein sanfter Druck dich lehret,

Siegen.
Nassau-Dillenburg-Siegen und Dietz.
Auersberg.
Füstenberg.
Ost-Frießland.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die fünffte Strophe.

Saltzburg.
Bayern.
Oesterreich.
Magdeburg.
Burgund.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Würtzburg.
Pfaltz-Zweybrücken.
Worms.
Sachsen-Weymar.
Eychstädt.
Sachsen-Eisenach.
Speyer.
Sachsen-Coburg.
Costantz.
Sachsen-Gotha.
Augsburg.
Sachsen-Altenburg.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.
Paderborn.
Brandenburg-Onoltzbach.
Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.
Braunschweig-Calenberg.
Passau.
Braunschweig-Wolfenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Grubenhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Basel.
Baaden-Baaden.

Münster.
Baaden-Durlach.
Oßnabrück.
Vehrden.
Lüttich.
Baaden-Hochberg.
Lübeck.
Vor-Pommern.
Chur.
Hinter-Pommern.
Fulda.
Hessen-Cassel.
Kempten.
Hessen-Darmstadt.
Ellwangen.
Mechlenburg-Schwerin.
Johanniter-Meister.
Mecklenburg-Güstrau.
Berchtols-Gaden.
Würtenberg.
Probstey-Weissenburg.
Sachsen-Lauenburg.
Prüm.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.

Leuchtenberg.
Anhalt.
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzenburg.
Hischfeld.
Nomenj.
Mömpelgard.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar- und Siegen.
Nassau-Dillenburg-Siegen und Dietz.
Auersberg.
Ost-Frießand.
Fürstenberg.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die

Für dich Gott zu Hauss erwehret,
U. greifft dieses noch ein:
Muss du immer freundlich seyn.

Antwort

Jeder Blick ist angewandt,
Jeder Strahl von deiner Hand.
Glaube ich hab es selbst gelehret,
Daß man dich dagegen ehrt,
Ich ertrag' man dir dabey ein,
Kann u. ohne Falsch zu seyn.

Dan mein Engel zürne nicht:
Wan der Mund hier anders spricht;
U. dir letzlich deutlich sagt;
Weil dir lieber alles wagt:
Dass du diese Gottheit bist,
Der mein Hertz geopfert ist.

Antwort.

Ists mein Herze sagt die Not,
Wan dir Mann ich Lust vermisst.
U. mir deine Wahrheit sagt;
Ob dir Falschheit nicht wagt,
Dass du einer andern bist,
U. dein Lieben Falschheit ist.

Dan so stellt ein Blick von dir,
Mir sogleich mein Urtheil für
Ich will aus den Augen lesen,
Ob mein Hertze wollgenesen.
Schönste Augen: solche Blick'
Bringt dißmal zu meinem Glück.

Antwort.

Unterdessen schreib ich dir
Und gewogen dein u. fein.
Dißfalls ich mein [illegible],
Denn [illegible] all [illegible]
U. [illegible]
[illegible] dir liebes Glück.

4.

Das Mädgen, das ich kenne
Ist auch ehrlich schön,
U. wenn ich sie nur nenne,
So muß man mir gestehn
Denn daß ich ihr zu Ehren
Oft diese Worte höre:
Mein Mädgen :/: :/: ist recht schön.

2.

Das Mädgen, das ich liebe,
Ist unvergleichlich rein,
U. wenn ich mich betrübe
Geschicht es um sie allein;
U. wann ich mich erfreue,
So denk ich jedes mahl aufs neue,
Mein Mädgen :/: :/: ist recht fein.

3.

Das. Mädgen, dem ich diene,
Ist allerdings galant,
U. wenn ich mich erkühne
Ihr wollen meine Hand
Mit Freuden zu empfangen,
So spricht sie mit Verlangen,
Mein Mädgen :/: :/: ist galant.

4.

Das Mädgen, das ich pflege
Ist artig u. geschickt.
Sie macht das Leben rege
Sie macht das Herz vergnügt.
U. ihr beliebtes Wesen
Heißt mich die Worte lesen:
Mein Mädgen :/: :/: ist geschickt.

5.

Das Mädgen, das ich küsse,
Ist noch was ungemein wohl,
Sehr, da ich schließe,

Sie gönnet u. begehrt,
Daß ich darf etwas wagen,
Denn werd ich künftig sagen:
Mein Mädgen, mein Mädgen, mein Mädgen ist erwehlt.

Die sechste Strophe.

Oesterreich.
Bayern.
Burgund.
Magdeburg.
Saltzburg.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Wormbs.
Pfaltz-Zweybrück.
Würtzburg.
Sachsen-Coburg.
Eychstädt.
Sachsen-Gotha.
Speyer.
Sachsen-Altenburg.
Costantz.
Sachsen-Weymar.
Augsburg.
Sachsen-Eisenach.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.
Paderborn.
Brandenburg-Onoltzbach.

Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.
Braunschweig-Calenberg.
Passau.
Braunschweig-Wolfenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Grubenhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Basel.
Vor-Pommern.
Lüttich.
Hinter-Pommern.
Oßnabrück.
Vehrden.
Münster.
Mecklenburg-Schwerin.
Lübeck.
Mecklenburg Güstrau.
Chur.
Würtenberg.
Fulda.
Baaden-Baaden.
Kempten.
Baaden-Durlach.

Ell-

Ellwangen.
Baaden-Hochberg.
Johanniter-Meister.
Hessen-Darmstadt.
Berchtolsgaden.
Hessen-Cassel.
Probstey Weissenburg.
Sachsen-Lauenburg.
Prümb.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt.
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzeburg.
Hirschfeld.
Nomeni.
Mömpelgard.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar und Siegen.
Nassau-Dillenburg-Siegen und Dietz.
Auersperg.
Ost-Frießland.
Fürstenberg.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die siebende Strophe.

Saltzburg.
Bayern.
Oesterreich.
Magdeburg.
Burgund.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Würtzburg.
Pfaltz-Zweybrücken.
Wormbs.

Sachsen-

Menuet.

Warum o Schäferin! Quälet dein Eigensinn
Denn meine treue brust so unerhört.
Wollt dein Weigern nie / Lerne doch zärtlich seyn
Gegen den, der dich fast göttlich verehrt.
Das ganze Schäfer Chor / Geht dir mit liebe vor,
U. du nur bleibst allein / Willst du kein Schaf u. Mein
so härter noch.

Trio.

Schäfer verfluche doch mit mir die Lieb,
Welche der Freyheit vergöttertes Raub
Lasse denselben viel lieber den Lauf,
Opfere dich ihren Entzückungen auf.
Wie sanft ruht meine brust bey ihren Zügen,
Freyheit die Göttliche / Voll mit Vergnügen.

Menuet.

So verfluchst du die Spur / Der reizenden Natur,
Die uns der Himmel ins Herze geprägt!
Was wohl was in der Welt, / Das ohne Liebe hält,
Weil sie die süssten Entzückungen hegt.
Sage: was stellt sich dir / Wohl auf der Erden für!
Das Amors Zarter Pfeil / Der uns so zärtlich zielt,
Der alles beherrscht.

Trio.

U. wann er alles am Narren Seil zieht,
O, so ergözt mich ein freyes Gemüth.
Stören sich andere durch Lieben die Ruh,
Sehe ich die Aengsten, u. lache dazu.
Ich kan der Liebe einmal / Klüglich vermeiden,
U. leb bey meinem Wahl / Froh, lust u. Freuden.

Menuet.

So gebet schönstes Kind Mein Seufzen in der Stund

Erlischet dir Gegengunst von dir begehrt.

So werd ich mir zur Frau Nunmehro Sieger seyn

U. mir mein Wünschen wohl ehrenhalber gewährt!

Was Wunder, wan mein Geist Sich auch der Schranken reißt,

U. mich zu Grab u. Gruft Bey jungen Tagen ruft:

Bedenck es doch.

Trio.

Weil du dich über die Harte beschwerest,

Daß dir statt Liebe die Freundschafft gewährt.

Liebe mich, wan es dir unschätzbarlich scheint,

Niemals als Buhler, doch zärtlich als Freund.

Kan dich der Kummer stillen, Der dich betroffen,

So steht, wan du willst, Mein Hertze offen.

Menuet.

Ja, ja, ich bin vergnügt, Weil ich schon hab besiegt,

Dan solang Liebe aus Freundschafft entspricht,

Schleicht durch Freundschafftlich seyn Deshalb die Liebe ein,

Nunmehro wird mir mein Leiden versüßt.

Gönst du mir ohn Verdruß Nur erst den Freundschaffts Kuß

So bringst mit leichter Müh Die Liebe sonders hin,

Wie sie sich wünscht.

Sachsen-Weymar.
Eychstädt.
Sachsen-Eisenach.
Speyer.
Sachsen-Coburg.
Costantz
Sachsen-Gotha.
Augspurg.
Sachsen-Altenburg.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.
Paderborn.
Brandenburg-Onoltzbach.
Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.
Braunschweig-Calenberg.
Passau.
Braunschweig-Wolfenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Grubenhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Basel.
Mecklenburg-Schwerin.
Münster.
Mecklenburg-Güstrau.
Oßnabrück.
Vehrden.
Lüttich.
Vor-Pommern.
Lübeck.
Hinter-Pommern.
Chur.
Würtemberg.
Fulda.
Hessen-Cassel.
Kempten.
Hessen-Darmstadt.
Ellwangen.
Baaden-Baaden.
Johanniter-Meister.
Baaden-Durlach.
Berchtolsgaden.
Baaden-Hochberg.
Probstey-Weissenburg.
Sachsen-Lauenburg.
Prüm.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt.
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzenburg.

Hirschfeld.
Nomeni.
Mömpelgard.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar und Siegen.
Nassau-Dillenburg-Siegen und Dietz.
Auersberg.
Ost-Frießland.
Fürstenberg.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die achte Strophe.

Oesterreich.
Bayern.
Burgund.
Magdeburg.
Saltzburg.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Worms.
Pfaltz-Zweybrück.
Würtzburg.
Sachsen-Coburg.
Eychstädt.
Sachsen-Gotha.
Speyer.
Sachsen-Altenburg.
Costantz.
Sachsen-Weymar.
Augsburg.
Sachsen-Eisenach.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.
Paderborn.
Brandenburg-Onoltzbach.
Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.

Braun-

1

Ich bin verliebt, u. darff es doch nicht wagen,
Dem schönen Gegenstand, der mich bezaubert hat,
die Regungen von meiner Brust zu klagen;
U. dennoch lebe ich nur bloß von ihrer Gnad.
Wie aber mach ich ihr wohl meinen Schmerz zu wissen?
Ihr Augen werdet euch zum Mittel schlagen müssen.

2

Eröffnet ihr durch feuerreiche Blicke
Das Feuer, welches sie in meiner Brust entzündt;
Vielleicht erfolgt ein günstiges Geschicke.
Nehmt denn die Zeit in acht, daß sie ein Mittel findt,
Daß Brunst ihr hartes Herz, [illegible] ganz erweicht,
Und ihr mein Gegenblick doch Trost zur Hoffnung zeiget.

3

U. will ihr Blick die euren niederschlagen,
So [illegible] mich [illegible] mit [illegible] Zärtlichkeit;
So werdet ihr ihr, was ich wünsche, sagen,
Jedoch versäumet ja, niemal die rechte Zeit,
Ihr stets durch jeden Blick zur Nachricht beyzubringen,
Daß dies auf das [illegible] völlige Gegengunst erringen.

4

Sagt schmachtend u. mit Sehnsucht untermenget,
Daß ihre Anmuth macht in mir die Freyheit längst
Nebst meiner Ruh hat aus der Brust verdränget,
U. macht ihr deutlich kund, was meine Seele ängst.
Entdecket ihr die Qual u. Angst von meinem Herzen,
U. sucht zugleich bey ihr die Linderung vor die Schmerzen.

5

Sagt: daß ich ihr bis in den Tod geweyhet,
U. daß ich, weil ich leb, in ihren Banden schmacht,

So solltet ihr dem [illegible] als [illegible] mehr [illegible],

U. weil der Mund sich zu sagen schämt,
[illegible] Aug [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] mal ihr Augen [illegible] gelinde;

44. Der unglückliche Liebhaber.

Schmachtend Hertze hoffe ob!
Daß dir etwas Trost erscheinst;
Weil mein Schatz des Grausamkeit
Dir zu[?] ... hat gewiest.
Ob die Triebe ... Liebe
Mit Verachtung unterbricht.

Antwort.

Seufzen zwingt mein Hertze ob:
Wenn ... vom Sterben spricht,
Nur die ... Grausamkeit,
Denn bleibt dieß zum Trost gewiß.
Dort ... Liebe! Weil ... Liebe
Mir deß Grausamkeit und Härte bricht.

Glaubender bekleinter Geist!
Weil dich ... Hoffnung speist,
Daß noch 1000 mahl u. ...
Wenn ... dir belohnung seyn,
Biß ... Nebst der Seelen
Aller Marter dich entreist.

Antwort.

Aller Regung spott mein Geist,
Weil die ... mit ... speist.
Und ... mahl u. ...,
Ich will ungebunden seyn,
Weil ... Qualen ... Seelen
Erst selbst dir ... entreist.

Schütze dich betrübter Sinn!
Wenn ... hin.
Daß der Rest der Sterblichkeit
Vor die Treu und Ruhe schreit,
Daß dir Thränen + Jammer Schäum[?]
Mich der Ewigkeit entziehe.

Antwort.

Fliehe mich verliebter Sinn!
Bringt die tolle Regung hin.
Rede ob von Sterblichkeit,
Wo vergebne Ruhe schreit,
Wird durch Thränen
Einer Schönen
Nicht die Ewigkeit entziehen.

Braunschweig-Calenberg.
Passau.
Braunschweig-Wolfenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Grubenhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Baasel.
Würtemberg.
Lüttich.
Baaden-Baaden.
Oßnabrück.
Vehrden.
Münster.
Baaden-Durlach.
Lübeck.
Baaden-Hochberg.
Chur.
Hessen-Darmstadt.
Fulda.
Hessen-Cassel.
Kempten.
Vor-Pommern.
Ellwangen.
Hinter-Pommern.
Johanniter-Meister.
Mecklenburg-Schwerin.
Berchtolsgaden.
Mecklenburg Güstrau.
Probstey Weissenburg.
Sachsen-Lauenburg.
Prüm.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt.
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzenburg.
Hirschfeld.
Nomeni.
Mömpelgard.
Ahrenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar und Siegen.
Nassau-Dillenburg-Sieden und Dietz.
Auersperg.
Fürstenberg.
Ost-Frießland.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.

Schwäbische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die neundte Strophe.

Saltzburg.
Bayern.
Oesterreich.
Magdeburg.
Burgund.
Pfaltz-Lautern.
Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Würtzburg.
Pfaltz-Zweybrück.
Wormbs.
Sachsen-Weymar.
Eychstädt.
Sachsen-Eisenach.
Speyer.
Sachsen-Coburg.
Costantz.
Sachsen-Gotha.
Augsburg.
Sachsen-Altenburg.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.
Paderborn.
Brandenburg Onoltzbach.
Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.
Braunschweig-Calenberg.
Passau.
Braunschweig-Wolffenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Grubenhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Basel.
Hessen-Cassel.
Münster.
Hessen-Darmstadt.
Oßnabrück.
Vehrden.

Lüttich

45. Der allezeit Vergnügte.

Ich fliehe den Kummer, u: lache der Sorgen,
U: stößt mir zuweilen was widriges auf;
So seh ich hernieder den fröhlichen Morgen,
An welchem das Unglück verändert den Lauf.
Ich stelle der Zeit [illegible] Den widrigen Schluß,
U: springe, u: hüpfe, u: singe dabey:
Heysa sa sa, tra la ra ra ra ÷
So bleibet mein Hertz in Friede u: Ruh.

Quält Hunger die matten u: wankenden Glieder,
So geh ich aufs Borgen und Wirths Haus zu Tisch.
Allein ich, wann einst ganz [illegible] [illegible] wieder
Den hungrig u: schmachtenden Magen erfrisch
So gehe der Lauf, Der Sorgen [illegible],
U: bin ich gesättiget, so sing ich getrost: Juhe sa sa.
U: lebe ohn Sorgen, wann alles erbost.

Gehn Kleider u: Wäsche beynahe zu Grunde,
So macht doch mein Hertz [illegible] nicht ihnen [illegible].
Wir [illegible] legt eine glückseelige Stunde
Ein Mädgen, das schön ist u: weiß, mir bey,
U: wird sie mein Weib, So reißt sich der Leib,
Demnächst zu kleiden u: singe vergnügt Juhe sa sa.
Wird Mangel der Speis u: Kleider bey mir.

So bring ich vergnügt mein Leben zu Ende,
U: sorge sogar für kein Leichgeld dabey.
U: daß ich dasselbe recht lustig vollende,
So werden der Tod mich von Schulden [illegible] frey.

U: wird ich sodann, singen [illegible]
So singt mir ein Freund mit lustigem Chor:
Juhe sa sa sa, trala ra ra ÷
Zum Grabe den [illegible] [illegible] lustig vor.

Annalä Susannalä du hast ein schönen Kopf.
Der schöne Kopf ist dein dein,
Das Häubgen drauf ist mein. Da Capo.

2. An: g. schönste Stirn, die Stirn g. das Kätzglen dran ist mein. e.
3. An: g. schöne Ohr, das schöne Ohr g. das Lärrgen dran. etc.
4. An: g. Aug g. das g. die Blick daran sind mein D.C.
5. An: g. Naß g. die g. das Zwicker dran ist mein D.C.
6. An: g. Wangelas g. das Grübgen dran ist mein D.C.
7. An: g. Mund g. der g. das Küssen drauf ist mein. D.C.
8. An: g. Hals g. der g. die Masche dran ist mein D.C.
9. An: g. Brust g. die g. das Herzchen dran ist mein. D.C.
10. An: g. Arm g. der g. das Busen drein ist mein. D.C.
11. An: g. Hände g. die g. das Bändgen dran ist mein. D.C.
12. An: g. Leib g. der g. das Liegen drauf ist mein. D.C.

12.

Annala, Susannala, du hast den schönsten Fueß
Der schönste Fuß ist dein,
Die Schuhen dran sind mein.

Annalä Susannala, du hast den schönsten Fuß.

Lüttich.
Vor-Pommern.
Lübeck.
Hinter-Pommern.
Chur.
Würtemberg.
Fulda.
Baaden-Baaden.
Kempten.
Baaden-Durlach.
Ellwangen.
Baaden-Hochberg.
Johanniter-Meister.
Mecklēburg-Schwerin.
Berchtolsgaden.
Mecklenburg-Güstrau.
Probstey Weissenburg.
Sachsen-Lauenburg.
Prümb.
Minden.
Stablo.
Savoyen.
Corvey.
Leuchtenberg.
Anhalt.
Henneberg.
Schwerin.
Camin.
Ratzeburg.
Hirschfeld.
Nomeni.
Mömpelgard.
Arenberg.
Hohenzollern.
Lobkowitz.
Salm.
Dietrichstein.
Nassau-Hadamar und Siegen.
Nassau-Dillenburg-Siegen und Dietz.
Auersperg.
Ost-Frießland.
Fürstenberg.
Schwartzenberg.
Lichtenstein.
Schwäbische Prälaten.
Wetterauische Grafen.
Rheinische Prälaten.
Schwäbische Grafen.
Fränckische Grafen.
Westphälische Grafen.

Die zehende Strophe.

Oesterreich.
Bayern.
Burgund.
Magdeburg.
Saltzburg.
Pfaltz-Lautern.

Bisantz.
Pfaltz-Simmern.
Hoch- und Teutsch-Meister.
Pfaltz-Neuburg.
Bamberg.
Brehmen.
Wormbs.
Pfaltz-Zweybrück.
Würtzburg.
Sachsen-Coburg.
Eichstädt.
Sachsen-Gotha.
Speyer.
Sachsen-Altenburg.
Costantz.
Sachsen Weymar.
Augsburg.
Sachsen-Eisenach.
Hildesheim.
Brandenburg-Culmbach.
Paderborn.
Brandenburg-Onoltzbach.
Freysingen.
Braunschweig-Zell.
Regensburg.
Braunschweig-Calenberg.
Passau.
Braunschweig-Wolfenbüttel.
Trient.
Braunschweig-Grubenhagen.
Brixen.
Halberstadt.
Basel.
Baaden-Baaden.
Lüttich.
Baaden-Durlach.
Oßnabrück.
Vehrden.
Münster.
Baaden-Hochberg.
Lübeck.
Würtemberg.
Chur.
Mecklenburg-Schwerin.
Fulda.
Mecklenburg-Güstrau.
Kempten.
Hessen-Darmstadt.
Ellwangen.
Hessen-Cassel.
Johanniter-Meister.
Vor-Pommern.
Berchtolsgaden.
Hinter-Pommern.
Probstey Weissenburg.

Sachsen,

1.

Solcher Sachen Muss ich lachen,
Die manche schöne in dem Schilde führt,
Wann die liebe sie rührt, u. fast bethört.
Oder giebt es 1000 Lust,
Wenn sich die erhitzte brust
Für den Zeitvertreib, Wo sich der Schalck verstekt,
U. dann erschrekt.

2.

Wan bey Scherzen, Küssen, Herzen
Sich jede sträubet, u doch in der Still
beydes wünscht u will, Sonst gar treibt.
So bildt sich der Weltmensch ein
Dass sie keusch u Engel sein.
Oder Narrethey, Die ist nur leute sehen,
Das ist der Spass.

3.

Lasst euch rathen! Riecht den braten,
Ihr junge gesellen traut der Neugierigkeit,
Weil ihr falsches licht Euch sonst verblendt.
Die so da am wildesten thut,
Hat meinst das verliebteste blut,
Wird, wo sie allein, bald zahm u thätig seyn
Probatum est.

48 · Weicht verfluchte Grillen
Fort, u. packet euch in Eyl;
Eurem Widerwillen
Wird nicht mehr zu theil
Euren Sturm u. Brausen Macht nun freye Grosse matt
Doch mein frohes Denken
Laufft sich nimmer satt.
Höret meine schnelle Kehlen;
Ich verbleibe einerley;
Statt deß Zitterns Kreischen u. Quälen
Schallet jetzt ein Lustgeschrey
Trala ra ra la la rata 555555
So lebt man vergnüget hier in dieser Welt.

Hab ich etw zu nagen!
Leb ich doch in mir vergnügt
Weil der Schwermuth Zagen
Mich niemal bezwingt.
Kann mein Mund etw speisen,
Weil etw in der Schüssel liegt;
Wir braucht kann sich's weisen,
Daß der doch was kriegt.
Hungern u. sich darzu grämen
Bringet wahrlich doppelt Qual,
Man muß den Affect bezähmen,
Auf ihn nicht zu sehn niemal.
Trala rata lallrare 555.
Nun muß man vertreiben Hunger Plag u. Qual.

Sachsen-Lauenburg.	Salm.
Prüm.	Dietrichstein.
Minden.	Nassau-Hadamar und Siegen.
Stablo.	Nassau-Dillenburg-Siegen und Dietz.
Savoyen.	Auersperg.
Corvey.	Ost-Frießland.
Leuchtenberg.	Fürstenberg.
Anhalt.	Schwartzenberg.
Henneberg.	Lichtenstein.
Schwerin.	Schwäbische Prälaten.
Camin.	Schwäbische Grafen.
Ratzeburg.	Rheinische Prälaten.
Hirschfeld.	Wetterauische Grafen.
Nomeni.	Fränckische Grafen.
Mömpelgard.	Westphälische Grafen.
Arenberg.	
Hohenzollern.	
Lobkowitz.	

Reichs-Städtische Collegium.

Regensburg.

Herr Wild.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Edel-Gestrengen / Fürsichtigen und Hochweisen Herrn / Herrn Johann Christoph Wild / des Innern und Geheimen Raths Löbl. des H. R. Reichs freyer Stadt Regensburg / Proto-Scholarchæ, eines Hoch-Ehrwürdigen Consistorii Præsidi, wie auch E. Wohl-Ehrlöbl. Umgeld-Amts Directori, und Deputato zu dem Löbl. Reichs-Städtischen Directorio &c.

Meinem rc.

Logirt in seiner eigenen Behausung nächst dem Bruderhauß.

Langt ich in den beutel,
So wir kain ich da so bland;
Weilen des als übel
Gulischen dummer sind.
Wie kann ich niemal lachen,
Weilen ich kain Geld et hab;
Mir kan Niemand helfen
Ich geh gleich zu Grab.
Kratz ich mir an den Ohren,
Fragt ich dann ob nichts sey.
Was ich ist, geht als verlohren,
Sing ich dagegen stimt mit ein
Tralalara, lalarara ꝛc.
Knalen Grämen bringt kain Geld ins Haus.

Auch ihr lieben Kleider
Gehet fort ich pauvre aus,
Auf mich hängt'l Lüder
Ehrlich kaine Händ.
Auch dieß kan et kränken,
U nimmt nur frohen Muth.
Wird sich dann et finden,
Geschieht und schon gut.
Mein Gemüth bleibt ohne Sorgen.
Fröhlich und lustig seyn dabey,
Laßt ich heute, Dankt ich Morgen,
Mach ich doch ein Lust geschrey.
Tralalara lalarara ꝛc.
Nichts ist auf Erden, so mich traurig macht.

Da Glücke tumle dich, Schlag um u: treffe mich,
Stelle dem Grausam seyn U. deine Verfolgen ein;
Nim doch der Klugheit an, Daß man dich loben kan,
Sonst wirst du als verhaßt Der Welt zur Last.

2 Du hast schon lange Zeit Der Thoren Zahl erfreut,
Daß man sie immer ehrig Stand u. beförderung
Von deiner Hand regiert. Du stößt das Glücke stiert,

3 Nun gieb mit Vorbedacht Dem Klugen acht.
Weg mit der Spielerey Lege den Ernst dir bey,
Weiß in den Götter Sphären Nichts merkst von Schönheit ein;
Stelle die Lieblinge an, Denen man gönnen kann,
Wen du sie recht beschenkst

4. U an sie denkst.
Forsche zur eignen Schmach All deine Taten nach;
Ob man auch sagen kan Daß du so so gethan,
Wie die Vernunft es lehrt. Ob du jeden beehrt,
Der der Verdienste pranget Dich eigen macht.

5. Doch willst du Göttin seyn? Schäm dich ins Herz hinein;
So urtheil Gottheit ist. Du bist ein Unrecht ist;
Weil dem verdammten Gifft Nur bloß die Klugheit trifft;
Der Laster Bosheit schont; Die wohl noch lohnt.

6 Stellet dich Günther mir Dorten recht scheußlich für,
Geb ich dich gleich verrath. Thut meiner Rache kein,
U. heiß dich kurz u lang Und dein verfluchter Gang
Nichts laß Verdienste frey Voll Tyranney.

Herr Häberl.

Vertritt auch Worms / Dortmund / Heilbrunn und Nördlingen.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Edel Gestrengen / Fürsichtigen und Hochweisen Herrn / Herrn Ruprecht Sigmund Häberl / J. U. L. des Innern und geheimen Raths Löblicher des Heil. Röm. Reichs freyer Stadt Regensburg und Hannß-Grafen / zum Reichs Städtischen Directorio Deputirten / auch verschiedener des Heil. Röm. Reichs Städte Abgesandten bey fürwährendem Reichs-Convent allda / 2c.

Meinem 2c.

Log. in seiner eigenen Behausung / hinter denen Pfannen-Schmieden / ohnweit dem göldenen Väßl.

Herr Plato.

Vertritt auch Stadt Speyer / Brehmen, Memmingen und Kempten.

Dessen Titel:

DEm Hoch-Edel Gestrengen / Fürsichtig und Hochweisen Herrn / Herrn Heinrich Johann Plato / J. U. L. Comiti Palatino Cæsareo, Cameræ imperialis Advocato Ordinario, des Innern Raths / und E. Ehrlöblichen Vormund-Amts Directori, ad Directorium Civitatense Con-Deputato, auch verschiedener des Heil. Röm. Reich Freyer Löbl. Städten / Abgesandter zu Regensburg / 2c.

Meinem 2c.

Logirt in seiner eigenen Behausung / gegen der Fecht-Schul über.

Schlafe schönste Seele schlafe! schlaf u ruhe stets vergnügt!
Daß den Kummer von dir weichen,
Es wird doch dir Morgen zeigen
Daß meine Treu u Liebe siegt.

2.

Ruhe wohl in sanften Schlummer! stell das eitle Sorgen ein:
Laß dich keinen Unmuth kränken;
Ohne ferneres Bedenken
Schlafe u ruhe ohne Pein.

3.

Ruhe wohl geliebtes Leben! schlaf dem Glücke in dem Schooß.
Schlafe ruhig ohne Schmerzen,
Glaub mir: unsre treue Herzen
Fallet noch ein liebliches Loos.

4.

Schlafe sanft du mein Vergnügen! Edles Labsaal meiner Brust.
Unsere falsch entzückte Seelen
Dich kein langes Unglück quälen,
Und empfindest 1000 Lust.

5.

Schlafe sanft! treu Kind du Wartesehen. schlafe unbekümmert ein.
Doch daß dich die Angst verschaffe;
So will ich bey deinem Schlafe
Ein beglückter Wächter seyn.

51. Ein jeder liebe, was er will,
Ich liebe nur das Lombre Spiel,
U. ziehe Madator — Dem schönsten Mädgen vor.
Wer sich verliebt, — Lebt stets betrübt,
U. fühlet Quaal u. Pein; — Drum fort o Lieb!
Mir kommt ein Trieb — Zum Lombre spielen ein.

Ein andrer sieht im Tobac
Von seinem Glaze u. Geschmack,
Wann er die Pfeiffe füllt, — So wird von mir gespielt.
Der Rauch im Mund — Macht ungesund,
U. fährt auch die Brust. — Ein Lombre Spiel
Schon in der Still — Erwecket Freud u. Lust.

Ein andrer lasse sich den Wein
Zum wichtigsten Vergnügen seyn,
U. saufe sich toll u. voll. — Mir steht ein Lombre wohl.
Voller Bauch, — Und freuet mich,
Man stiere ob nicht beliebt. — Ich wünsche mir,
Der kann es nit. — Ein schönes Lombre Spiel.

Der fresse wie ein Karn Gaul.
So, daß er werde träge faul.
U. immer gehen mag, — Ich strebe dem Lombre nach.
Wenn der mit Lust — Die Kälber Brust
Verschmiedt die Lenze u. Leiber, — So suche ich
Ganz kümmerlich. — Ich. Lombre Karten her.

Adjlan: ich sage rund u. frey:
Daß mir ob über Lombre sey.
Ein Spiel ergözt mein Herz — bey 1000 Sorgen Schmerz:
Wenn ich noch sehr — Bekümmert wär
Von Ängsten, Grillen, Pein, — So würde doch
Bey allem noch — Ein Lombre mich erfreuen.
U. also bleibt es fest gestellt,

Ein jeder liebe in der Welt,
Was er nur will, ich liebe das Lombre Spiel.
Ich bin ein Dieb: Tobac und Lieb,
Die Karten[illegible] u. Wein
Ganz [illegible];
[illegible] mich
Doch Lombre [illegible] sie ein.

Herr Harrer.

Vertritt auch Goßlar / Mühlhausen / und Nordhausen im Nahmen des Löblichen Magistrats der Stadt Regensburg / wie auch vor sich Ulm und Schweinfurth.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch-Edel Gestrengen und Hochgelehrten Herrn / Herrn Georg Gottlieb Harrer / des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Regensburg ältesten Raths-Consulenten / und zu dem Löblichen Reichs-Städtischen Directorio bey fürwährendem allgemeinen Reichs-Tag daselbsten Deputato, auch verschiedener des H. R. Reichs Städte Abgesandten.

Meinem 2c.

Log. in seiner eigenen Behausung gegen der Spiegel-Gassen über.

Herr Mylius.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch-Edel Gestrengen und Hochgelehrten Herrn/ Herrn Johann Ludwig Mylius/ J. U. L. des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Regensburg Raths-Consulenten/ und zu dem Löblichen Reichs-Städtischen Directorio bey fürwährendem allgemeinen Reichs-Tag allda/ Deputato, &c.

Meinem/ 2c.

Log. nächst der Müntze.

Stadt Cöln.

Herr Thomä.

Vertritt auch Aachen/ Uberlingen/ Rotweil/ Wangen/ Offenburg/ Gengenbach und Zell am Hammersbach.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch-Edel Gestrengen und Hochgelehrten Herrn/ Herrn Nicolaus Thomä/ des Heil. Röm. Reichs freyer Stadt Cöln und verschiedener Reichs-Städte wohlverordneten Gesandten bey fürwährender allgemeiner Reichs-Versammlung in Regensburg/ 2c.

Meinem/ 2c.

Logirt in Herrn Kochs/ Stadt-Gerichts-Assessoris Behausung in der Wallerstrassen.

Stadt

Die Grillen auf u: weicht von mir,
Ich schwör auch bey Wein u bier.
So fluch u allezeit den Tod.
U ist ein neuer Morgen da,
So leb ich stets vergnügt la la,
Nichts kümmert mich!
Was mich kränken will das trotz ich
Sa. Sa.

2

So bewahr ich meinen frohen Muth.
So geht es alle Tage gut,
So lache ich der Sorgen Qual.
Stürmt Feind u Wetter auf mich loß,
Ich acht es nur Muth ist groß,
U bleib dabey.
Doch allzeit der Herr von Sorgen frey.
Sa. Sa.

3

So leb ich fern der allen Schmerz,
U. denke: Nichts mich hinterwärts,
Glück strenges Schicksal, Neider, Feind,
Ich lebe dennoch höchst vergnügt,
Weil mein Muth mich nie besiegt,
U lache frey
Mein kühnen Muth und Treue Sa. Sa.

Auf gutes Glück leer ich zum Spaß
Auf Feind zum Trutz vergnügt manch Glas,
U schwemme so die Sorgen weg,
U. denk bey jedem kelchen Trunk,
Den ich nun macht, ein Goldschmidts funk;
Biß ich besiegt,
U mich auf die süße Ruh vergnügt Sa. Sa.

53.

1.

Donnern u. Blitzen nebst Prasseln u. Knallen
bringt meinem Herzen die innigste Freud.
Da, wo die Mauren zerbersten, zerfallen,
Da wird Feuer mit Schwefeldampf gezeugt,
Steigt mein Muth, nur mehr empor,
Weil der Martis böser Chor
Mord u. Todt sich zur Lust erkiest.
Da findt die Rache das süsse Vergnügen, wo
man die Feinde erwürgt u. erschiesst.

2.

Schallet ihr Tromeln u. klinget ihr Trometen.
Gebet dem [illegible] zum Angriff [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] nur Morden u. Tödten,
[illegible] daß kein [illegible] Feind uns entrinnt.
Nehmt das Mordschwerd in die Hand;
Schlagt den Feind; verheert das Land.
Wann das Blut roth in Menge fliesst;
So [illegible] dem Sieger das Herze im Leibe, aus dem ein
keine Erbarmung entspriesst.

3.

Sengen u: brennen, verwüsten, zerstören
[illegible] nur ein [illegible] Herz.
Niemand kann, [illegible] zu [illegible],
Jedermann [illegible] nur mit der [illegible] Schmerz.
[illegible], [illegible] Gluth u. Fluth
[illegible] keinen Heldenmuth.
[illegible] er auf das [illegible] blickt;
[illegible] er doch niemal [illegible] [illegible] [illegible], weil
er die Großmuth die Tapferkeit schützt.

4.

Grosmuth verbleibet mein gröstes Vergnügen,
Tapferkeit bleibet mein edelster Schatz.
[illegible] [illegible], die andern siegen.
[illegible] [illegible] bleibt es ein richtiger Schluß
daß der [illegible] wird [illegible]
[illegible] mit [illegible] Großmuth [illegible],

[illegible] o [illegible] o [illegible];
[illegible] ihr [illegible], ihr [illegible], ihr [illegible], [illegible]
[illegible] in [illegible] [illegible].

Stadt Lübeck.

Herr Thill.

Dessen Titel ist:

DEm Hoch-Edl-Gestrengen / Fürsichtig- und Wohlweisen Herrn / Herrn Johann Christoph Thill / J. U. L. des Innern Raths Löbl. freyen Reichs-Stadt Regensburg / und der auch Löbl. freyen Reichs-Stadt Lübeck Abgesandten bey fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg ꝛc.

Meinem ꝛc.

Logirt in seiner eigenen Behausung neben der neuen Uhr.

Stadt Wormbs.

Herr Häberl.

Siehe oben unter dem Reichs-Städtischen Directorio.

Stadt Speyer und Brehmen.

Herr Plato.

Siehe oben unter dem Reichs-Städtischen Directorio.

Stadt

Stadt Friedberg in der Wetterau/
~~und Windsheim.~~

Herr Perger.

~~Vertritt auch Windsheim.~~

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Edel / Gestrengen/ Fürsichtig-und Wohlweisen Herrn / Herrn Zacharias Perger / des Innern Raths Löbl. des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Regensburg / und verschiedener Reichs-Städte Abgesandten ꝛc.

Meinem ꝛc.

Logirt in Herrn Allius Behausung am Eck der Wallerstraß.

Stadt Ulm und Schweinfurth.

Herr Harrer.

Siehe oben unter dem Reichs-Städtischen Directorio.

1.

Fort, fahle Schönheit, packe ein!
Wer wird in dich verliebet seyn?
Du wirst dich gar grausam stark.
Durch deiner falschen Aug nimacht
Hast noch Niemand in Brand gebracht.
Ein solch Gesicht
Wie das deinige ist, taugt vor Niemand nicht.
Pfuy, pfuy.

2.

Zwar meint dein kühn u. stolzer Muth,
Dein Glanz entzündet Fleisch u. Blut,
Der künstlich glaubt, betrügt sich gern.
Ja bey dir trifft das Sprichwort ein;
Die Welt will nur betrogen seyn.
Glaub sicherlich,
Mich entbrennt dein Glanz noch lange nicht.
Pfuy, pfuy.

3.

Ich rath dir noch zu guter Zeit,
Pack ein; sonst wirst du ausgelacht.
Ja glaub mir nur sicherlich!
Kein solcher Narr, (verzeihe mir.)
Der ein Vergnügen findt an dir,
Ist in der Welt:
Weilen man dein Gesicht unter Masquen hält.
Pfuy, pfuy.

55. Verjagt mir, doch der Grillen Meng
Her Gros-[illegible] volle Dummen;
Die dorff[illegible] sonst in den Weg
Noch etwas abgenommen.
Die Dahin [illegible] und doch gar zu viel,
Die den Verdruß vermehren;
Weil jeder Narr jetzt klugen will
Die dümmsten Leuthen lehren.

Hier schreyt ein Pastor loci drein,
Er will die Welt verdammen,
Und ist doch, selbst ob Engelrein
Von Liebsstahl, geilen Flammen.
Wer sollte denn bey dieser Sach
Religions Grillen machen?
Ein gut Gewissen ruft ihm nach:
Den kannst du nur verlachen.

Da komt ein Pfeiler von dem Staat,
Der jetzt das Ruder führet,
Bey dem man oft als lauter Gnad
In [illegible] Titeln spühret.
Der [illegible] die Recht, u. bringt das [illegible]
Als wie die Hottentotten.
Ist dieß auch wohl der Grillen werth?
Nein. Den muß du verspotten.

Dem folgt ein dreister Advocat,
Der jede Sach verliehret,
Sobald ihn nur gedonnert hat,
Der Gegentheil geschmieret.
Soll denn ob den Grillen Herr
In meinem Kopf [illegible]?
Nein. Den muß man mit dieser Ehr
Die Goldschmiedt jung lehrt, ehren.

5.
Nun kömt ein junger Medicus,
Der Gottes Adern füllet,
U mit Arzney im Überfluß
Natur u Menschen killet.
Er bringet uns gar in die Grufft!
Wer kan da ruhig schlaffen?
Den muß du bis die Wissenschaft [illegible]
Nur mit Verachtung straffen.

6
Bald zeiget sich ein Virtuos,
Mit einem großen Schwarm;
Dieß kommt besonders ja oft groß;
Dan die sind offtmals Narren.
Hievon nimt die die Klugheit zu:
[illegible] sind ganz kleine Sachen,

Stadt Eßlingen und Reutlingen.

Herr Bößner.

Dessen Titul ist:

DEm Hoch-Edel Gestrengen / Fürsichtig- und Wohlweisen Herrn / Herrn Johann Ulrich Bößner / des Innern Raths Löblichen Freyen Reichs-Stadt Regensburg / wie auch verschiedener Reichs-Städte bey fürwährendem Reichs-Tag daselbsten Abgesandten / 2c.

Meinem 2c.

Logirt in seiner eigenen Behausung bey der steinernen Brücken.

Nebst bißher specificirten Herren Gesandten ist auch von der Republic Holland als Resident allhier

Herr Marines de Gallieris,

Dessen Titel ist:

DEm Hoch-Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Marines de Gallieris, Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande Residenten bey dem noch fürwährendem Reichs-Tag zu Regensburg.

Meinem 2c.

Logirt in Herrn Consulent Selperts Behausung bey der neuen Pfarr.

Der

Der Käyser gibt dem Hochlöbl. Reichs-Convent folgendes Prædicat:

Inscriptio.

DEnen Ehrsamen / Hoch- und Wohlgebohrnen / Edlen / Ehrsamen / Gelehrten / unseren lieben Andächtigen / und des Reichs getreuen N. N. der zu gegenwärtigem Reichs-Tag nach Regensburg beschriebenen Chur-Fürsten / Fürsten und Ständte des Reichs Gevollmächtigten Räthen / Bottschafften und Gesandten.

Innwendig.

Carl der Sechste

Von GOttes Gnaden Erwählter Röm. Käyser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs.

EHrsame / Hoch-und Wohlgebohrne / Edle / Ehrsame / Gelehrte / Liebe / Andächtige und Getreue.

Insgemein schreibt man an das gesammte Reichs-Convent:

DEnen Hochwürdigen / Hoch- und Wohlgebohrnen / Hoch-Edelgebohrnē / Hoch-Edlē / Gestreng- und Hochgelehrten / des Heil. Röm.

Reichs

Die Großmuth zieht im stillen Ruh
die Fehler deiner Schwächen.

Der Eisenfresser macht mir bang,
u. will mit seiner Klingen
Die ohngefehr 8 Spannen lang,
Mir in die Rippen dringen.
Doch bringt mein wider Grillen her.
Doch kan ich es ertragen.
Der du nun bald zur Gegenwehr,
Du wirst ihn u. dir schlagen.

9.

Wann eine Schöne Hochmuths voll,
verachtet u. verwüstet,
U. mir ganz Bliz und Hagel toll
Der Laster Schwall andichtet,
U. will mir endlich gar zuletzt
Noch Fall u. Sturz bestimmen;
Die wird es besser ausgesezt
Als wir mit Mäulern gewinnen.

Wie man ein Freund zu meiner Treu
Als Mameluck sich zeiget?
Sagt: Ob der Grillenherr dabey
Es keinen Zweifel verneiget?
Nein. Dem dich nur zieh ihn in Acht,
Weil er der Falschheit lehret,
U. glaub daß, wan die Mehrmacht
Ihn Schwerdt u. Rad belohnet.

10

Wahr ists, die Grillen sind nun fort,
Und last mich als verdrüssen;

Wan ich hinfür an manchem Ort
Vor Mäulern kräumen müssen,
Spott, Lachen mit Verachtung tratt!
Auch genug trag dir Schweifen,
Am falschen Freund mir Nutz verschafft
Ihm stecke Halsband machen.

36.

Die Unschuld, so die Tugend schützt,
Verspottet aller Noth;
Wan gleich der Neider tobt u. blitzt,
Mit tollem Wahnwitz tracht.
Ja ja, sie wächst u. blüht,
Ob es gleich oft geschieht,
Daß man ihr Fall u. Sturz bereitt,
U. Gifft im Zucker reicht.
Die Falschheit, süsser Heuchelschein
Trägt einen Tugend-rock.
Sie weiß, es muß ein Muster seyn,
Der einst den Bettelstab bricht.
Thut man sie gleich in Noth,
U. schwört ihr Strafft u. Todt,
So steigt sie doch bey jedem Wort
Wie Palmen in die Höh.
Ein feiges Herz macht immerhin
Mit seiner Traurigkeit
Der Freude Tanz erfüllten Sinn
Mit unserer Lust u. Freud.
Da ein gesetzter Muth
Der Falschheit kein thut,
Wan er mit Großmuth aller Macht
Gestellten Neid verlacht.
Drum solle Falschheit glaubet
Daß mich ein Mutter kränkt;
Solang als meiner Hoffnung Licht
Mir heiter Strahlen schenkt.
Die Bosheit sehe ich nun,
Du bist dir selbst zum Schaden,

H. muß der Tugend Lust,
Indem die Unschuld nicht:
Lebet in die Sinnen eingegraben,
Weil jeden Freund Gefreund.

Immerhin reißt den nichts Erfreud
In deine Seele reißt.
U. also lacht die Redlichkeit,
Die Tugend pflegt u. Ruh,
Die Freud ist die Tugend anpacket,
Die Großmuth selbst dazu,

Reichs gesammten Chur-Fürsten / Fürsten und Stände / zu annoch fortwährender Reichs-Versammlung zu Regensburg verordneten Hochansehnlichen Herrn Räthen / Bothschafften und Gesandten / 2c.

Meinen Gnädig- und Hochgeehrtesten
Herren / 2c.

Innwendig.

DEs Heil. Röm. Reichs Chur-Fürsten / Fürsten und Stände des zu annoch fortwährender allgemeiner Reichs-Versammlung Gevollmächtigte Hochansehnliche Herren Räthe / Bothschaffter und Gesandte / Hochwürdige / Hoch-und Wohlgebohrne / Hoch-Edelgebohrne / Hoch-Edle / Gestrenge und Hochgelehrte / Gnädig-und Hochgeehrteste Herren.

In Contextu.

EUer Hochwürden / Excellenz, auch meinen Hochgebiethend- und Hochgeehrtesten Herren.

An das { Catholische / Evangelische } Corpus.

DEnen Hochwürdigen / Hoch-und Wohlgebohrnen / Hoch-Edelgebohrnen / Hoch-Edlen / Gestrengen und Hochgelehrten des H. Röm. Reichs gesammter (Catholischer) Evangelischer Chur-Fürsten / Fürsten und Stände

zu annoch fortwährender Reichs-Versammlung zu Regensburg Gevollmachtigten Hochansehnlichen Herren Räthen / Bottschafften und Gesandten.

Meinen Gnädig-und Hochgeehrtesten
Herren.

Innwendig.

HOchwürdige / Hoch- und Wohlgebohrne / Hoch-Edelgebohrne / Hoch-Edle / Gestrenge und Hochgelehrte / des Heil. Röm. Reichs gesammter (Catholischer) Evangelischer Chur-Fürsten / Fürsten und Stände zu annoch fortwährendem Reichs-Tag zu Regensburg Gevollmächtigte Hochansehnliche Herren Räthe / Bottschaffter und Gesandte / Gnädig-und Hochgeehrteste Herren.

1.

Ich hasse der Liebe Verächtliche Triebe,
U bannend der Freyheit vergötterten Reiz,
Ein Denkmal der Ehre, Der Liebe zu wehren,
Drum schönste Liebe entweich bey Zeit.
Die Regung der Sinnen Mein ganzes beginnen
Verehret die Freyheit, Verlachet die Thorheit,
U weyst sich der Großmuth mit munterer Lust.
So bleiben mir Sorgen U Kummer verborgen,
So leb ich ohn Leiden In stetigen Freuden,
U banne die Liebe aus Sinnen u Brust.

2.

Von brennende flamen Im Herzen entstamen,
So zünde ich Wasser in selbigen an,
Dan hab ich beym Schmauchen Die Liebe verrauchen,
U suche der Freyheit entzündende bahn.
So nahm ich vergnüget, U alles verfliegt,
Das Liebe sich wendet, Mein Herze entbrennet,
U stimmet bey Freyheit zu Ehren das Rohr
Der Dichter, u Sänger, So sing man es zeiget,
Der Freyheit zu Ehren Mit lustigen Chören,
Das schönste u lieblichste Dichter lied an.

3.

Singt eine Sirene U schmeichlende Töne
Von Liebe u ihrer Entzündung mir für.
So legt die Tobacs Gluth Ihr Reitz u Hochmuth,
U zeigt sie beym Dampfen von selbsten die Thür.
Dann dieser bleibt Meister Der liebenden Geister,
Er weiß sie zu dämpfen, Dieweil er im Kämpfen
Mit Rauchen das mächtigste Angeschüß gebraucht.
Dann muß sie entweichen Bey solchem bezeugen,
U wählt sich zur Freunde Nur zärtliche Dames,
Die welchen nur bisam u Ambra anrauscht.

4.

So leb ich vergnüget, Weil Freyheit nur sieget,
U rauche u dichte mit fröhlicher Brust.
So kan mich Verlangen Nach Schönheit nicht fangen,
Dieweil mir von Sclavischer Lust nichts bewußt.
U will mich mit Lieder Was Schönes bestricken,
So kan ich der Sachen, Die Reitzungen machen,
Gebrauchen u singe vergnüget dabey.
Ich kan mich im Lieben Dem Schönen nachüben;
Doch Schön verstehe Die reizende Waar,
U wisse: ich bleibe bey allem doch frey.

Ein Hochgräflich = Pappenheimisches Reichs Erb=Marschall=Amt.

Director.

DEr Hoch=Edelgebohrne Herr Sigmund Edler von Nefftzer / Hoch=Gräflich Pappenheim. Rath / und des H. R. R. Erb=Marschall=Amts bey fürwährenden Reichs=Tag Cantzley=Director.

Secretarius.

Herr Johann Georg Textor.

Cantzellisten.

Herr Johann Melchior Werner.
Herr Johann Wolffgang Walther.
Herr Georg Wißmeyer. N. P. C.

Reichs=Profos.

Andreas Zottmann.

Zweytes Capitel.

Begreifft

Die eigentliche Nachricht vom gegenwärtigen Zustand der freyen Reichs-Stadt Regensburg.

Erste Abtheilung

Hält in sich

Die Verfassung hiesig-Hoch-löbl. Stadt-Regiments:

Eines Hoch-Edlen Magistrats und Dero nachgesetzte Aemter und Beamten.

Ingleichen

Eine Verzeichnüß E. E. äussern Raths.

Welchen noch angehänget

Eine Specification der Herren Medicorum dieser Stadt.

Wan 1000 Wetter rasen,
So bin u bleib ÷ ÷ ich doch vergnügt.
Und solt der mich Geistlich scheiden;
Ich würde nur gedoppelt leiden;
So aber kombt der Himmel mir zu statten. D. C.

2
Lasst alles brechen, krachen, fallen,
Ich soll u bin ÷ ÷ ich aller Noth.
Wol ich es mich zu hinterschreiben,
Mag nur in seinem Lauf... bleiben;
Ich bleibe doch vergnügt bey allen. D. C.

3
Lasst andre nach Reichthum trachten,
Mit wenigern ÷ ÷ bin ich vergnügt.
Ich lasse andere Schätze graben,
Ich kan dabey zum Troste haben:
Der Himmel lässt mich nit verschmachten. D. C.

4
Wan Thoren so beym Sauffen lermen,
Und Weinen u Knabl ÷ ÷ nach Hauß geschleppt,
So kan mich wenig doch vergnügen,
Ernst ich den Wein gleich nit kan kriegen,
So werd ich mich darum doch nit harmen. D. C.

5
Wan der das Maul beynah voll fressen
Ich aus den Fisch ÷ ÷ u Vögel nicht.
So kan, sehe ich nur wenig liegen,
Ich mich damit gantz wol vergnügen,
Und meinen Hunger wohl vergessen. D. C.

6
So sagt mir nur: wer lebt vergnügter?
Als der! der sich ÷ ÷ vergnügen lässt.
Ein Mensch der in sich selbst vergnüget,
Und nur von Angst u Qual besieget.

Da Capo.
Lass nur die Welt den Muth entsagen.
... allen Freuden ...
7
Wie es soll meine Losung heissen:
Vergnügt vergnügt ÷ ÷ bis in das Grab.
Wann alle ... ich gleich entrinnen,
Soll ich doch die ... lassen,

Weg mit verliebten banden:
Mein Hertze liebt die Ruh,
Die Freyheit soll es stranden,
Ich lache nur dazu,
Ob nun gleich offt von ferne
Der Liebe falsche Sterne
Sich zeigen in der Wollust See,
Wann ich Aellatum geh.

2.

Weg mit verliebten Ketten;
Wenn Amors Ruthen streicht,
Der ist es mehr zu retten,
Weil ihn der Fall erreicht.
Er ist u. bleibt verloren,
Weg! ich bin frey gebohren,
Weg! was die Freyheit mir erstreckt,
Raubt mir kein Unfall es.

3

Cupido zielt vergebens,
Sein Pfeil bleibt ungewiß;
Die Freyheit meines Lebens
Fühlt keine Kümmerniß.
Ich bleibe biß ans Ende
Ein Bild der Sonnenwende,
Das, wann der Freyheit Gold sich zeigt,
Sich nie zum Ende neigt.

Ein Hoch-Edler Rath.

Herr Johan Christoph Dallnsteiner/ des Innern und Geheimen Raths.
Herr Paul Meminger/des J. u. G. Raths.
Herr Joh. Christoph Lehner / des Innern Raths.
Herr Joh. Christoph Wild/des J. u. G. R.
Herr Joh. Georg Gölgl / des J. u. G. R. der Zeit regierender Herr Stadt-Cammerer.
Herr Joh. Steph. Elsperger / des J. R.
Herr Christian Zimermann/des J. u. G. R.
Herr Rupr. Sigm. Häberl/des J. u. G. R.
Herr Heinrich Joh. Plato / des J. Raths.
Herr Friedr. Ludw. Fuchs / des Innern R.
Herr Michael Geudinger/ des J. Raths.
Herr Georg Mich. Krannöst/ des J. R.
Herr Joh. Christoph Thill / des J. Raths.
Herr Zacharias Perger / des Innern R.
Herr Adam Schiel / des Innern Raths.
Herr Joh. Ulrich Bößner / des J. Raths.

Aus welchen insonderheit deputirt / zum

Grund-Buch und Testamenten.

Herr Johann Christoph Lehner.
Herr Heinrich Johann Plato.
Herr Joh. Ludwig Elsperger / Protocollist.

Schuld-Gericht.

Herr Adam Schiel.
Herr Johann Ulrich Bößner.
Herr Joh. Wolffg. Weißböck / Protocollist.

Ein Hoch-Ehrwürdig Consistorium.

Herr Johann Christoph Wild / Præses.
Herr Georgius Serpilius, Superintend.
Herr Ruprecht Sigmund Häberl.
Herr Johann Anton Ströhlin.
Herr Georg Gottlieb Harrer.
Herr Johann Joachim Metzger.
Herr Johann Ludwig Elsperger / Secretarius.

Herren Consulenten.

Herr Georg Gottlieb Harrer.
Herr Johann Ludwig Mylius, J. U. L.
Herr Johann Wilhelm Adler.
Herr Eutel Matthäus Lupin / J. U. L.
Herr Georg Matthias Selperth / J. U. L.

Herren Syndici.

Herr Joh. Michael Gehwolff / Stadt-Schreiber.
Herr Johann Ludwig Elsperger.
Herr Johann Albrecht Wendler.
Herr Gerhard Matthäus Pfaffreuter / Geheimer Registrator.
Herr Johann Georg Glätzl / Secretarius.

Parodia auf vorhergehendes.

Ein Sclave schafft in Banden;
Mein Herz ist ohne Ruh.
Mein Hoffnungs Schiff will strandten,
Es eilt den Klippen zu.
Mein Leitstern steht von ferne,
Ach! ihr erzürnten Sterne!
Macht dass ich in dem Unglück der
Noch endlich untergeh.

2

Ein Sclave, der in Ketten
Das wilde Meer durchstreicht,
Kan sich noch endlich retten,
Wann er ein Brett erreicht.
Allein, ich bin verlohren,
U. nur zum Schmerz gebohren,
Indem ein jeder Umstand streicht:
Bleib nur, u. hoffe es.

3

Da mir mein Wünsch vergebens.
Ist auch mein Todt gewiss,
Die Blüthe meines Lebens
Vergeht in Kümmerniss.
Mir zeigt ein kläglich Ende
Das Bild der Sonnenwende,
Als wann die Sonne sich erzeigt,
Sich zu der Erden neigt.

Wie leicht nur ihr feinde sie leicht! bis ihr das Ziel erreicht,
[illegible] nur die besser Wort, / Und schmeichelt fort und fort,
Biß daß mein Gut und Guth / In meinen Kasten ruht.
Sucht Vortheil und Gewinn; / Ich folge meinem Sinn;
Und [illegible] man nun genug;
Kurtz mir es wird auch als gerucht;
Und ich bekomme nach meinem Tod
Ob nur 2. R. Hutzelbrod. Da Capo.

2.

O angenehme Lust! / Die freunden nur bewust,
Bey denen Lieb und Treu / Herrscht ohne Heucheley.
So [illegible] das falsche Herz, / Als wenn es also wär,
Und wünschen mir dabey: / Das Hals und Bein entzwey.
Doch wer mir dieses gönnen will,
Dem wünsche ich 10mal so viel,
Und noch so viel contraire Wind,
Als mir im Leib beschieden sind. D. C.

3.

Neid! wie gefallt dir diß? / Mir schmeckt es zuckersüß;
[illegible] dem Hase; / So greift er besser an.
[illegible] Gift und Galle aus; / Du schadest keinem Land,
Verschwinder der Ehr; / Denn Hund und Kinder [illegible]:
Ich bin und lebe ganz vergnügt,
Wir bricht das [illegible] meine Schul [illegible] fügt,
Daß auch ein alter Esel den Hase
Mit dem ihr [illegible] wanderen kan. Da Capo

E. W. E. Steuer-Amt.

Director.

Herr Johann Christoph Dallnsteiner.

Assessores.

Herr Johann Heinrich Allius.
Herr Johann Andreas Weißböck.

Schreiber. gemeiner

Hl. Georg Sigmund Röhler / ~~Geheimer~~ Stadt Rechnungs-Secretarius und Steuer-Schreiber.
Hl. Matthäus Rehling / Substitutus.

Amts-Diener.

Johann Christoph Forster.
Johann Christoph Löschenkohl.

E. W. E. Umbgeld-Amt.

Director.

Herr Johann Christoph Wild.

Assessores.

Herr Andreas Thomæ,
Herr Christoph Carl Bruckmüller.

Officianten.

Hl. Johann Fenderl / Schreiber/
Hl. Joh. Christoph Wider / Substitut.

Hl. Georg Hieronymus Fürst/ } Visirer/
Hl. Johann Adam Haß/ }
Hl. Jacob Püchler/ Wein-Stadlmeister/
Hl. Johann Rady/ Kastner/

Bediente.

Johann Georg Schmidt / Umbgeld - Amts Diener/
Samuel Friedrich Bühner / Kasten-Diener/

E. W. E. Stadt-Gericht.

Herr Eutel Matthäus Lupin / gemeiner Stadt Consulent und Stadt-Schultheiß.
Herr Esaias Jacob Fuchs / E. E. Stadt-Gerichts-Adjunctus.

Herren Assessores.

Herr Georg Sigmund Feischl/
Herr Johann Christoph Schwendter/
Herr Jacob Albrecht Feischl/
Herr Johann Heilmann/
Herr Johann Christoph Preu/
Herr Johann Christoph Zeischner/
Herr Christian Gottlieb Dimpffel.
Herr Joseph Fürst/
Herr Johann Jacob Koch/
Herr Gottlieb Ruff/
Herr Johann Friedrich Büchner/
Herr Johann Andreas Wolffsteiner.

Liebe bleibe mir vom Leibe,
Wenn kein Freund sich sonst an,
Auf bey deinem Zeitvertreibe
Niemand ruhig leben kan.
Du bleibst kaum, Auf ob einem
Ohne Martern zugestehn.

2

Wan uns Schönheit hat bestricket,
Fühlt man, wie es brennt u drückt,
Hast man die gewünscht erblicket,
Deren Anblick uns erquickt.
Dann folgt Schmerzen in dem Herzen,
Wenn man sie wieder missen muss.

3

Ist uns einmal gelungen,
Daß man endlich einen Kuß
Mit der grössten Müh errungen,
So sieht: was man erfahren muss,
Daß die schöne Sucht gewöhnt,
U. und etwas mehrers wünscht.

6 +

Dann brennt es in allen Gassen,
U. die man zuerst geliebt,
Will uns ohnehin fahren lassen,
Und der Wohl sie betrübt.
Durch Klagen, Wird sie suchen
Wie sie Rache an uns findt.

4 +

Hat man endlich alls bekommen,
So stellt sich ein Ekel ein;
U. die Lust wird uns benommen,

Immer stetig kann zu sehn.
Man bemüht, Verbot u. schaft,
Sucht nach einer andern hin.

6

Hat man sie vielleicht gebrennet,
So hast du gar, nun nach zum Weib.
Dann wird man Papa genannt,
U den schönsten Zeitvertreib

Und zum Halte zu dem fielt,
Bald etwas jüngers spürt.

7

Drum: so lass mich ungeschoren
Liebe: denn ich kenne dich;
Mache du den selbe Thoren,
Die da mit Vergnügen sich
Die ergeben, U. an ...
Gern am Joch der Thorheit ziehn.

62

Donner u. Hagel zerschmettre, zerschmeisse!
Die, so meine treue Liebe beständig verlacht;
Dass ich der Rache nun Genüge verschaffe,
U. ich das schuldige Opfer abschlacht.
Auf! ihr Hände u. rüstet euch,
Macht die falsche Schönheit bleich,
Die mich zu zürnen von Herzen erfreut,
Würget u. zerschellt, zerfleischet u. tödtet, wie es die
[illegible] nach Rache gebeut.
Schärfe nur Rache den Stahl u. das Eisen!
Helfft mir ihr Geister vom höllischen Reich!
Diese nichtswürdige Schöne zerreissen!
Hände! beschleunigt den blutigen Streich,
Eine die Rachbegier [illegible] vollführet,
Die im Blute Kühlung spüret,
Ihr diss stillet geschwind meine Wuth,
Denn die aufflammten u. hitzigen Triebe dürsten u. schmach-
ten beständig nach Blut.
Schäumende Lippen u. zitternde Hände
Zeigen die Grösse der Rachbegier an.
Eile Verzweiflung! auf! eile zum Ende!
Weil sonst den Sinn [illegible] beruhigen kan.
Eile ihr Glieder! [illegible]
Eile! dass man den Mord vollführet;
Stürzet die Falsche mit Furcht u. mit Grauss;
Nachdem so bläset mit grösstem Vergnügen mein [illegible]
den Rest von dem Leben Luft aus.

Officianten und Bediente.

Hl. Johann Stephan Merckenberger / Actuarius.
Johann Georg Steiner / Frohn-Both.

Advocati.

Hl. Christian Michael Buchenröder.
Hl. Johann Martin Lippe.
Hl. Georg Ernst Rösch.
Hl. Gottfried Georg Gräffe.

Notarii.

Herr Andreas Thomæ.
Hl. Christoph Wilhelm Streng.
Hl. Johann Stephan Merckenberger.
Hl. Johann Wolffgang Weißböck.
Hl. Christian Michael Buchenröder.
Hl. Christoph Selperth.
Hl. David Frendl.
Hl. Lorentz Gottlieb Alkofer / in camera im.
Hl. Wolffgang Dörffler.
Georg Heinrich Paricius, Verfasser hievon.

Gerichts-Procuratores ordinarii.

Hl. Christoph Selperth / und
Hl. Christian Mannhard / Cammer- Consistorial- und Gerichts-Procuratores.
Hl. Johann Georg Frentzl.
Hl. Johann Friedrich Lippert.
Hl. Johann Balthasar Clostermeyer.

Extra-ordinarii

Hl. Johann Gregorius Meischinger.
Hl. Gottfried Emmanuel Schuhmann.

E. E. Hannß-Gericht.

Hannß-Graf.

Herr Ruprecht Sigmund Häberl.

Assessores.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Andreas Dietrich.
Herr Georg Zacharias Leypold.
Herr Johann Zacharias Seidel.
Herr Veit Heinrich Braun.
Herr Johann Georg Fürst.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.
Herr Sebastian Jacob Kraher.
Herr Esaias Conrad Göller.
Herr Johann Georg Breuning.
Herr Johann Friedrich Reinhard.

Officianten und Bediente.

Hl. Johann Christoph Rohrmoser/Schreiber.
Hl. Lorentz Gottlieb Alkofer/ Substitutus.
Johann Christoph Bär/ Diener.

Angenehme Nacht! So mich bestürzt gemacht.
Als mich die Cynthia In ihrem Garten sah
Als sie im grünen Gras Vergnügt alleine saß
Und der Einsamkeit Sich heimlich erfreut.
Mein Engel warum so allein?
Mein Schatz! ach! könnt ich bey dir seyn!
So wäre meine Qual gestillt,
So nur aus deiner Schönheit quillt. Da Capo.

2

Wenn gleich der Sternen Heer Noch einst so glänzend wär,
So übertraff doch Dein Glanz die Sterne noch;
Dein holdes Angesicht Beschämt der Sonnen Licht,
In deinen Augenpaar Stellt selbst 2 Sonnen dar.
Denn nimmt dein so beliebter Schein
Die felsenharten Herzen ein
U. Niemand kommt aus deiner Macht,
Der dich nur einmal recht betracht. Da Capo.

3

Bezeug wie mein Herze brent, Das dich ein Kleinod nennt
U. dich weit höher hält. Als selbst das Gold und Geld.
Indessen zeige mir Du allerschönste Zier;
Daß, wie du liebenswerth, Ich deine Gunst begehrt.
Doch willst du ob, so soll dir sein
Ein Stein u. steter Zeuge seyn,
Daß man bey dir du Engels Kind
Ein felsen hartes Herze findt. Da Capo.

Schönste willst du noch nicht lieben,
Willst du immer Trotz u. Pein,
U. um mich recht zu betäuben
Immer unerbittlich seyn?
Was hilft dich der Eigensinn?
Wirst des Herzens Härte sein,
Wenn dich doch die vergangene Zeit
U. den auf deine Gunst verläßt.

Mancher hat noch offt geschmachtet
Nach der längst verlorenen Treu;
Die sie hochmuthsvoll verachtet
Bey der stäts gefüllten Reu.
Ändert deine Grausamkeit;
Denke Kind, es kommt die Zeit,
Daß man dich nicht haben kan,
Wo die Treu nur bitte an.

Denn so bist du nicht alleine
Just die Schönste in der Welt;
Gewiß giebt noch jetzo keine,
Die mir besser wohlgefällt.
Wer glaubt daß es, ehrens fängt,
Daß man Treue seyn doch noch sieht
Wenn es einer Schönheit krönet,
Die die Lieb u. Treu belohnt.

Liebe fordert Gegenliebe,
Oder ändert mit der Zeit
Diesen treu gesinnten Triebe,

Die man festen Schönen verspricht,
Wenn mein Kind [illegible]
Liebe oder [illegible]
Doch glaub nur die [illegible] Treue
Zu der Welt [illegible]

Aus erst wohlbedachtem Ehrlöblichen Hannsgericht seynd folgende Herren Assessores zu nach-benannten Innungen und Handwercks-Zünfften oberherrlich deputiret / als zu denen

Badern.

Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Johann Zacharias Seidel.

Barbirern.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Zacharias Seidel.

Beckern.

Herr Johann Zacharias Seidel.
Herr Johann Georg Fürst.

Becker-Knechten.

Herr Johann Zacharias Seidel.

Bleich.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Andreas Dietrichs.

Borttenmachern.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Georg Zacharias Leypold.

Bräuschafft.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Georg Hoffmann.

Buchbinder.

Herr Georg Zacharias Leypold.
Herr Johann Zacharias Seidel.

Büchsenschiffter.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Corduanmacher.

Herr Johann Zacharias Eckenberger.
Herr Sebastian Jacob Kraher.

Cramer-Innung.

Herr Georg Zacharias Leypolt.
Herr Johann Zacharias Seidel.

Drechßler.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Georg Zacharias Leypold.

Färber.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Fischer.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Georg Hoffmann.

Flaschner.

Herr Sebastian Jacob Kraher.

Fragner.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Johann Georg Fürst.

Tolle Liebe packe ein.
Ich will es dein Sclave seyn.
Andere mögen sich bequemen,
deine Bande zu ?schämen,
Ich nenn deine Sclaverey,
Weil ich lebe, Narrethey.

Oder Freyheit meine Lust,
Sich vergnügt meine Brust.
Liebe du kanst Narren machen,
die die Klugheit muss belachen.
Keiner muss, der Klug will seyn,
Sich in deine Rolle ein.

Mein Hertz bleibt unverletzt,
Weil es Freyheit nur ergötzt.
Bey verliebten Grillen machen
Kan ein freyes Hertze lachen,
U. sieht in der schönsten Ruh
Den verliebten Thorheit zu.

Wan sich der nach Blick u Kuss
Unaufhörlich sehnen muss.
Dünkt ich meiner Freyheit [illegible]
Weit entfernt von solcher Kleinigkeit
Wann Lieb den schönen macht,
Der auf ihren Reiz bedacht.

Wan ein anderer ächtzt u brent
Seine schöne Göttin nennt.
Dieselbe Gunst u Sclave beuget,
U. sich mehr demüthig zeiget;
Lacht er sich zu seiner Schand
U. zu meiner Freud die Land.

Ihren folget immerhin
[illegible] ganz verliebten Sinn;
Ich wend mich stand bemühen,
[illegible] der Liebe zu entziehen;
U. scheint solcher und mir ein
[illegible] wenig Thoren seyn.

Wan ein Jan Kuss den ergötzt
[illegible] schmachtend sich verletzt,
[illegible] der schönen, die er sieht,
[illegible] hat mir ungeachtet,
[illegible] zu meinem Freund,
[illegible] von Amors Band.

Hoffnung, süsser Trost des Lebens,
Süsses Labsaal in der Pein,
Nur durch dich werd ich ergeben +
Fröhlich in der Trübsaal seyn.
Du machst mir noch frohe Stunden
Mitten in der grössten Qual;
Durch dich wird mein Herz entbunden,
Weil ich blind [?] der Rettung strass [?].
Durch dich kan ich Ruh gewinnen,
Liebstes Kleinod in der Noth,
Du o Labsaal meiner Sinnen
Stärckst mich, wenn mir Unglück droht.
Du versüssest das [illegible] [?],
Dieses, der die Bosheit kränckt,
Weil [?] der Richter in der Hand [?]
Alle Noth zum besten lenkt.
Durch dich werd ich aufgeklärt,
Wann die trübe Trauernacht
Meinen [?] Herzen Muth verzehrt,
Und sie schwartz [?] und lichtlos macht.
Mich soll nie kein Leid bezwingen,
Solang mir die Hoffnung lacht,
Schauet [?] Geister die entfliegen [?]
Nur in trüber Trauernacht.
Hoffnung macht mich im Erblassen
Ruhig, wann mein Hertze bricht,
Wann ich mich auf sie verlassen,
So zeigt sie mir erst das Licht,

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Fronwag.

Herr Johann Georg Fürst.
Herr Johann Zacharias Seidel.

Glaser.

Herr Veit Heinrich Braun.

Goldschmidt.

Herr Paul Bernhard Hagen.

Gürtler.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Georg Fürst.

Haffner.

Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Georg Zacharias Leypold.

Hall. oder Leinwand Beschau

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Georg Hoffmann.

Holtzländ.

Herr Paul Bernhard Hagen.

Huter.

Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Veit Heinrich Braun.

Hutstepper.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Zacharias Seidel.

Kammacher.

Herr Paul Bernhard Hagen.

Kirschner.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Veit Heinrich Braun.

Kuffer.

Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Lederer.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Georg Zacharias Leypold.

Leinweber.

Herr Johann Georg Hoffmann
Herr Johann Zacharias Seidel.

Leinweber-Knappen.

Herr Johann Georg Hoffmann.

Loderer.

Herr Johann Zacharias Seidel.
Herr Veit Heinrich Braun.

Mau-

Weichet nur ihr tollen Sorgen,
Weil die Grossmuth mich umlacht,
U. sich auf den frohen Morgen
Ihrer Rettung Rechnung macht.
Es kan doch er einig blitzen,
Regen folgt Sonnenschein.
U. den muss der Himmel schützen,
Der gelassen in der Pein.

2

Es soll mir die Augen netzen,
Wen gleich das Glück noch so drückt,
Unschuld sucht mich fortzusetzen
In dem grössern Ungelück.
Diesen des Himmels Verschrancken,
Die ihr Zucht u. Schande bringt,
U. gerecht geführte Sachen
Mit Triumph am Ende krönt.

3

Nun so wache, Vorsicht wache,
Biss es einst die Fügung schafft,
Dass sich als [illegible] lache,
Wan der Feind die Straffe drückt.
Auf dich will ich einig trauen,
Solang sich die Brust bewegt;
Biss sich die gebändigt schauen,
Die des Glückes Pfad mir verlegt.

Tobet nur ihr Feinde tobet!
Meine Unschuld lacht dazu,
Da den Himmel sie gerobet,
Weiss ich auch, er schafft mir Ruh.

Nach genung erfüllten Leiden,
Schmerzen, Jammer, Nacht,
U. in Hoffnung vieler Freuden,
Ruf ich: Sorgen gute Nacht.

Kranke dörffen nit verschweigen,
Was der Schuh am meisten drückt;
Sondern auf des Doctors fragen
Müssen sie die Kranckheit sagen,
U. den Schmertzen, der sie drückt. D.C.

Parodia.

Kranken, die den Schmerz entdecken,
Bleibt die Heilung nur geheim.
Ich fühl mit dir gleiche Schmertzen,
Kan mir nun den zärtlichen Hertzen
Zeigst du jetzt, ich Doctorin. D.C.
Meine Kranckheit ist die Liebe,
Diese thut dem Hertzen weh.
Doch den Schmertz der mich betroffen,
Läßt mich bald das Ende hoffen,
Weil du schreibst das Recipe. D.C.

Recept.

Keiner ist vor Lieb gestorben,
Welcher in dem Stand der Eh
Mit der Liebsten sich begeben;
Nun hier mich u. dich mein Leben
Seligst dieses Recipe. D.C.
Preise die Hoch-schönster Engel,
Sonst lang ist die Colica.
Von dir Gunst von deinem Hertzen
Tilget die verliebten Schmertzen
Besser als Rhabarbara.

Anjetzt wird dir gereichet
Hülffe in ein Achtung da.
Hymen lindert alle Schmertzen,
U. heilet den verliebten Hertzen
Besser als Rhabarbara.

6

Maurer.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Andreas Dietrichs.

Messerschmiedt.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Georg Hoffmann.

Metzger / zu Meister und Gesellen.

Herr Georg Zacharias Leypold.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Nadler.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Andreas Dietrichs.

Nagelschmidt.

Herr Johann Zacharias Seidel.
Herr Johann Georg Fürst.

Neiberschmidt.

Herr Johann Zacharias Eckenberger.
Herr Sebastian Jacob Kraher.

Pflasterer.

Herr Johann Georg Fürst.

Rauchfang-Kehrer.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Andreas Dietrichs.

Riemer.

Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Säckler und Nestler.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Johann Georg Fürst.

Saiffensieder.

Herr Johann Georg Hoffmann.

Sattler.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Schleiffer.

Herr Johann Georg Hoffmann.

Schlosser / Uhr- Büchsen- und Winden-Macher.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Veit Heinrich Braun.

Schmied und Wagner.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Andreas Dietrichs.

Schneider.

Herr Georg Zacharias Leypold.
Herr Johann Zacharias Seidel.

Schopper.

Herr Sebastian Jacob Kraher.

Schreiner.

Herr Georg Zacharias Leypold.
Herr Johann Georg Breuning.

Schuh-

Kom schöne Schäferin!
U. hör einmal in Ruh
Kom, folge mir nur nach
Du kennst ja schon den Baum
Der, wann die Sonne brent Antwort.
Ach Schäfer singe mir
Man wird des Freulens [?] satt,
Durch Klagen u. durch Schwermuth [?]
So macht sie auch die Noth
U. [?] dem sterben schaut [?], 3.
Ach Phillis ist es wahr?
Das Ich dich hier am bach
Ich küsste dir die hand,
Dein band darauf ich nach,
Mein hertz so hoch geschätzt, Antwort.
Im lieben bin ich frey,
Doch kant die süsse Pflicht
U. wann der, dem ich gut,
So bin ich unbesorgt
Mich liebt ja wann das Grab 5
Hab ich dir ob seit dem
U. jeder [?] bau [?] gesehen,
Nehme ich die Lauber [?] aus
Der mir die liebste Zeit
Muss ja Milch Obst u. Wein Ant:
U. warum wirfst du mir wort.
U. wann du dann u. wann

Verlass den Eigensinn,
Der treuen liebe zu.
Bis hin an jenen bach,
Der [?] dichten baum,
Und kühlen Schatten gönnt.
Ich mehr von liebe für,
Wann es kein ende hat
Weist du ob besser sagen,
Die Leute ob gleich todt,
Braucht meine liebe ob.
Nun sind es fast 3 Jahr,
Zum erstenmale sprach.
Du schenktest mir ein band,
Ich aber wurde doch
Als mich dein band ergötzt.
Zwar meinem Schäfer treu,
Auch Schmertz u. Klagen ob,
Zuweilen Freude thut,
Es ist ob drauf geborgt,
Nicht ob das leben ab.
Was dir nur angenehm
An Augen angesehen!
Trag ich für dich und hand,
Milch Wein u. Obst erwählt,
Zur Zeit der Reise [?]
Die kahlen Trauben für?
Mir würd fast gefallen.

[illegible] manches schon band
Als die noch [illegible]
Hab ich ja bey der Nacht
Kaum sind die Myrthen grün,
So schmück ich schon dein Haus
[illegible] vor dich
Und der Blumen Kreiß
Hab ich zu deinem Fest [illegible] Ant.
Ein schlechter Blumenstrauß
Den ich mir selbst gepflückt,
Ich trag ihn an der Brust,
Weil [illegible] Schäfer an
So [illegible] er mich [illegible]
Schlägt oft die Nachtigall
Die ich im [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Und [illegible] bey die Ant.
Schlägt oft die Nachtigall [illegible]
Als die du mir geschenkt
[illegible]
Ich [illegible] mit [illegible] Moos,
Und [illegible] bis ich [illegible]
Sieh alle Schäfer an,
Und soll den meiner [illegible]
[illegible] ihm einen Kuß,
Ach [illegible] laß mich gehn,
Hernach [illegible]

[illegible] ich dir zugesandt.
Ein Lamm [illegible] war,
7. Zu dir im Stall gebracht.
Kaum seh ich Rosenblüm
Mit Rosen [illegible] auch.
Die [illegible] als ich!
Und [illegible] Blumen [illegible]
[illegible] manchen Kranz gemacht.
Schmückt mich mit schönen [illegible],
Als den du mir geschickt.
Und [illegible] mit Lust,
Denn ich [illegible] kan,
9. Als einen Schäfer Hut.
Mit wunderbarem Schall,
[illegible]
[illegible] Hand,
[illegible] Hand,
Der [illegible]
Weit schöner in dem Thal,
Und [illegible] am Fenster [illegible]
Am Bach die [illegible]
Mein Hund [illegible] meine Schaaf
Auf [illegible] und Ziegen acht.
11 Hat einer das gethan!
Noch oft [illegible]
So [illegible] du mir [illegible]
Die [illegible]
Bey andern Schäfern [illegible]

Antwort.

Schuhmacher.

Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Seiler.

Herr Georg Zacharias Leypold.
Herr Esäias Conrad Göller.

Sieber.

Herr Sebastian Jacob Kraher.

Spängler.

Herr Paul Bernhard Hagen.

Spohrer.

— — — —

Strümpfstricker.

Herr Veit Heinrich Braun.
Herr Johann Georg Fürst.

† Tuchmacher.

Herr Andreas Dietrichs.
Herr Georg Zacharias Leypold.

Tuchscheerer.

Herr Johann Zacharias Seidel.
Herr Sebastian Jacob Kraher.

Weißgerber.

Herr Veit Heinrich Braun.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.

Zeugmacher.

Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Veit Heinrich Braun.

Zimmerleuthe.

Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Andreas Dietrichs.

Zinngiesser.

Herr Georg Zacharias Leypold.
Herr Veit Heinrich Braun.

Herr Paul Bernhard Hagen
Hat die

Hutstepper.
Glaser.
Schmied und Wagner.
Messerschmied.
Rauchfangkehrer.
Nadler.
Fischer.
Spängler.
Zimmerleuth.
Gürtler.
Barbirer.
Bräuschafft.
Sattler.
Kammacher.
Bleich.
Hall.
Goldschmied.
Lederer.
Maurer.
Büchsenschiffter.
Holtzländ.

Doch wozu dient der Zank? Genug daß sie der Zwang
Ob zu der [illegible] schilt, Die meinen Stand begleitet.
Hast nun zuweilen [illegible], So seh ich mich [illegible],
U. steckst mir einen Kranz, Der bey dem nächsten Tanz
Von Zeit des Schäfers [illegible], 14. Der [illegible] zum Tanze führet.
Ach Engels Schäferin! Verlaß den Eigensinn,
U. gieb nur einmal acht, Und unsre Heerde macht.
Du willst ja, daß ich dann, U. dir ergeben sey?
[illegible] u. [illegible] Weist Du ja selber ot,
Dann laß doch Phillis zu; Laß ob der Schäfer [illegible].

Antwort

Nein! deiner Flötenspiel Gilt mir ot halb so viel
Als der beliebte Schall Der einzigen Nachtigall.
Du zwingst dich, sie ist frey, U. das verliebt dabey,
Ich frage die Natur: Ob in der ganzen Flur
Die [illegible] u. [illegible], 15. Wer sie bey [illegible]?
Bedenke nur: mein Kuß Bringt mir mit Überfluß
So vieler Jahre Pein Auf einmal wieder ein.
Läßt du dem Eigensinn Geliebte Schäferin,
Schreib ich an jenem Baume: Auf diesen schönen Baum
Gab Phillis allgemach Dem armen Schäfer nach.

Antwort

Drum Schäfer laß mich gehn, Ich bleibe drauf bestehn,
Der [illegible] u. kläglich spricht, Zwingt meine Liebe ot.
Warum siehst du ot acht, Wie meine Taube macht!
Sie bleibt, wann ihr gefällt, U. der mit dem [illegible] hält,
Schützt oft, u. sagt ot [illegible], Wenn er sie küssen will.

11. Das Jagd Vergnügen.

1.

Wie groß ist ob die Lust

Das Herz in kühlen Büschen Mit Jagen zu erfrischen?
Da ist nur ob bewußt Als Sorgenfreye Lust:
Die goldne Morgenröthe Bricht nach sodann zu statt [?]
Durch ihren schnellen Lauf Vom bett u. Zimmer auf.
Eh der Hund bestiegen [?], Lebt schon das Jagdvergnügen
Weit in den frischen Wald, Wo Hüft u. Echo schallt.

2.

O schöner Zeitvertreib!

Wie groß ist mein Ergötzen. An Jagen, schießen, hetzen
Erquickt sich Seel u. Leib. O schöner Zeitvertreib!
Da lacht ja alles schön; Der Vögel Lustgethön;
Der Spiegelhelle Thau [?]; Die Wasserreiche Au;
Der Wechsel von den Feldern, Thal, Wiesen, Berge, Wäldern,
U. was das Aug erblickt, Macht meinen Geist entzückt.

3.

Wohin mein Fuß sich lenkt,

Folgt mir das Glück zur Seiten, U. die Vergnüglichkeiten,
Sind nirgends eingeschränkt, Wohin mein Fuß sich lenkt.
Das Bogenspiel der Dianen Den meinen Lust erwahren [?],
Die aller Lust entsagt: Nur ob der Lust der Jagd.
Ein Reich ist ihr zu wenig, Sie herrscht mehr als ein König,
bey ihrer Jägerey
Lebt sie von Sorgen frey.

Herr Johann Georg Hoffmann
Hat die

Huter.
Schuhmacher.
Messerschmied.
Leinenweber.
Kuffer.
Bader.
Haffner.
Riemer.
Leinenweber Gesellen.
Hall.
Fischer.
Bräuschafft.
Zeugmacher.
Seiffensieder.
Schleiffer.

Herr Andreas Dietrichs
Hat die

Kirschner.
Färber.
Drechsler.
Schlosser.
Seckler und Nestler.
Nadler.
Fragner.
Zimmerleuth.
Borttenmacher.
Tuchmacher.
Bleich.

Rauchfangkehrer.
Schmied und Wagner.
Maurer.

Herr Georg Zacharias Leypold
Hat die

Cramer-Innung.
Buchbinder.
Schreiner.
Zinngiesser.
Metzger.
Schneider.
Taschner.
Seiler.
Drechsler.
Haffner.
Bortenmacher.
Loderer.
Tuchmacher.

Herr Johann Zacharias Seidel
Hat die

Hutstepper.
Nagelschmied.
Tuchscheerer.
Crammer-Innung.
Becken.
Barbirer.
Loderer.
Leinenweber-Meister.
Buchbinder.
Schneider.
Bader.

Becken-

Mich dünkt, ich seh die Zeit.

Da in der Unschuld Garten — So schön als Vögel warten,
Biß Adams Fall geboren: — Mich dünkt, ich seh die Zeit.
Das Bild fühlt auch mein Herze, — Wann sie sich gleich sonst dran,
Wann sie sich gleich bemühen, — Dem Schicksaal zu entziehen,
Fällt doch im Augenblick, — Die meinen Gedanke zurück,
Mein Auge ziehlt so scharf, — Daß doch entnimmt darf.

5. Ist es die Lust erlaubt,

Die die Gesundheit nähret, — Die Vergnügungen zerstört,
U. allen Kummer raubt? — Ist es die Lust erlaubt?
Sie machet mein Gemüthe — Das stockende Geblüthe
Von allen Sünden rein; — Die mir gefährlich seyn.
Sie fällt auf meine Glieder — Die Kräuter balsam nieder,
Abwärtz ein sanfter Gast — Wie nur ein [illegible] bläst.

6. Drum bleibet es dabey,

Es ist kein besser Leben — Als sich der Jagd ergeben,
Da wird das Herz sie neu, — Drum bleibet es dabey:
Ich will mit Freuden jagen, — U. Leib u. Leben wagen,
Biß daß mein Lebens [illegible] — Der durch die Thäler dringt:
U. sind darauf die Stunden — Der edlen Jagd verschwunden,
Zeigt mein bewegtes Blut — Zur Arbeit frischen Muth.

Die staubigten Weisen, die finstern Gesichter,
Catonen, der Jugend verdrüßliche Richter,
Die flieh ich vorbey.
Doch die, wo sie freundlich mir winken u. lachen,
Mir Hoffnung zum köstlichen Schmause zu machen,
Da bin ich dabey.

2

Da wo man von ängstlichen Schwestern umringet,
Und Andacht deß Abends im Morgenlied singet,
Da flieh ich vorbey.
Doch wo man von Jugend u. Schönen umringet,
Beim Weine berauschet die Lieder besinget,
Da bin ich dabey.

3

Da wo man die nächtlichen Schaaren beschauet,
Al. Altären mit jeglichen Herzen erbauet,
Da flieh ich vorbey.
Doch wo patriotisch Gesinnte der Erden
Jetzt sorgen, wie diese bevölkert mag werden
Da bin ich dabey.

4

Da wo man wol 10. Folianten durchsteiget,
Die Wahrheit zu finden, die näher sich zeiget,
Da flieh ich vorbey.

Becken-Knecht allein.
Fronwag.

Herr Veit Heinrich Braun
Hat die

Strümpffstricker.
Weißgerber.
Zinngiesser.
Glaser.
Loderer.
Huter.
Kirschner.
Schlosser.
Zeugmacher.

Herr Johann Georg Fürst
Hat die

Taschner.
Nagelschmied.
Gürtler.
Strümpffstricker.
Seckler und Nestler.
Fragner.
Fronwaag.
Becker.
Pflasterer.

Herr Johann Zacharias Eckenberger
Hat die

Neiberschmied.
Schuhmacher.
Corduanmacher.

Kuffer.
Metzger.
Sattler.
Färber.
Büchsenschiffter.
Riemer.
Weißgärber.

Herr Sebastian Jacob Kraher
Hat die

Flaschner allein.
Schopper allein.
Corduanmacher.
Neiberschmied. od Zeugschmidt.
Sieber allein.
Tuchscherer.

Herr Esaias Conrad Göller
Hat die

Seiler.

Herr Johann Georg Bräuning
Hat die

Schreiner.

E. E. Almosen-Amt.

Director.

Herr Paul Memminger.

Con-Director.

Herr Christian Zimmermann.

Doch wo man den kleinen u. muntern Properzen.
Das Lieben erlernet, u. Trinken, u. Scherzen,
Da bin ich dabey.

5.

Da wo mich ein Harpax mit Schaaren verklaget,
Sich über beschwerliche Zeiten beklaget,
Da schleich ich vorbey.
Doch wo man den redlich erworbenen Segen
Die Zeiten zu bessern, weiß klug anzulegen,
Da bin ich dabey.

6.

Auch da wo Galen u. Hippocrates lehren,
U. süchtig vom Wasser und Weine [illegible],
Da schleich ich vorbey.
Doch wo man gelehret, wie der König der Weisen
Den Kummer oft kühlet, u. [illegible],
Da bin ich dabey.

7.

Da wo man die Küsse als Sünde beschreyet,
U. endlich den Welten den Untergang dräuet,
Da schleich ich vorbey.
Doch wo man durch häufige Küsse gefeuert
Das Alter der Welt und sein eigenes erneuert,
Da bin ich dabey.

Soll ich einst die Freyheit müssen,
Und nicht als Jüngling küssen (?),
Werd ich nicht ein Mann:
O so soll mein kluges Wählen
Meinen Engel noch erzählen,
Was die Klugheit kan. 2.
Ich erwähle ob Lucinden,
Die, um Herzen zu entzünden,
Auf die Wangen malt;
Und die junge Runzel (?) klage
Gleich mit dem geborgten Tage
An dem Fenster strahlt. 3.
Auch Despette (?) bleibt zurücke,
Die am Spiegel ihren Blicke
Ihr Auge dankt;
Und mit ausgesuchten Lästern
Stündlich mit den schönen Schwestern
Um den Vorzug zankt. 4.
Sollte mich Dorinde rühren,
Die als Braut mich zu verführen,
Ihren Schmuck bereits (?);
Doch gleich nach den Hochzeitfreuden (?)
Trotzig, stolz u unbescheiden,
Ich geworben (?) streit (?). 5
Soll Cassandra mich entzücken
Die mit unverholten Blicken
Durch die Runzeln schielt?
Die mit zitternd geizigen Händen,
Meine Jugend zu verblenden,
Ducaten zählt.

6. Auch die freundliche Climene
Ist zwar reitzend, jung u schön,
Doch man sagt dabey
Daß dem Töchtgen von 3 Jahren (?)
Ihr an Augen, Mund u Haaren
Völlig ähnlich sey.

7. Mich reizt Chloris nur zur Liebe,
Sie der Zärtsten reinsten Triebe,
Ist sie schön u treu.
Ich will gerne die Freyheit missen,
U mich ihr zum Manne küssen (?),
Schöne Sclaverey.

Herr Georg Sack.
Herr Tobias Hiltl.
Herr Johann Georg Zeischner.
Herr Johann Anton Küffner.

Officianten und Bediente.

Hl. Johann Georg Huber / Ober-Schreiber.
Hl. Joh. Leopold Bergmañ/Unter-Schreiber.
Hl. Wolffgang Friederich Dörffler/Substitut.
Hl. Wolffgang Heinrich Schmiedt / Allmosen-Amts-Bereuter.
Georg Lorentz Schultz / Amts-Diener.
Hl. Abraham Gütter / Bruderhauß-Meister.

E. E. Vormund-Amt.

Director.

Herr Heinrich Johann Plato.

Assessores.

Herr Romanus Prauser.
Herr Georg Jacob Glätzel.
Herr Johann Eduard Habrecht.
Herr Johann Christoph Nürenberger.

Officianten und Bediente.

Hl. David Frendl / Ober-Schreiber.
Hl. Joh. Gottlieb Kegler / Unter-Schreiber.
Hl. Johann Matthias Lindner / Substitutus.
Johann Georg Forster / Diener.

E. E. Bau-Amt.

Director.

Herr Johann Georg Gölgel.

Assessores.

Herr Johann Wolffgang Linck.
Herr Georg Klämperl.
Herr Matthias Rieppolt.

Officianten und Bediente.

Hl. Johann Wagner.
Hl. Ulrich Bieringer.
Hl. Georg Traugott Pürckenauer/ } Schreiber.

Jacob Berentz.
Georg Jacob Nötl. } Diener.

E. E. Cantzley.

Deputirte.

Herr Ruprecht Sigmund Häberl.
Herr Paul Memminger.

Stadt-Schreiber.

Herr Johann Michael Gehwolff.

Cantzley-Registrator.

Herr Johann Wolffgang Weißböck.

Cantzellisten.

Hl. Andreas Gottlieb Geyer.
Hl. Elias Bär.

Nun werd ich sie bald wieder sehen,
Sie, die mein ganzes Glück macht.
Mein Fuß will schon dahin zu gehen,
Wo Margaret[illegible] Auge lacht.
Du Göttin [illegible] u. [illegible] Liebe
Begleite du mich jetzt zu ihr.
Ihr Herze voll der reinsten Triebe
O Göttin das verdank ich dir.
Froh will ich durch die Wiesen schleichen,
U. wird sie da ob sichtbar seyn;
So will ich zu den nahen Sträuchen
Dann in den oft [illegible] Hayn.
Doch dort im Thal laß mich sie finden
O Göttin! das ein Bach durchfließt,
U. wo ein Kranz erhabner Linden
Mit Dunkelheit die Stelle umschließt.
Da laß mich an des Flusses Strande
Im sanften Schlaf sie liegen sehn.
Da laß auf dem [illegible] Rande
Die West [illegible] um sie wehn.
Ihr Herz sey auf ihren Wangen
Die Unschuld ähnlich abgemahlt;
Die durch ein zärtliches Verlangen
Mehr als durch [illegible] Stolz [illegible] strahlt.
Dann will ich verstohlen [illegible]
Auf leisen Schritten [illegible] näher gehn,
U. [illegible] bey jedem Tritte

Nach sie, ob sie noch schläft, [illegible] sehn.
Ist sie es? [illegible] sagen:
U. ist sie es zu schön für mich?
Darf ich mich [illegible] näher wagen?
Doch Damon ja! sie liebt ja dich.
5.

O welche Wollust! welch Entzücken
Fühlt meine ganze Seele dann,
Wenn ich aus den verschlossnen Blicken
Ihr Herz schon zärtlich sehen kann.
Wie zärtlich werd ich es erst sehen?
Wenn es ihr wachend Auge zeigt
O laß es mir zum Glück geschehen;
O Göttin! daß ich [illegible]
Laß eilends einen Traum sie sehen!
6

Sie lacht, soll ich nur selbst drohn;
Sie eilt, schnell ihr zu entgehn,
Doch gleich erwacht sie davon.
Doch nein! vielleicht daß sie dieß bedenkt
Mehr als es soll, nun auch gemacht.
Ich will es thun, ich will sie wecken,
Ich will sie küssen, bis sie wacht.

7.

Erstaunen wird sie rühren,
Wenn unverhofft ich vor ihr steh.
So werd ich groß die Wunder spüren,
Daß ich sie zärtlich wiedersah.
Dann wird sie zweifelnd mich befragen:
Ob ich ein Traum, ob ich es sey?
Dann soll ein Kuß ihr wieder sagen,
Dein Damon ists, der ist so treu.

8.

Kein Zorn verstellter Schäfer Sitten
Stößt mich um einen Kuß zurück.
Wie oft ist es in niedern Hütten
Ein Kuß der Liebe schönstes Glück!
Nun schnell, setz ich mich zu ihr nieder,
Deshalb wird mir selbst ihr Mund gereicht.
Ich küsse sie, sie küsset mich wieder,
U. jeden Kuß fühlt unser Geist.

9.

Nun wird sie zärtlich weiter fragen:
Mein Freund, mein Damon! liebst du mich?
U. ich will zur Antwort sagen:
Mein Kind! mein Engel! liebst du mich?
U. Blicke sollen dann erklären,
Was nur die Zunge deutlich spricht.
Von Seufzern, die die Liebe nähren,
Küßt oft der Mund die Hälfte ab.

10.

Die Blumen, die der Lenz gebiehret,
Die ob die Hand der Kunst erzog,
Wo die Natur das Erdreich ziert,
Pflück ich im grünen Thale ab.
Mit Ehrfurcht u. zärtlichem Verlangen
Werf ich sie dann um ihre Brust,
U. seh sie da noch schöner prangen,
U. schmück ihren oft zur Lust.

11.

Dann soll mein Mund ihr Lob ertönen,
Ihr Schön u. auch der Tugend Lob.

Hl. Johann Christoph Butzinger.
Hl. Christian Friederich Bößner.
Hl. Jacob Philipp Stengel.

Inventur-Bediente.

Hl. Andreas Gottlieb Geyer/ Inventur-Schreiber.
Christoph Friederich Meyer. und Johann Christoph Kreiter. } Inventirer.
Johann Lorentz Hoffmann/ Inventur-Diener.
Johann Wolffgang Reuter / Cantzley-Both.

Aeussere Rath.

Der Vorgeher ist Herr Eutel Matthäus Lupin/ Consulent und Stadt-Schultheiß.
Herr Johann Georg Zeischner/ Senior.
Herr Georg Sigmund Feischel.
Herr Johann Christoph Schwenter.
Herr Paul Bernhard Hagen.
Herr Johann Heilmann.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.
Herr Christian Gottlieb Dimpffel.
Herr Johann Michael Federer.
Herr Veit Heinrich Braun.
Herr Jacob Albrecht Feischl.
Herr Johann Wolffgang Linck.
Herr Johann Andreas Weißböck.

Herr Johann Christoph Preu.
Herr Johann Zacharias Seidel.
Herr Johann Georg Fürst.
Herr Johann Georg Hoffmann.
Herr Johann Anton Küffner.
Herr Jonas Pauer.
Herr Andreas Dietrichs.
Herr Esaias Conrad Göller.
Herr Christoph Carl Bruckmüller.
Herr Samuel Preydtl.
Herr Philipp Nicolaus Rühl.
Herr Georg Jacob Glätzel.
Herr Johann Friederich Reinhard.
Herr Johann Christoph Kropffganß.
Herr Christian Butzenberger.
Herr Johann Jacob Koch.
Herr Sebastian Jacob Kraher.
Herr Romanus Prauser.
Herr Johann Wilhelm Weinmann.

Specification.

Der Herren Doctorum Medicinæ resp. Stadt-Physic. allhier / wie selbige suppl. ad Praxin ein- und ankommen.

Herr Georg Ehrnreich Thill / Phil. & Medicinæ Doctor, nec non Physicus Ordin.
Herr Christoph Daniel Metzger / Käyserl. und Hoch-Fürstl. Passauischer Rath, Phil. & Medicinæ Doctor.

wie auch Königl. Pohlnisch- und Chur-Fürstl. Sächsischer Leib-Medicus

Herr

So wie ich oft, umringt von Schauern,
Die ungenannt mich sanft umschwob.

Dann will ich ihr mein Herze zeigen,
Mein Herze, das sie ewig ehrt;
Und ihr auch nur ein Opfer bringen,
Von dem, was längst ihr zugehört.

12

Drauf eilen wir froh u. geschwinde
Zur Fluth, die hell wie Silber scheint,
Wo fließt die klare Fluth gelinde,
Sanft, wie die sanfte Thräne weint.
Jetzt netzt sie mit ihrem schönen Fuße
Die scherzhaft auf des Ufers Strand,
Jetzt schöpft sie Wasser aus dem Flusse,
Und ich trinke aus ihrer Hand.

13

Schon sieht vom Himel in der Ferne
Die Nacht ins grüne Thal herab,
Es freuen sie sich dem Herrn der Sterne
Befehl zum Quellen Ausbruch gab.
Wir gehen hin traurig näher scheiden;
Der Mond folgt ihren Schritten nach;
Kein Hütten leut schallt mehr von weitem;
Wir küssten noch, u. schliefen gemach.

14

Sodan bestimmen wir uns beyde
Auf Morgen schon ein neues Glück.
Wir sehen uns wieder, u. die Freude
Kehrt nun mit jeder Augenblick.

Göttin keusch u. immer wieder.
Die mich ... seine Wiederkehr.
bey der Liebnacht ... Ewig ...
Kalte Tage beschaffen.

Gestern brüder! könnt ihrs glauben!
Gestern bey dem Safft der Trauben,
Gestern; Freunde, kam allhier
Ein ganz kleiner Knab zu mir. 2.
Flügel, köcher, Pfeil u: bogen,
u. den letztern aufgezogen;
Alles dies, es, glaubet mir,
Kam mir bedenklich für. 3.
Deinen Pfeilen zu entrinnen
Wollt ich ihn mit Wein gewinnen,
Um berauscht von dem Wein
Frey von seinem Pfeil zu seyn. 4.
Trinke, sprach ich: lieber Kleiner!
Trink es aus u schone meiner;
Kleiner! trinke; folge mir,
Lege den Geschoss von dir. 5.
Lustig hüpft er hin u: wieder,
Lustig schwangen seine Glieder;
Faßte das Glas, u schluckt den Wein
Auf der Liebe Wohlseyn ein. 6.
Vielleicht dachtest du durchs Saufen
Vor dem Schuß dich loszukaufen?
Nein! du irrst, vor deinem Wein,
Sprach er: soll dich Schutzfrey seyn. 7.
Dieses war kaum ausgesprochen:
Als ein Pfeil mein Herz durchbrochen.
Lächelnd sprach er: Herr! Herr!
Deine Lindrung send ich dir.

8.

Er gieng: Doris kam gegangen,
Klopfte mich auf meine Wangen:
Ihre Hand, die (strafft den Wein)
Stillte heilig meine Pein.

9.

Ich wünsch bey dem Saft der Reben
Euch dergleichen Schelm bald eben;
Denn bey Liebe u bey Wein
Sucht es sich: geschossen seyn.

Herr Georg Andreas Agricola, Phil. & Med. Doctor, nec non Physic. Ordin.

Herr Sigmund Cornelius Koch / Phil. & Med. Doctor.

Herr Johann Adam Göritz / Phil. & Med. Doctor, und der Käyserl. Carolinischen und Breßlauischen Societæt Mitglied.

Herr Johann Georg Nicolaus Dietrichs / Phil. Med. & Chirur. Doctor, Ihro Durchl. Eminenz von Sachsen Hof-Medicus auch Stadt-Physicus.

Herr Philipp Christoph Schorer / Medicinæ Doctor.

Herr Johann Wolffgang Brunner / Phil. & Med. Doctor.

Herr Septimus Andreas Oppermann / Phil. & Med. Doctor.

Herr Johann Christoph Artzwieser / Phil. & Med. Doctor.

Herr Johann Christian Fabricius, Phil. & Med. Doctor.

Herr Johann Jacob Straßkircher / Phil. & Med. Doctor.

Herr Ambrosius Carl Bühler / Phil. & Med. Doctor.

Zweyte Abtheilung.

präsentiret

Ein Hoch-Ehrwürdiges Ministerium.

Jngleichen

Ein Löbl. Gymnasium Poëticum

I. Die Herren Ministeriales seynd:

Tit. Herr Georg Serpilius, Superint. E. Hoch-Ehrwürdigen Consist. Assessor Primarius, & Scholarcha.

Herr Johann Antonius Strölin / Senior & Consistorialis.

Herr Johann Joachim Metzger / Consen. & Consistor.

Herr M. Erasmus Sigmund Alkofer.

Herr M. Johann Georg Ost.

Herr Johann David Federer.

Herr Samuel Serpilius.

Herr Johann Jacob Eckenberger.

Herr Johann Michael Rose.

Herr Johann Melchior Grim.

Herr Johann Wilhelm Seyboth.

Herr Johann Matthäus Barth / Pestilentiarius.

Herr Matthias Wißmeyer.

II. Das

Gestern, Brüder! könt ihrs glauben!
Gestern bey dem Saft der Trauben,
Stellt euch meinen Schrecken für:
Gestern kam der Todt herein. 2.

Drohend schwung er seine Hippe.
Drohend sprach das Furcht Gerippe:
Fort du theurer Bachus Knecht!
Fort! du hast genug gezecht. 3.

Lieber Todt. sprach ich mit Thränen:
Solltest du nach mir dich sehnen?
Sieh hier stehet Wein für dich:
Lieber Todt verschone mich. 4.

Lächelnd griff er nach dem Glase,
Lächelnd macht ers auf der Base
Auf der Pest Gesundheit leer;
Lächelnd stellt ers wieder her. 5.

Frölich glaubt ich mich befreyet,
Als er schnell sein Drohen erneuet.
Narre für dein Gläslein Wein
Meinst du von mir frey zu seyn? 6.

Todt sprach ich: ich möcht auf Erden
Gern ein Mediciner werden,
Laß mich, ich verspreche dir
Meine Kranke halb dafür. 7.

Gut! wenn das ist! sollst du leben:
Aber nur sey mir ergeben,
Lebe bis du satt geküßt,
U. des Trinkens müde bist. 8.

O wie süss klingt das den Ohren,
Todt du hast mich neu gebohren.
Dieses Glas voll Rebensaft
Todt auf deine Brüderschaft.

9\. Ewig werd ich also leben.
Ewig bey dem Saft der Reben
Ewig soll mich Lieb u. Wein
Ewig Wein u. Lieb erfreuen

Mein Hertze hat der Freyheit Gold verlohren,
Ich muß hinfort der Liebe Dienstbar seyn.
Nun hat mein Hertz die Dienstbarkeit geschworen,
So reist die Zeit den festen Vorsatz ein.
Gefängnüß, Glück u. Zeit, die Meister aller Sachen,
Sag: was wird endlich noch der Himmel aus mir machen.

2.
Ein Fisch, der sich vom Angel loßgerissen,
Fällt nicht so, eh dem falschen Köder nach;
Ein Schiffmann wird den Strohm zu meiden wissen,
Wo ihm zuvor sein Schiff als Mast zerbrach.
Und ich, ich Thörichter, bleib am Verfang nachhangen,
Ob schon mein liebes Schiff den Wellen war entgangen.

3.
Ließ Davids Hand doch Harf u. Psalter liegen?
Als Bathseba sein Hertz setzt in Brand;
u. Simsons Kraft, die hört auf zu siegen;
Als Delila ihn mit der Lieb band;
Selbst Salomonis Witz u. Weisheit ging verlohren,
Als ihn der Weiber List gebracht um Gott u. Ehren.

4.
Jedoch, wer kan die Hand zurücke ziehen?
Wann Venus uns beut ihren Nectar an.
Vor Menschen ist es jedoch ein schwer Bemühen;
Weil keiner hier als Engel leben kan.
Ein Mund mag noch so viel von Zucht u. Keuschheit sprechen,
Es wird ein schön Gesicht ihm bald den festen Vorsatz brechen.

5.
Kan Venus uns dergleichen Nectar schencken,
Der Holden Brüst, u. Lust er taumelnd macht?
Hat Hundert, wenn sie erst mit ihren Haar umschlänken,
So manchen schon hierin den Fall gebracht?
Darum nun frisch gewagt: Ich fehle mit gleich heute,
So ists ein Fehler doch, ein Fehler grosser Leute.

II. Das löbliche Gymnasium Poëticum.

Scholarchæ.

Herr Johann Christoph Wild.
Herr Georg Serpilius.
Herr Georg Gottlieb Harrer.

Professores Publici.

Herr M. Johann Conrad Wack.
Herr M. Christoph Zippel.

Præceptores.

Vorwohlgedachte Herr M. Christoph Zippel/ Rector.
Herr Johann Christoph Eibelhuber / Con-Rector.
Herr Johann Leonhard Keyser.
Herr Johann Matthäus Beurer.
Herr Zacharias Börner.
Herr Christoph Stoltzenberg / Collaborator & Cantor.
Herr Johann Caspar Hiemann / Alumnorum Inspector,

Dritte Abtheilung

Handelt

I. Von einer löblichen Kauffmanschafft/
II. Von denen zur Litteratur gehörigen/
III. Künstlern.

Und

IV. Der Bürgerschafft/ auch allen deren Innungen in Alphabetischer Ordnung.

I. Kauff- und Handels-Herren.

In verschlossenen Handlungen.

Herr Johann Christoph Dallnsteiner & Consort.
Frau Juliana Rosina/ Herrn Daniel Dallnsteiners seel. hinterlassene Wittib.
Frau Elisabetha / Herrn Johann Adam Praunsmännls seel. hinterlassene Wittib.
Herr Johann Georg Breuning.
Herr Johann Paul Ballador.
Herr Johann Georg Leypold.
Herr Samuel Preitl.
Herr Friederich Reinhard.
Herr Johann Zacharias Eckenberger.
Herr Johann Jacob Meyerhöfer.
Herr Jonas Paulus Fuchs.

II. Der-

Fahre fort du liebe Faßnachts Lust!
Wie ergözt du nur mein Herz u. brust!
Deine bezauberte Ergözlichkeit
bringt mir viel Freud.
Wann ich aber nur gedenk daran,
Wie mein Herz in Liebe seufzen kan.
O! daß ich nie so verschlafft Gesicht
vergnügen sich.

2.

Dorten schleicht einer Tag u. Nacht:
Weil er hat seine Masquerad gemacht;
Schmücket seine Stirne mit der Sonn;
Wohl zeigt er an,
Daß er ihr lang getreu will seyn,
biß der Neumond tritt mit Strahlen ein;
Da der Vollmond aber kommt herbey;
Liebt er auf neu.

3.

Dorten bey der schönen Schäferin
Sizet der verliebte Harlequin,
Schwöret ihr bey jedem schönen Kleid
~~Viel~~ Viel 1000 Eyd.
Aber dorten jener Scaramutz
Bietet ihm mit seinem Schatzdam Trutz,
Legt ihr bey jedem Seufzer stoß
Dem Herz ein Schooß.

4

Der was liebet, denkt u: redt ot viel,
Hält sich nur zu seinem Orgelstuhl,
Schaut nur hin nacher, nur aus gesprest,
biß er hin stirbt.
Aber dorten jener Pantalon
Seine Hörner willig tragen kan,
Die man ihm erst noch zu guter letzt
hat aufgesetzt.

5.

Schieb mich ein wenig auf die Seit,
Da sich einer in einem blauen Kleid;
Ob er sich schon bindt biß auf die Erd,
Wird er verehrt.
Der seine Drummel schaut ihn nachdenklich an,
Weil ihm was hat zu Land gethan,
Als er nächstens steig zum Fenster nein.
Das macht dauch graü!

6.

Allomando der Tanz ist aus:
Nehm ein jeder seine Ledermaus,
Geh u. eile mit zu bette zu,
leg sich zur Ruh.
Welcher aber heuer oti hat kriegt,
Kan doch werden aufs Jahr vergnügt,
Ob er schon von diesem Fest nichts [illegible]
Geht leer nach Haus.

II. Dermahlige Herren Zwölffer.

Herr Johann Heilmann Senior.
Herr Johann Heinrich Allius.
Herr Johann Anton Küffner.
Herr Esaias Conrad Göller.
Herr Christian Putzenberger.
Johann Georg Zierold.
Herr Philipp Nicolaus Riehl.
Johann Georg Albrecht.
Gottlieb Alkoffer.
Georg Friederich Truntzer.
Johann Adam Spring. Elias Gottlieb Alkofer

Die übrige

III. Specerey- und Kram-Händler / welche ordentlich bey der Kramer-Innung eingekaufft und recipirt worden.

Lorentz Schröter.
Johann Wolff.
Johann ~~Christian~~ Christoph Vorster.
Herr Veit Heinrich Braun.
Herr Johann Georg Fürst.
Johann Emanuel Reger.
Thomas Kleinadam.
Johann Wolffgang Prauser.
Georg Brandner.
Georg Michael Hillmer.
Johann David Rubmer.
Christian Ungerer.
Paul Bittner.

Johann

Johann Friederich Tüchler.
Johann Jacob Pürckl.
Ludwig Cornelius Straßkircher.
Johann Georg Gehwolff.
Johann Christoph Alkofer.
Christoph Christian Bieler. Materialist
Johann Albrecht Hagen
Caspar Johann Michel.
Johann Heilmann / Junior.
Georg Christoph Frendl.
Johann Martin Streng.
Johann Friederich Schwertner.
Tobias Dietrich.
Wolffgang Schultz.
Bartholomäus Vierling.

Ohneingekauffte.

Caspar Ludolff Schachtrop.
Joh. Christoph Fuchs.
Joh. Georg Federer.
Joh. Christian Leypold.

IV. Wittfrauen.

Frau Susanna Rückin.
Frau Sibylla Göllerin.
Maria Magdalena Berchtoldin.
Sophia Catharina Crannackerin.
Kunigunda Hopfferin.

V. Tuchhändler.

Herr Sebastian Jacob Kraher.
Johann Georg Kraher.
Veit Christoph Zahn.

Immerhin ÷ Falsches Herze leichter Sinn. 9

Ich bedank mich von dir sehr,
Daß ich länger deine wäre,
Da ich längst [einmal] dein Opfer [gewesen] bin. D.C.

Hoffe ort: ÷ 2 Meine Feindschafft sey erdicht.
Dunkle ort: ich wollte scherzen;
Nein. ich hasse dich von Herzen;
3. Weil dir wahre Treu gebricht. Da Capo.

Dein Betrug ÷ Machet mich vor Schaden klug.
Denn verspreche ich in deiner Liebe;
Und das Feuer, ~~so ich fühle meiner Liebe~~
Sucht es mehr den alten Zug. Da Capo.

4. Bey dem Kuß ÷ Bringt mir Eckel u. Verdruß.
Von dem falschen Mund u. Lippen
Sind die ungetreuen Klippen,
Da die Ehrlichkeit scheitern muß. D.C.

Führ dich ab: ÷ 5 Nun den leichten Wanderstab.
Kein solch falscher Reiter
Setzt man ich die letzte bitte,
Vor dich wohl schon das Grab. D.C.

6. Meine Zeit ÷ Sey der Einsamkeit geweiht.
Weg ihr schmeichelnden Caressen;
Eher kan ich keinst vergessen;
Weil ihr also schlüpfrig seyd. Da Capo.

Parodia auf vorhergehendes.

1. Treuer Sinn. ÷

Wirft den falschen Kummer hin.
Laß den Zweifel der Gedanken
Ob mit meiner Liebe zanken,
Da ich längst dem Opfer bin. D.C.

2. Glück u: Zeit ÷

Hasset die Beständigkeit.
Wenn das Feuer so ich fühle,
Hat die Ewigkeit zum Ziele
U. verblendet selbst den Neid. D.C.

3. Meine Gluth ÷

Findet keinen Wankelmuth.
Eher soll die Sonn erfrieren,
Als du untreu mich verführen,
Eher löscht mein eigen Blut. D.C.

4. Grab u: Stein

Werden selbst mein Redlich seyn.
Bricht mir gleich der Tod das Herze,
So erhält die Liebeskerze
In der Asche doch den Schein.

S.

VI. Eisenhändler.

Hl. Christian Gottlieb Diempffel.
Johann Georg Schmid.
Friedrich Eberhard Knöbel.
Johann Christoph Zimmermann.
Johann Jacob Krannöst.
Johann Gottlieb Grünewald.

II. Zur Litteratur gehörige.

I. Sprach-Meister.

Hl. Frantz David Majus.
Hl. Johann Seifert.
Hl. Christian Cavout.

II. Buchdrucker.

Hl. Johann Georg Hoffmann.
Johann Conrad Peetz.
Hl. Johann Heinrich Krütinger.

III. Buchhändler.

Hl. Johann Zacharias Seidel.
Hl. Johann Martin Hagen.

III. Künstler.

I. Bildhauer.

Hl. Johann Wolffgang Linck.

II. Apothecker.

Hl. Johann Christoph Schwendter.
Hl. Georg Zacharias Leypold.
Hl. Johann Wilhelm Weinmann.
Hl. Urban Lindwurm.
Hl. Johann Daniel Strölin.

III. Uhrmacher.

Hl. Matthias Rieppolt / und Martin Donauers seel. Wittib Catharina Barbara / Klein-Cornelius Lerb / und Eduart Abrah. Habrecht / Groß-Uhrmacher.

IV. Müntz-Meister.

Hl. Johann Michael Federer.

V. Müntz-Stock-Schneider.

Hl. Daniel Oexlein.

VI. Gold- und Silber-Arbeiter.

Johann Melchior Fedelmeyer.
Jacob Häßl.
Joh. Michael Federer / zugleich Müntz-Meister.
Johann Sylvester Gaap.
Abraham Preu.
David Michael Busch.
Johann Georg Bögel.
Johann Caspar Betz.
Johann Dauphin.

VII. Filicran-Arbeiter.

Hieronymus Coßmus Schreck.

VIII. Silber- und Kunst-Drexler.

Martin Christoph Deuber.
Johann Martin Deuber.
Frantz Guido Steinacher.

IV. Die

Sa Sa geschmauset,
Laßt uns nicht rappelköpfisch seyn.
Wer es nicht schmauset, bleibet allein. 2.

Der Herr Professor
Liest heute kein Collegium,
Drum ist es besser, Man schmauset rum. 3.

Anstatt der Tinte
Dient uns der edle Gerstensafft,
Der uns Studenten Stets lustig macht. 4.

Ja selbst die Blätter
Das edle Tobacs Kraut
Haben die Götter Uns anvertraut 5.

Knaster u Bellen
Hat uns Apollo praeparirt,
U uns denselben recht Recomandirt. 6.

Hat nun ein Jeder
Den schönsten Tobac angebrannt!
So nehm er wieder Das Glaß zur Hand. 7.

Trinkt nach Gefallen,
Bis man die Finger darnach leckt,
So hat uns allen Recht gut geschmeckt. 8.

So lebt man redlich,
Solang es brüder brüder heißt,
Biß man allmählig Ad patres reist. 9.

Biß daß der Degen
Vom schwarzen Mantel wird besiegt,
Lebt man deswegen Nie mißvergnügt. 10.

Schiebt das Vergnügen
Es biß zum Ehstand hinaus.
Beym Kinder wiegen Kommt es heraus.

Will mir Minerva x:
so mag Bellona rathen.
Ich liebe Wissenschaft u. ehre die Soldaten.
Es lebe mein Liebster hoch, auch Freunde schließ ich ein,
Dieß soll bey unserm Tabac die beste Losung seyn.

2.

Herr Bruder, trink einmal auf deiner Schönen Leben
Die uns zur Dankbarkeit die 1000 Mäulgen geben;
U. würde sie zu fidel, so denke dieß dabey:
Daß an Fidelite dein Kind die Ursach sey.

So lebe der mein Kind, ich trinke auf ihr Vergnügen,
U. will im Trunke selbst den Bachum übermögen.
Ich sehe demnach an ihr andern unverstand!
Es lebe Louise hoch. Es lebe ihr ganzes Land.

53.

Erdek te remtete gebemti maico kurva
lellky: barso marsaniat niemet.
Erdigata barsonia lellky.
Juchey juch juch, o ma kralowka, ma
kralewitzky ma juch, juchey:

IV. Die Professiones und Hand-
wercker.

Welche man / alles Præjudicium honoris zu umgehen / nach Alphabetischer Ordnung verzeichnen / beliebter Kürtze halber aber nur von jeder Profession oder Handwerck die ältesten oder dermahlige Vorgehere bemercken wollen.

Bader und Wund-Aertzte.

Andreas Thomas Alberti/
Johann Georg Andreas Dietrichs/
Johann Michael Staud/
Johann Jacob Weydenbach.

Balln- oder Pack-Binder.

Johann Knödl/
Johann Wolffgang Hölzl/
Andreas Grill/
Johann Philipp Lutz/
Johann Leonhard Aurenhammer/
Johann Wolffgang Lehnauer.

Barbirer und Wund-Aertzte.

Matthæus Postelius.
Georg Christoph Röhler.
Philipp Jacob Kiepecke.
Georg Christian Hartewig.

Becker-Zunfft.

Simon Kränner.
Gottlieb Sebold.

Lorentz Grebner/
Abraham Prammerdorffer.

Bierbräuer.

Johann Michael Dummer.
Johann Jacob Ströbel.
Martin Clostermeyer.
Johann Adam Sack.

Bier-Koster.

Jacob Bölleth.
Johann Leonhard Ramlaurer.

Bier-Schreiber.

Jacob Häßl.

Bleich-Meister.

Georg Albrecht Bächlein.

Bogner.

Benedict Probst.

Bortenmacher.

Christoph Niebel.
Johann Christoph Reger.
Nicolaus Wagenknecht.
Johann Georg Winter.

Botten.

Fahrende: Nach Nürnberg mit einer Land-Kutsche.
Matthias Holtzer.

Reuten-

Romanze

Ihr Männer hütet eure Frauen
Schaun sind die Cumen, daß die Schaun
Dieß will ich euch anjetzt erzählen,
Es war die Hälfte seiner Seelen
Mit Vorsicht doch!
Und ärger noch.
Was jüngst geschah,
Ihm unvermuthet gar.

2.
Es war die Helffte seiner Seelen
Sie wollte sich Leander wählen
Der Mann gieng nur dar zum Schmause,
Indeß blieb Dorilis zu Hause
Sein junges Weib:
Zum Zeitvertreib.
U. sang beym Wein,
U. war allein.

3.
Ich bin allein! so seufzt die Schöne;
Ich, die mich nach Gesellschaft sehne,
Wozu kam ungesehn Leander,
Sie spielten lange miteinander,
Was fang ich an?
Was fang ich an!
Ich wünsch nicht ein.
Ich wünsch nicht ein.

4.
Es fand der Ehmann sein Vergnügen,
Sanft in Leanders Armen liegen
Nun laß sich jeden Ehman rathen,
Als solche dergleichen Frevelthaten
Sein frommes Schaf
Im tiefsten Schlaf.
Was war geschehn
Vergnügt gemacht.

5.
Er ruft: Dives! Was soll das heißen!
O könt ich dir dein Herz zerreißen,
Verführer! – schießt dann er Schrecken
U. er ergrimmt mich zu rächen
U. weint vor Schmerz
Dein falsches Herz!
Vor Zorn u. Wuth.
Kost mir mein Blut.

6.
Rom. Furien! aus eurer Höhle
Erfüllet meine ganze Seele
Ich eile, daß ich es vermache,
Groß war der Frevel, daß die Rache
Dem Schmerz gemischt
Mit Grausamkeit.
Zu meinem Sinn,
Soll größer seyn.

7.
Leander! – ach er stirbt, ich wette,
Doch nein – der Held sitzt nah am Bette
Er nimmt ihn voll von Zorn u. Haß,
Wirft ihn vom Fenster auf die Gasse,
Durch Starkens Wuth
Leanders Hut.
Er spricht kein Wort,
U. schleicht sich fort.

Still mit Jäckelen u. mit Gebreyn
Und Leccil im Tränkem schwern;
Lacht u. trinkt u. schwelgt ihm nie!
Folgt dem Beyspiel ob den Lehren;
Lust und Frau u. allelley Freyn!
[illegible], wie die lieben Alten!
Das Beispiel vollen Kelchglas an!
Hätte dieses Geschlecht voll Falten
Dich so roth u. frisch erhalten,
Hält es ob den Wein gethan!

2.

Blinde Jugendtreff Crispin:
Fühlt er dich ob bald belehren,
Küsse, Scherz u. Mädgen Kirche!
Folgt dem Beyspiel, ob den Lehren;
Bauder folgt u. ehrt ihn;
Künde warden ob warnten,
Ob bey Hänchen jüngst geschah.
Sagt ob, daß seine Thaten
Seine Lehren überwalten:
Jung ists, daß es Niemand sah.

Mädgen, folge der Mama:
Ihr Predigt läßt sich hören.
Doch man weiß, was sonst geschah!
Folg dem Beyspiel, ob den Lehren:
Die betrog die Mutter ja.
Mach es auch, o, laß sie schmählen,
Folge frischer Triebe Gluth!

Liebt, die nie ihr verspreche,
Mädgen, die nie heimlich sprechen,
Schmeckt es noch einmal so gut.

Reutende: Nach Nürnberg.

Johann Georg Kraher.
Matthias Epperl.

Brandweinbrenner.

Georg Mayer.
Christian Ballwey.
Gotthard Bauer.
Tobias Uffrer.

Buchbinder.

Matthias Radius.
Johann Theodor Messerer.
Johann Stephan Sebald.

Büchsenmacher.

Johann Christoph Koler.
Peter Brandner.

Büchsenschiffter.

Abraham Koller.
~~Georg Sigmund~~ Häberl. Simon Carl
Caspar Heim. Matthias Hirschrott

Cartätschenmacher.

Johann Georg Drexler.
Valentin Klewitz.

Corduanmacher.

Ferdinand Schameroffsky.
Johann Urban Patschke.
Johann Christoph Forster.
Martin Bruckmeyer.

Custodes.

Johann Heinrich Reindl.
Johann Georg Gottlieb Fuchs.
Georg Ambrosius Mayr.

Drechßler.

Johann Leutner.
Johann Carl Leutner.
Anna Maria Severinin.

Färber.

Johann Jacob Fürnrohr.
Christian Willibrand Eichhorn.
Christian Heinrich Hebich.

Fischer.

Urban Beyerl.
Thomas Klein.
Sebastian Bäumel.
Johann Naimer.

Fechtmeister.

Francois Livri.

Feillenhauer.

Gottfried Leser.

Flaschner.

Christian Meichsner.
Friederich Merten.

Fleischhacker.

Johann Urban Schuler.
Wolffgang Wagner.
Jacob Vitzthum.
Johann Wilhelm Müller.

Fragner.

Thomas Friedl.
Johann Georg Pühler.

Die vergebliche Mühe.

Die Thoren lachen, laßt sie lachen!
Ich kan sie doch nicht klüger machen;
bedauern will ich sie.
Man muß doch unter ihnen leben,
U. ihrem Lachen abzugeben,
Verlohnt sichs der Müh.

2.

Voll Stolz u: Dumheit, macht Lonie
beständig eine spröde Mine;
Die liebt nicht sie mir.
Sie wird noch länger spröde bleiben;
Den ihren Kaltsinn zu vertreiben,
Verlohnt sichs der Müh.

3.

Crispin, der strenge Feind der Tugend,
Hällt seine Dumheit auch für Tugend,
U. schimpft die Poesie.
Zum Lachen kan er mich bewegen,
Den ihm im Ernst zu widerlegen.
Verlohnt Ecc — — —

4.

Man fragt mich: ob ich Chloen liebe;
Je länger ich die süssen Triebe,
Desto feurig lieb ich sie.
Doch sie Romanenhaft zu lieben,
Mich, wenn sie stolz thut, zu betrüben.
Verlohnt Ecc.

5.

Ich schreibe nur vor euch ihr Brüder:
Natürlich ungekünstelt Lieder,
U. ich [illegible] sie.
Doch einen Schönen [illegible],
U. auf die Kenner [illegible]!
Verlohnt sichs der Müh.

Drechßler.

Johann Leutner.
Johann Carl Leutner.
Anna Maria Severinin.

Färber.

Johann Jacob Fürnrohr.
Christian Willibrand Eichhorn.
Christian Heinrich Hebich.

Fischer.

Urban Beyerl.
Thomas Klein.
Sebastian Bäumel.
Johann Naimer.

Fechtmeister.

Francois Livri.

Feillenhauer.

Gottfried Leser.

Flaschner.

Christian Meichsner.
Friederich Merten.

Fleischhacker.

Johann Urban Schuler.
Wolffgang Wagner.
Jacob Vitzthum.
Johann Wilhelm Müller.

Fragner.

Thomas Friedl.
Johann Georg Pühler.

Die vergebliche Mühe.

Die Thoren lachen, laßt sie lachen!
Ich kan sie doch nicht klüger machen;
bedauern will ich sie.
Man muß doch unter ihnen leben,
U. ihnen Lehren abzugeben,
Verlohnt sich es der Müh.

2.
Voll Stolz u: Dumheit, macht Lonie
beständig eine spröde Miene;
Die liebe nicht sie mir.
Sie wird noch länger spröde bleiben;
Den ihren Kaltsinn zu vertreiben,
Verlohnt sich es der Müh.

3.
Crispin, der strenge Feind der Tugend,
Hält seine Dumheit auch für Tugend,
U. schimpft die Poesie.
Zum Lachen kan er mich bringen,
Den ihn in Versen zu widerlegen.
Verlohnt &c — — —

4.
Man fragt mich: ob ich Chloen liebe;
Ich längne es die süssen Triebe,
Kennt [illegible] lieb ich sie.
Doch sie Romanenhaft zu lieben,
Mich, wenn sie stolz thut, zu betrüben.
Verlohnt &c.

5.
Ich schreibe nur vor euch ihr Brüder:
Verliebt jugendliche Lieder,
U. ich dann singet sie.
Doch Lieder Critisch durchzugehen,
U. auf die kleinen Fehler sehen,
Verlohnt sich es der Müh.

Das weiß ich schon.

Philine flieht vor Scherz u: Küssen:
Sie will von Freyern nichts wissen;
Man sagt es, ich weiß nichts davon.
Doch dass die Einfalt blöder Jugend
Mehr daran schuld ist, als die Tugend,
Das weiß ich schon. 2.

Dorinde soll stets traurig scheinen,
U. den verstorbnen Mann beweinen;
Man sagt es, ich weiß nichts davon.
Dass sie mit Trauren sich 4. Wochen
Vor ihres Manns Tod versprochen,
Das weiß ich schon. 3.

Dass sich noch Schönen finden können,
Die Cleons Scherze witzig nennen;
Man sagt es, ich weiß nichts davon.
Doch dass er sich verächtlich machet,
U. dass er oft allein lachet,
Das weiß ich schon. 4.

Es will, durch schmälen u: durch lehren
Crispin uns mit Gewalt bekehren;
Man sagt es, ich weiß nichts davon.
Doch dass bisweilen seine Thaten,
Das, was er lehret, wiederrathen,
Das weiß ich schon. 5.

Florinens Tugend wird gepriesen,
Die jüngst 2. Stutzer abgewiesen,
Man sagt es, ich weiß nichts davon,
Dass trotz der Tugend der Florinen
10 andre heimlich sie bedienen,
Das weiß ich schon. 6.

Sie sind um ihre prächtigen Freuden
Die Könige noch zu beneiden?
Man sagt es, ich weiß nichts davon.
Doch dass ich, wenn ich Chloen küsse,
Ein größer Glück als sie genieße,
Das weiß ich schon.

Marx Perger.
Johann Veit Naimer.

Gastwirth.

Siehe unten Wein- und Weiß-Bier-Schencken.

Geigenmacher.

Johann Hädel.
Christian Hädel.

Glaser.

Zacharias Hiltl / der Aeltere.
Johann Christoph Lindhammer.
Heinrich Pommer.
Johann Christian Heer.

Glocken-Giesser.

Johann Strasser.
Johann Christoph Hiering.

Glöckner.

Bey der neuen Pfarr.

Johann Georg Starck.
Georg Ködringer.
Amand Joachim Grünewald.
Martin Gräßl.
Georg Kräbmer.

Bey der neuen Kirch.

Jacob Müller.
Joachim Schultz.
Jacob Ludwig.
Johann Heinrich Schmied.

Bey Oßwald.

Wolffgang Schwaiger.
Augustin Pleißmayr.
Johann Christoph Ellert.

Goldschlager.

Tobias Lutz. Joh. Philipp Mangold.

Gürtler.

Georg Kramer. Joh. Sigm. Christian.
Christoph Körber.

Haffner.

Nicolaus Hopffauer. Joh. Michael Höpffel.
Johann Christoph Leonhard Heyland.

Hochzeit-Bitter.

Joh. Neubauer. Joh. Adam Schwadi.
Georg Mey. Daniel Reiser.

Hoch-Wächter.

Auf der steinern Brücken.

Wolff Gräßl. Marx Dotter.
Christoph Messerer zu Osten.
Philipp Metzger zu St. Peter.
Johann Dobenecker zu St. Emmeran.
Wolff Sigmund Zintensperger zu St. Jacob.
Matthias Gretzmann aufn Prebrunner-Thurn.

Holtz-

An Phillis.

Jüngst winkte mir der Gott der Schätze,
U. sprach: wer mich hat, hat genug;
Ich ändre Sitten u. Gesetze,
Ich mache schön, beredt u. klug,
Jedoch die Weisheit ließ sich hören;
Sie winkte mir, mit ihr zu gehn:
Da folgt ich ihren hohen Lehren,
U. ließ den Gott der Schätze stehn.
Da, Weißheit, folgt ich deinen Lehren,
U. ließ den Gott der Schätze stehn.
Es ließ der Musen Lied sich hören,
U. klang mir überaus dich schön.
Ich war entzückt von euren Tönen,
Ihr winktet mir, mich nachzugehn;
Ich folgt euch, fröliche Camoenen,
U. ließ die strenge Weisheit stehn.
Ich folgt euch fröliche Camoenen
U. ließ die strenge Weisheit stehn,
Da hört ich in vergnügten Tönen
Den lieben Bachus Lob erhöhn.
Du kamst, die Lieder zu beleben,
Du winktest mir, dir nachzugehn,
Ich folgte dir, Du Gott der Reben,
U. ließ die stillen Musen stehn.
Da folgt ich dir, du Gott der Reben,
U. ließ die stillen Musen stehn.
Ich wollte schon dein Lob erheben,
Doch ach! bekam ich dich zu sehn:
Ein, Phillis, reiche sich dem Kinde,

Du winktest mir, dir nachzugehn; [illegible] vergnügt [illegible] sehn.
Ich folgt ich dankbarst [illegible]
U. ließ den Vater Bachus stehn. [illegible]
Dir folgt ich, zaubernde Liebe, [illegible] verlang ich nun nicht als dich.
U. ließ den Vater Bachus stehn. Du bist mir Musen, Wein, [illegible]
Von Phillis soll mein Tändeln [illegible] Du bist die ganze Welt für mich.

Die Folgen.

Doris stellt sich streng u: spröde,
Daß ich nur von Küssen rede;
Hört mir an, wie stolz sie spricht?
Wag ichs einen Kuß zu nehmen?
Wird sie zürnen u. sich schämen?
Nein, das ist die Folge nicht.

Orgon schmält u: eifert immer;
Fliehet Wein u. Frauenzimmer,
Andern, sagt er, folgt der Pflicht.
Trauen die, die ihn gesehen,
Jüngst berauscht zu Mahnchen gehen?
Nein, das ist die Folge nicht.

Stentor, welch ein Unglück Brüder!
Stentor, lobte meine Lieder,
Er, der nie vernünftig spricht.
Will er mich dadurch verbinden,
Seine Reime gut zu finden?
Nein, das ist die Folge nicht.

Ich besinge Wein u: Schönen;
Mops, ob wir gleich alle gähnen,
Predigt vom Gesetz u. Pflicht.
Sollten wir denn beyde leben,
Wie wir andern Lehren geben?
Nein, das ist die Folge nicht.

Holtzauswerffer.

Joh. Michael Rupp. Johann Adam Meßler.
Paul Übler.

Holtz-Mässer.

Joh. Fopensperger. Joh. Georg Starck.
Joh. Spechinger.

Holtzländ-Schreiber.

Joh. Jacob Pöltzl.

Huff- und Waffenschmidt.

Matthias Alt. Joh. Wolffgang Mann.
Wolff Bauer. Christoph Hackenspiel.

Hutmacher.

Jonas Utech. Georg Caspar Semler.
Marcus Sehlinger. Simon Wetterstrom.

Jahr-Koch.

Albrecht Braun.

Kammacher.

Joh. Ludw. Kornmann. Joh. Georg Starck.

Karrn-Männer.

Frantz Höpffel. Joh. Michael Heidrich.

Kartenmacher.

Johann Rausch. Joh. Georg Honold.

Kirschner.

Johann Adam Kopp. Johann Jensch.
Balthasar Fürnrohr.

Knopffmacher.

Leonhard Wild. Johann Jacob Steiger.
Christian Schindler.

Kornmesser.

Joh. Georg Prückner. Joh. Michael Mueß.
Johann Andreas Wetzler.

Krauter.

Adam Särchinger. Georg Albrecht Holtzer.
Albrecht Silbernagl. Joh. Georg Röhrl.

Kuffer.

Johann Ballwey. Johann Amesberger.
Georg Hofinger. Joh. Martin Weiß.

Kupfferschmidt.

Michael Kielkopff. Georg Benedict Lindhamer.
Paul Dotzler. Johann Pancritius.

Land-Kutscher.

Suche oben Bothen.

Lebzel-

Ihr fraget mich, warum Ariste
Noch immer so verschlossen ist?
Hat er den Korb davon getragen?
Ihr Freunde! warum fragt ihr mich?
Wer ist verschwiegener als ich?
Ich darf es nicht sagen.

2.

Warum sich Doris ehrbar stellt,
Den Fächer vor die Augen hält,
Wenn Buhler freye Sachen sagen:
Das weiß ich, doch ich schweige still;
Wer ist es wohl, den sie belohnen will?
Ich. &c.

3.

Ihr wißt Crispinens junge Frau
Ist sittsam, häuslich und genau;
Sie weiß ihm Alles abzuschlagen:
Jedoch sie giebt ihm Geld zu Wein;
Er geht, und sie, sie bleibt allein?
Ich. &c.

4.

Ich weiß, warum der Jude lacht,
Wenn Orgon solche Mienen macht;
Ihr müßt den Juden selber fragen:
Das Kleid, womit Herr Orgon prahlt,
Ist schön. Doch ist es auch bezahlt?
Ich. &c.

5.

Ihr wißt daß Mopsa Tag und Nacht
Den Doctor, die sie krank gemacht,
Mit Klagen weiter zu ersagen,
Glaubt sie, sie müßte trotz dem Rath
Thun, was sie sonsten selber that?
Ich. &c.

6.

Jüngst fand ich im verschwiegnen Hayn
Mein liebstes Mädgen ganz allein:
Nun frägt auch nicht weiter fragen.
Zu sagen, was im Busch geschah,
Verbot mir meine Sylvie,
Ich darf es sagen.

7.

Siehst du: wie sich Herr Schmaßpiel bläht,
Und stolz die arme Dichtkunst schmäht!
Darfst du zu widersprechen wagen:
Du schweigst und stehst gelassen da;
Gesteh nur, was du denkst — ja,
Ich mag es sagen

91. Vortrag

Jüngst winkte mir Apollo zu;
Ich fühlte schon sein Feuer;
Auf einmal riß er aus der trägen Ruh.
Auf, gieng die kühne Leyer! 2.

Besing der Helden Zorn u: Muth!
Sing, was in blutgen Schlachten,
Mit was Gefahr, mit was für Blut
Sie sich unsterblich machten. 3.

So sprach er: u: ich stimte schon
Die schmeichelhafften Saiten,
Die sonst sich nur Cytherens Sohn,
U: dem Lyaeus weihten. 4.

Doch aber mag ich, ob zu viel,
Horaz! dir nachzusingen:
Das würden künstger Saitenspiel
Wird stets zu niedrig klingen. 5.

Eilt Helden durch die Schwerdter hin!
Euch wird die Nachwelt ehren:
Kein Traum von künftger Ewigkeit
Soll meine Lieder stöhren. 6.

Wer von erhabnen Triebe glüht,
Mag eurer Thaten melden;
Nein, ihr verschmähet nun mein Lied,
U: ich die weisen Helden. 7.

Der Wandrer mag kein Grabmahl sehn
U: kann die Aufschrift lesen,
U: neben augst vorüber gehn,
Als wär ich nie gewesen.

8.

Ich nur bey meiner Jugendzeit
Mich meiner Schöne freuen,
U: meine Lieder Zärtlichkeit
Die jungen Schönen weihen.

9.

Ja fliest nur ohne Kunst u: Müh
Gelinde, sanfte Töne,
U: hört mich gleich die Nachwelt nie,
So hört mich doch Climene.

Lebzelter.

Joh. Georg Auer. Joh. Sigm. Brunner.
Wolffgang Geudinger.

Leinwand-Schneider.

Johann Philipp Gesell.

Leinwand- und Barchend-Weber.

Leonhard Niterhubner. Georg Mühlbacher.
Joh. Zehbauer. Joh. Nicol. Schneider.

Loderer oder Lod-Weber.

Matthäus Sedlmayr. Gottlieb Lingl.
Johann Sebastian Bauer.

Maurer-Meister.

Tobias Ufferer. Joh. Adam Ufferer

Mehlber.

Johann Betz. Andreas Enderlein.

Messerschmiedt.

Johann Dobenecker. Joh. Christoph Fehlner.
Simon Siedenberg. Otto Seiter.

Mühler.

Joh. Wolffg. Früchtl. Nicolaus Franck.
Heinrich Dennerling.

Musicanten.

Johann Keiling. Joh. Wilhelm Reinecker.
Jacob Engelhard Zahn. Joh. David Elmer.

Nadler.

Johann Püchler. Martin Schirmann.
Eduard Römler. Eraßmus Demleutner.

Nagelschmidt.

Jacob Ziegler. Georg Ziegler.
Johann Heinrich Fischer.

Neiberschmidt.

Christoph Wagner. Andreas Meisenbach.
Georg Göttfr. Grünewald. Joh. Wagner.

Nestler.

Samuel Friedrich Schmiede.

Organisten.

Andr. Daniel Welhamer. Joh. Martin Lippe.
Johann Hiller.

Papiermacher.

Paul Ciriac Kleber.

Pergamenter.

Martin Häckel. Johann Winter.
Johann Esaias Aberell.

Die Freude.

Von deß Ehstands Sclaverey
Sind wir itzt noch alle frey:
Jetzo läst uns fröhlich singen!
Wir sind frey, wer weiß, wie lang?
bald wird Kummer, Angst u. Zwang
Scherz u. Lust verdringen. 2.

Wein u. Liebe wird versüßt,
Wann man ungezwungen küßt.
Freyheit ist der Trost des Lebens.
Zürnt man, oder küßt und schläft,
Dan schmeckt Kuß u. Schwärmen et,
Alles ist vergebens. 3.

Keine Wollust, keiner Scherz.
Rühret kein niederträchtig Herz
Das Gefühl u. Witz verlohren.
Keine Küsse, keinen Wein,
Freunde sollen uns erfreun!
Sorgen sind für Thoren. 4.

Wird der Weingott ungestüm;
Dan flieht Lust u. Scherz von ihm;
Schreyn u. Lärmen hassen beyde.
Wenn der Jüngling sich vergißt,
Wenig scherzt, mit Blödheit küßt,
Flieht die stille Freude. 5.

Wahre Wollust ist offt still;
Wer sich lang vergnügen will,
Muß sich mit Vernunfft vergnügen.

küßt u. tändelt oft allzuviel;
Jeder Wollust hat ihr Ziel;
Lernet euch selbst besiegen. 6.

Mitten unter Scherz u: Wein
Kan Vernunft u. Tugend seyn:
Mädgen folget meinen Lehren:
Lernt euch edlen Freuden weyhen:
Nur der Sinnen Schmeichelegen
Dürfet ihr oft hören. 7.

Unter Tänzen, unter Scherz
Hüpft u. lacht ein junges Herz:
Tanzt ihr Schönen, scherzt u. singet,
Tändelt, träumt, küßet, lacht,
Bis der Morgenstern die Nacht.
Ihm zu weichen zwinget. 8.

Jetzt ist Tanz u: Wollust aus;
Mädgen, ach nunmehr nach Haus:
Dort ist oft den nächsten Morgen!
Langsam schleichen sie davon;
Weil die Mütter warten schon
Voll Verdacht u. Sorgen. 9.

Mädgen mit dem schwarzem Haar!
Dieser Träume leichte Schaar
Wird doch meinen Schmerz versüßen.
Trotz der strengsten Sprödigkeit.
Werd ich dich im Traume heut
Ganz geruhig noch küssen.

Peruquen-Macher.

Gottfried Samuel Böhme.

Pflaster-Meister.

Paul Gack. Georg Sigmund Hackenschmidt.

Pulvermacher.

Martin Lindner.

Rauchfang-Kehrer.

Abraham Kuntzmann. Joh. Georg Höhberger.
Matthäus Christoph Kehr. Friedr. Matthäus Kramer.

Riemer.

Andreas Fischer. Christian Röhringer.
Simon Martin Vögl.

Roth-Gerber.

Leonhard Mayr. Joh. Georg Schwadi.
Georg Paul Schwadi. Tobias Rastock.

Säckler oder Beutler.

Joh. Georg Rosenhahn. Gottfr. Andreä.
Joh. Conrad Planckenberg.

Saiffen-Sieder.

Joh. Heinr. Hasse. Johann Ziegler.
Nicolaus Müller.

Saitenmacher.

Martin Gräßl.

Saltz-

Saltz-Träger.

Andreas Wellmer. Gottfried Holtzmüller.
Johann Georg Petzl.

Saltz-Zwicker.

Martin Hahn. Wolff Steiner.
Johann Heinrich Winterling.

Sattler.

Samuel Bittner. Johann Georg Issemer.
Matthias Issemer.

Schleiffer.

Joh. Ludwig Fürmetz. Georg Schloderer.
Johann Götz.

Schmiedt.

Siehe oben Huff- und Waffenschmiedt.

Schlosser.

Andreas Gattermeyer. Friederich Müller.
Eduard Abraham Habrecht.

Schneider.

Theophilus Georgii. Joh. Thomas Bauer.
Johann Haaß. Christian Baumgart.

Schreiner.

Joh. Keyser. Joh. Christoph Grubmüller.
Georg Michael Höher.

Schro-

Myrtillens Abschied.

Klagt mit mir, ihr stillen Felder!
Klagt mit mir, der Frühling flieht!
In den Thälern, bey den Linden
Wo die Zephyr Floren finden,
2. Er verläßt die Rose die erblüht.
Flüchtig, gleich den Frühlingstagen
Ist mein ganzes Glück entflohn.
Ach verscheucht sanfte Triebe!
Blinde Gottheit! falsche Liebe!
3. Ist denn dieß der Treue letzter Lohn?
Lebet wohl, geliebte Heerden!
Weg mit Kranz u Hirtenstab!
Lebet wohl, vergnügte Hayne!
Trostlos, traurig u alleine
4. Flieht Myrtill, u sucht ein frühes Grab.
Nymphen, die mit frischen Rosen
Oft sein junges Haupt bekränzt!
Nun bekränzet von Cypressen
Flieht er jetzt u will vergessen,
5. Daß sein Lied von Chloris Lob ertönt.
Ist noch einer von den Hirten,
Der gleich mir unglücklich liebt?
Denkt an mich, deine Zähre
Ist der Lohn, den ich begehr,
6. Den mein trauer Tyrann Wehmuth giebt.
Lebet wohl, ihr Schäferinnen!
Denen sonst mein Lied gefiel!
Lebet wohl, ihr süßen Stunden!
Anjetz hab ich nun funden,
U. der Traurigkeit nur allzuviel.

7.
Niemand wird mehr an mich denken,
Als bey Mitternacht vielleicht,
Wenn mein Geist beym Mondenscheine,
Sich in schauervollem Hayne,
Blaß u traurig durch die Büsche schleicht.

8.
Fliesst indessen traurge Stunden,
Fliesst u in stiller Wehmuth hin!
Werdet dunkler, öde Hayne.
Zeigt der Welt, daß ich weine,
U. noch selbst im Todt zärtlich bin.

Die Freyheit.

Deine Herrschaft, meine Liebe,
Spröde Chloris, ist vorbey:
Meiner bezwungenen Triebe,
Liebet, schmeichelt! ich bin frey. 2.

Glaub ichs, deiner süssen Blicke
Lebend wieder Schmeicheley:
Zieht noch oft mein Herz zurücke;
Doch vergebens; ich bin frey. 3.

Du bist schöner als der Morgen;
Du bist heiter, wie der May:
Doch der Liebe Gram u. Sorgen
Sind zu schmerzhafft: ich bin frey. 4.

Stell dich freundlich, stell dich spröde,
Alles ist mir einerley.
Oftmals, wenn ich mit dir rede,
Werd ich roth; doch ich bin frey. 5.

Du verlachtest sonst mein Sehnen,
Du verschmähtest meine Treu;
Nimmer fliesset ihr nach ihr Thränen!
Fliesst nicht länger; ich bin frey. 6.

Glücklich ist, wer dich erblicket;
Süss ist deine Sclaverey:
Glücklich, wer ans Herz dich drücket;
Wer dich küsst — doch, ich bin frey. 7.

Seufzend, flieh ich, sanfte Liebe,
Deine süsse Tyranney.
Doch was fühlt mein Herz vor Triebe,
Wenn mein Mund sagt: ich bin frey.

8

Glaubst du Chloris, dass mein Klagen
Von der Liebe Zeugniss sey?
Und ich sollte niemals sagen?
Wie mein Herz erkaltet sey?

Schroter / oder Auf- und Ablader.

Joseph Schärtl. Adam Freißeisen.
Heinrich Schroll. Leopold Dobler.

Schuhmacher.

Johann König. Georg Heinrich Helbing.
Stephan Sigl. Friederich Gast.

Schützenschreiber.

Wolff Michael Kieser.

Schwerd-Feger.

Joh. Christoph Fellner. Simon Sittenberger.
Andreas Seiter.

Sägmüller.

Bartholomäus Dirsch.

Seiden-Weber.

Samuel Friederich Bühner.

Seiler.

Samuel Raabe. Joh. David Aufhauser.
Christoph Wolffrum. Paul Bernhard Reh.

Siebmacher.

Matthias Stingel.

Spän-

Spängler.

Johann Georg Winckler.

Spohrer.

Melchior Binböß.

Stadt-Köche.

Georg Friederich Bächlein. Martin Freytag.
Johann Stephan Steinbrenner.

Steinbrecher.

Leonhard Castner. Joh. Adam Greit.
Andreas Messerer. Adam Engleutner.

Steinmetzen.

Frantz Oberecker. David Scherer.

Strümpffstricker.

Philipp Metzger. Wolff Michael Kieser.
Georg Friederich Stahl.

Tapetzierer.

Gottfried Heß.

Taschner.

Joh. Martin Loser. Joh. Balthasar Loser.

Thorschreiber.

Christian Wolffrum / bey der steinern Brücke.
Georg Ruff / bey Weyh-St. Peter.

Christ.

Wünsche.

Die Mode, Wünsche herzusagen,
Ist zwar nun wenig abgetragen;
Das ist schon wahr.
Doch sag ich: singt mit mir ihr Brüder!
Drachen nehm ich meine Lieder
zum neuen Jahr. 2.
Den Thoren wie Grim Gold scharren,
Daß hält kein Mensch sie mehr vor Narren;
Das &c.
Ausstallen, Arzneyen gute Gesunde
U. armen Dichtern gute Kleider
Zum &c. 3.
Daß wir bey Mopsens stolzen Brüsten
Ihr reich u. vornehm glauben müssen,
Das &c.
Doch Gläubiger, und bester Renner;
Auch ihr Credit, den hohen Gönner
Zum &c. 4.
Thrax reimt, streicht aus, verbessert wieder,
U. schreibt sehr mühsam schlechte Lieder,
Das &c.
Dein Geist hat gar zu enge Schranken,
Wer gar ihn liest, wünscht ihm Gedanken
Zum. &c. 5.
Es freyet Polidor Melissen;
Er wird ein reizend Mädchen küssen;
Das. &c.
Doch sie hat gar zu viele Freunde;
Ich gönn sie meinem ärgsten Feinde
Zum &c. 6

H. Muffel kan uns viel erzählen;
Er spricht auch der Winde schmählen;
Das. &c.
Wir wünschen, nur uns zu belehren,
Nur mehr Exempel, weniger Lehren,
Zum. &c.
7
Jesmin kan artig darüber lachen
U. Staat mit seiner Arbeit machen;
Das &c.
Doch Mädgen lasset euch es erhellen;
Wünscht ihm Verstand u. gute Sitten
Zum. &c.
8
Philint hat würklich viel gelesen;
Gelehrt ist er noch nie gewesen;
Das &c.
Vernünftig wird die Zeit ihn machen.
Wünscht ihm Geschmack anstatt zu lachen
Zum. &c.
9
Cornuten muss man seine Freuden,
Wenn man sein Weibgen sieht, beneiden;
Das. &c.
Wer sie nicht kennt u. ihn betrogen,
Wünscht ihm Geduld, sein Joch zu tragen.
Zum. &c.
10
Kriß Träumer oft auf Träumereyen
Oft nach den Gänseschen Messen schreyen;
Das. &c.
Und Cuistern wünscht ich junge Musen
Mit schwarzem Haar, von schönen Busen
Zum neuen Feste.

Jos. Christoph Märckel / beym Jacober-Thor.
Joh. Jacob Reutmeyer / beym Ostner-Thor.
Georg Güter / beym Wein-Thor.
~~Philipp~~ Gmeiner / bey der höltzernen Brücke.

Thorwart.

Joh. Georg Eibelhuber. Balthasar Böhmer.
Andreas Eißner.

Todengräber.

Joh. Andreas Kegler. Paulus Ziegler.

Tuchmacher.

Georg Lang. Joh. Paul Durant.
Joh. Heinrich Roth.

Tuchscheerer.

Tobias Tham. Georg Matthias Zintensperger.
Ludwig Friederich Wintzer.

Thurner.

Auf dem Rath-Thurn.

Joh. Barth. Reuter. Joh. Caspar Steltzer.
Georg Gottfried Röde.

Uhrmacher / vide Künstler.

Wagner.

Joh. Georg Deller. Jacob Schmidt.
Johann Helfritsch.

Wein- und Bierschencken.

Denen Reisenden zur Nachricht / wie sie hiebey folgen.

In der Westner Wacht.

Lucia Maria Röhlingerin / in der Wollwürcker-Gassen / hat keinen Schildt.
Andreas Niedermeyer / im Holtz-Apffel-Gäßl / hat keinen Schild.
Johann Valentin Preuding / im Fuchsen.
Des Bartholomä Friederichs Gast-Behausung zum göldenen Löwen / vorjetzt leer.
Johann Wolffgang Klämperl / im rothen Löwen.
Johann Tobias Leutner / im Prebrunn.
Zum weissen Lamm allda / ist leer. 8 2

In der Scherer-Wacht.

Frau Margaretha Danningerin / hat keinen Schild.
Johann Caspar Isenbeck / im grünen Baum.
Frantz Oberecker / in der leeren Stützen.
David Scherer / aufm Stiegl.
Johann Bachhuber / im göldenen Lämbl.
Johann Heinrich Schwers / im rothen Hahn.
Bartholomä Groß / im Silbern Fisch.
Conrad Bottmayr / im rothen Fahn.
7-2

In der Donau-Wacht.

Wolff Dernberger / im rothen Ochsen.
Georg Knoll / im Krannich.
Ludwig Heiß / im göldenen Ochsen.
Christian Ballwey / in der göldenen Hacken.
Johann Adam Müller / im weissen Hirschen.
Gottfried Ilgner / im schwartzen Lämbl.

Jo-

Der Eigensinnige.

Daß Doris immer spröde bleibt,
Und sich bey meinen Küssen sträubt,
Verwundert alle meine Freunden.
Daß Sylvia, die häßlich ist,
Sich schändlich sträubt, wenn man sie küßt,
Das kann ich leiden. 2.

Mops glaubt, weil seine Frau oft schmält,
Daß sonst ihr keine Tugend fehlt,
Und bleibt, sie gegen ihn bescheiden:
Doch daß sie mancher Stutzer küßt,
Wenn er nur abzugehen (?) ist,
Das kann er leiden. 3.

Thrax glaubt ein kluger Mann zu seyn
Der Thor sieht ja, der Kluge nein;
Ich will ihn aber oft beschneiden.
Daß keiner Narren ihn erhöhe (?);
Und sie an ihm den grossten sehe (?),
Das kann ich leiden. 4.

Wenn man Phylenen küssen will,
So schreyt sie niemal hält sie still,
Und scheint, sie will die Küsse meiden;
Doch wenn man ihrem Schreyen glaubt
Und ihr erboßner Küsse raubt,
Das kann sie leiden. 5.

Wenn nur dem klugen Theil der Welt
Mein Leben und mein Lied gefällt,
Man kan oft allen Tadel meiden;
Daß Orgon finstre Mienen macht,
Tartuffe seufzt, und Midas lacht,
Das kann ich leiden. 6.

Weil Doris mich gemacht hat (?),
Borndel (?) sehr die ganze Stadt
Mit Neid und Spott zu mir bey Zeiten (?);
Die Küssen mich und Schwung und Stille (?);
Die Stadt mag denken, was sie will
Ich kann es leiden.

97. Verschlaffene Amor.

Johann Schwärtz / im göldenen Greiffen.
Johann Jacob Kraher / im blauen Hechten.
Maria Susanna Preudlin / im göldenen Falcken.
Johann Jacob Bidermann / in der göldenen Cron.
Martin Bögl / in der Wein-Trauben.
Johann Friederich Schneider / auf der Waag.
Johann Philipp Pfeiffer / in der göldenen Ganß.
Johann Christoph Kropffganß / im rothen Hertz.
Joh. Jacob Wabler im obern Wörth zur göldenen Endten.

Jn der Wittwanger-Wacht.

Johann Nicolaus Reinhold / im weissen Ochsen-Kopff.
Johann Wolffgang Stillens Wittib / im schwartzen Elephanten.
Johann Ludwig Christoph / im göldenen Adler.
Paul Dürschner / im göldenen Bären.
Georg Michael Müller / in der blauen Lilie.
Johann Lehr / im Posthorn.
Johann Georg Ruprecht / im wilden Mann.
Johann Adrian Gerber / im göldenen Brunnen.
Balthasar Epperl / in der weissen Tauben.
Georg Paul Memler / in der göldenen Sonn.
Johann Friederich Stubenvoll / im schwartzen Raaben.
Jobst Lehr / im weissen Lämbl.
Johann Conrad Lehr / im weissen Hahnen.
Conrad Reindl / im göldenen Rädl.

In der Pauluser-Wacht.

Ludwig Pürckenauer / im Pflug.
Adam Münch / im weissen Rößl.
Elisabetha Meyerin / in 3. Cronen.
Johann Georg Rötter / im Buxbaum.
Michael Grießmann / im Mohren.
Germanus Fischer / in der silbern Ganß.
Barbara Türckin / im frölichen Mann.
Stephan Weber / im göldenen Engel.
Johann Caspar Flecker / im schwartzen Bären.
Johann Christoph Glätzl / in der weissen Lilie.
Barbara Fickenscherin / Wittib / im weissen Creutz.

In der Wahlen-Wacht.

Johann Falck / im Pfauen.
Johann Adam Weißböck / in der Landshuter-Herberg.
Johann Leonhard Clostermeyer / in der weissen Rosen.
Matthias Storffer / im Straussen.
Sabina Maria Kielin / im grünen Crantz.
Johann Georg Leutner / im rothen Stern.

In der Wildwercher-Wacht.

Frantz Anton Fidler / im Spiegel.

Ostner-Wacht.

Johann Michael Meyer / im Wallfisch.
Johann ~~Friderich~~ Schneider / in Löwen im Gitter.
Johann Keilin / in der silbern Kanne.

Jos: Joseph Schneider

Matthias Heydinger / im H. Geist-Gäßl / ohne Schild.
Christoph Friedl / im Storchen.
Matthias Epperl / im rothen Hirschen.
Wolffgang Müller / in der göldenen Kanne.
Johann Heiß / im schwartzen Rößl.
Margaretha Schöberlin / im Einhorn.
Johann Vitztum / im Untern Wörth / zum Schwanen.
Georg Brunner / im Untern-Wörth / zum Schiff.
9

Weißgerber.

Melchior Mente. Johann Thomas Mayr.
Joseph Aigner.

Windenmacher.

Valentin Joachim Ellerich. Johann Fischer.

Ziegelmacher.

Marx Stromer. Philipp Steiner.

Zimmer-Meister.

Matthias Weber. Georg Mayrhofer.
Johann Beutelberger.

Zinn- oder Kannengiesser.

Benedict Widmann. Johann Philipp Pöller.
Johann Jüngling.

Zeug- oder Raschmacher.

Johann Neubauer. Johann Peter Stüber.
Georg Adam Pölzl.

Zillen-Schopper.

Matthias Vitzthum. Johann Georg Steubel.

Zucker-Becker.

Joh. Wolffg. Prauser.
Christian Butzenberger.
Schreyerische Erben.
Johann Jacob Berchtold.

Von derzeitigen sonderbahren ansehnlichen sowohl Geist- als weltlichen Gebäuden der Stadt Regensburg / und insonderheit vom

Bischoffshof.

Dieses Gebäu / so nächst der Dohm-Kirche gelegen / ist von aussen mit allerhand Gemälden und Reichs-Tags-Einzügen von dem berühmten Mahler Boxberger 1586. gezieret / wiewohl solches seit der Zeit durch das Wetter ziemlich ruiniret worden / innwendig aber mit vielen Zimmern und einem überaus grossen Hof versehen; Dahero auch die Röm. Käyser / wann sie in diese Stadt kommen / Ihre Residenz allda zu nehmen pflegen.

Von gemeiner Stadt Rathhauß.

Auf demselben findet man gleich bey dessen Eingang den grossen Re- und Correlations-Saal

Saal/ in welchem sich Käyserl. Majest. sammt den Chur-Fürsten/ Fürsten und Ständen des Reichs oder Dero bevollmächtigte Gesandtschafften zu versammlen pflegen/ ingleichen die Chur-Fürstliche/ Fürstliche/ und Reichs-Städtische Collegia. In den A. 1660. gegen Morgen neu angelegten Bau sind daselbst zu sehen die Raths-Stube/ Doctor-Stube/ und sammtliche Raths-Aemter.

Wenn man durch das Churfürstliche Collegium in den kleinen Vor-Saal gehet/ fället den Curiosis in die Augen eine schwartze Tafel von A. 1554. mit nachfolgendem Gedenck-Spruch:

Quisquis Senator officii causa curiam ingrederis
Ante hoc officium privatos affectus omnes abjicito,
Iram, Vim Odium, amicitiam, adulationem,
Publicæ rei personam, & curam suscipito,
Nam ut aliis æquus aut iniquus judex fueris,
Ita quoque Dei judicium expectabis & sustinebis.

Ein jeder Rathsherr der da gath
Von seines Amts wegen in Rath/
Soll seyn ohn alle böß Affect.
Dadurch sein Hertz nicht werd bewegt.
Als Feindschafft/ Zorn und Heucheley/
Neid/ Gunst/ Gewalt und Tyranney.
Und seyn durchaus ein gleich Person/
Dem Armen/ wie dem reichen Mann/
Auch sorgen für die gantz Gemein/
Derselben Nutz betrachten rein.
Denn wie er richten wird auf Erden/
So wird ihn GOtt auch richten werden

Am jüngsten Tag / nach seinem Rath /
Den Er ewig beschlossen hat.

Auf einer andern Tafel / so im Reichs-Städtischen Collegio stehet / sind nachfolgende Worte zu lesen:

Wer denckt an GOtt und seine Pflicht /
Niemand zu lieb falsch Urtheil spricht /
Acht weder Gab / Freundschafft noch Leyd /
Liebt GOtt / sein Wort und G'rechtigkeit /
In seinem Rathgeb'n hie auf Erden /
Wird hier und dort geseegnet werden.
Wer aber sein Pflicht nicht betracht /
Den Reichen hilfft / Armuth veracht /
Sieht mehr auf Gab als seine Pflicht /
Nach Gunst und Ruhm sein Votum richt /
Der wird einmahl in jenem Leben
GOtt müssen schwehre Rechnung geben.

An der Ecke dieses Rathhauses ist an dem Ort / wo der A. 1706. den 6. Aug. abgebrannte schöne Marckthurn gestanden / voriges Jahr zu Erbauung eines neuen Thurns / wie auch zu Reparirung eines grossen Theils von gedachtem Rathhauß ein ziemlicher Anfang gemacht / und gedachter Thurn der Dachung gleich / glücklich gebracht worden.

Von der neuen Pfarr.

DIese ist die erste Evangelische Kirche allhier / A. 1542. als dem Jahr der hiesigen Reformation an / welche A. 1586. gewölbet / und in bequemen Stand gesetzet worden. Darinnen

nen werden alle Tauff-Ordinations- und Trauungs-Actus verrichtet / alle Sonn- und Feyertäg gleichwie in den andern zwey Kirchen / das Abendmahl des HErrn begangen / auch wochentlich vier Predigten / und in allem achtmahl Gottes Dienst gehalten / zum äusserlichen Zierath dieser Kirchen gehören der Altar und einige von guten Künstlern verfertigte Gemählde / worunter die Historia vom Gichtbrüchtigen von des berühmten Plocks Pinsel / will considerirt werden.

Die Kirche zur Heil. Dreyfaltig-faltigkeit / insgemein die neue Kirch genannt.

JSt A. 1627. von Einem Wohl-Edlen Rath und der Burgerschafft zu erbauen angefangen. A. 1631. vollendet / und den 5. Dec. ejusdem anni eingeweyhet worden. Dieses schöne Gebäu / welches dem Gymnasio Poëtico gegenüber stehet / ist mit einem schönen Altar und Orgel-Werck gezieret / die Cantzel ruhet auf einer starcken Marmorsteinern Säulen / dergleichen zwey von rothen schön polirten Marmor sich auch an der Thür gegen Abend befinden. Das considerableste an dieser Kirche ist / daß sie sonsten ohne Säulen ist; hier werden über die ordentliche Predigten / Vespern und Beth-Stunden alle Mittwoch von Ostern biß Michaelis die Catechismus-Ubungen mit der Jugend in denen Teutschen Schulen vorgenommen / und

die ohnlängst eingeführte Sonntägliche Früh- und Sieben Freytägliche Fasten-Predigten nebst einer Vesper-Predigt am Char-Freytag gehalten. Nechst an der Seite gegen Mittag sind unterschiedlicher Gesandtschafften und anderer Adelicher Personen so daselbst begraben liegen/ schöne Epitaphia wohl zu sehen. Hat in die Höhe 54. in die Länge bey 260. und in die Breite 62. Schuh.

St. Oßwald.

Stehet zunächst beym Holtz-Thor / der Evangelische GOttes-Dienst hat in dieser Kirch gleich nach der Reformation seinen Anfang genommen. Anno 1604. ist diese Kirche um die Helffte erweitert worden / der höltzerne Thurn Anno 1619. erbauet / inwendig aber A. 1708. renovirt / und mit vielen schönen Gemählden / Biblischen Historien und Inscriptionibus geziehret / auch eine neue Orgel hinein geschafft / und der Chor erweitert worden. Der Evangelische GOttes-Dienst wird hier wie in der neuen Pfarr / auch zu gleicher Zeit verrichtet / wie auch das Catechismus-Examen wie in der Neuen Kirch gehalten.

Bruder-Hauß.

ANno 1419. war ein reicher Burger allhier/ Stephan Nothhangst/ wohnete im grossen Eck-

Eckhauß an der Hand / genannt die Arch / dieser kauffte das nächste Hauß an seinem / dazumahl die Schwaig / hernach in der Flasch genannt / zu Erhaltung 12. alter Ehrbarer Handwercks-Männer / so allhier Burger und wegen ihres Alters nicht wohl fortkommen können / ist also das Hauß bey 25. Jahren das Bruder-Hauß gewest. Aber 18. Jahr hernach als A. 1437. machte Hannß Castenmayr des Innern Raths allhier ein Stifft / daß noch 12. Brüder zu den andern seyn solten / dieser wohnete im Eckhauß zwischen dem Bach und Wallerstraß gegen den Augustinern über. Und dieweil der Brüder in solcher Anzahl waren / wurd das Eckhauß oben am Bach bey St. Emeran gelegen / von Elisabetha Hintermayrin durch die Geschäfftiger des Hanß Castenmayrs / Lucas Ingolstätter / Hannßen Graner und Martin Altmann / Burger und des Raths allhier / zu einem steten Bruderhauß A. 1445. erkauffet / und die Brüder dahin geordnet / wie sie noch darinnen sind. Ausser denen Pfründner und Pfründnerinnen werden auch 24. Alumni so dem Choro Musico dienen / und das Gymnasium Poëticum frequentiren / sumptibus publicis täglich 2. mahl wohl gespeiset / auch alle Donnerstag darinnen gepredigt / Quartaliter aber die Communion gehalten. der iezigen Brüder Haußmeister ist Herr Abraham Gnetter.

Das

Das S. Catharinæ-Burger-Spital.

AM Fuß der steinern Brücken allhier / darinnen von beyderley Religionen arme Personen / ohne die Beamte / sich aufhalten und verpfleget werden; Die dabey gelegene Kirche ist gemeinschafftlich / indeme alle Mondtag Evangelischer Seits darinnen geprediget / und Quartaliter Communion gehalten = Catholischer Seits aber Jährlich zweymahl GOttes-Dienst darinnen gehalten wird.

Gymnasium Poëticum.

EIn grosses altes Gebäu / der Neuen Kirchen gegenüber / zum Nutzen der studirenden Jugend seith A. 1536. oder 37. gewidmet. Worinnen nebst dem Herrn Rectore und Herrn Con-Rectore, auch derer Herren Præceptorum, auch 24. Alumni dieses Gymnasii, ihre bequeme Wohnung haben. Eine mehrere Nachricht von diesem Gymnasio, dessen Nahmen und Stifftung / gibt der jetzige Hochverdiente Herr Rector M. Christoph Zippel / in einem gelehrten Programmate de A. 1717.

Von der steinern Brücken.

DAs fürnehmste und kostbahreste Gebäu der Stadt Regensburg ist die Brücke über die Donau / welche unter allen in Teutschland die

stärckste

stärckste gehalten wird / dann sie ist von lauter gantzen Quater-Steinen mit dreyeckichten auch von dergleichen Steinen angeführten Pfeilern / wie auch 15. weiten und hohen Schwibbögen erbauet. Der Anfang hierzu wurde gemacht Anno 1135. und in 11. Jahren vollendet / auch mit 3. hübschen Thürnen bezieret. Die Wahrzeichen sind: Ein kleines von Stein ausgehauenes Männlein / das nach dem Dohm siehet / von welchem ein anders / so die Wette von Verfertigung der Dohm-Kirche verlohren / sich herunter stürtzet. Ein anders ist der gröste und kleinste Stein ineinander; So ist auch ein Wahrzeichen / wo die Eyder aus der Donau herauf kreucht. Item wo die gantze Brucke auf einem Stein stehet / und wo man vor Zeiten die Ubelthäter zu ertrancken pflegte.

Die Waag.

Diß Gebäu stehet an dem Platz der Heyd / ist A. 1437. aufgerichtet worden. Unten werden allerley Güter und Kauffmanns-Waaren aufgeschlagen und gewogen; Oben aber ist es mit einem schönen Saal und bequemen Zimmern versehen. Der jetzige Waag- und Stubenmeister ist Hl. Joh. Friedrich Schneider.

Müntz-Hauß.

In der sogenannten langen Gassen / darinnen groß- und kleine Reichs-gebräuchliche Müntzen aus Käyserl. Freyheit geschlagen werden. Müntzmeister Hl. Joh. Mich. Federer.

Das

Das Mauth-Hauß.

Samt dem Wasser-Thor sind Ao. 1611. erbauet worden.

Das Zeug-Hauß.

AM Jacobs-Hof / so mit allerhand nothdürfftigen Geschütz wohl versehen ist.

Saltz-Städl.

DEren zwey bey der Steinern - und einer bey der höltzernen Brucken.

Fleisch- und beygelegenes Schlachthauß.

DA über die 40. Bäncke und Stöcke / worauf die Metzger das Fleisch aushacken und verkauffen. Ist Ao. 1527. aufgebauet worden.

Wein-Stadl.

BEy dem Wein-Thor / da sowohl die Ober-Länder- als andere Weine / so an der Donau herab und herauf kommen / auch zu Lande anhero gebracht / biß zum Verkauff aufbehalten werden. Ist Ao. 1527. erbauet.

Getrāydt-Kästen.

DEren unterschiedliche von schöner Größ- und Stärcke / hin und wieder in der Stadt anzutreffen / worunter der zu Osten / zum leeren Beutel genannt / Ao. 1597. mit steinern Pfeilern / so im Grund 15. Werck-Schuh / auf Felsen stehen / und 43. Werck-Schuh hoch vom Grund auf neu gebauet worden.

Das Seel-Hauß.

OHnweit dem Gilgen-Platz und St. Emmeran gelegen / ist von denen Altmannen / einem alten edlen Burger-Geschlecht / gestifftet / worinnen alte und unvermögliche Weibs-Persohnen versorget werden.

Das Wäysen-Hauß.

Ist Anno 1662. erbauet worden.

Das Blatter-Hauß.

JSt in der Obern Stadt gelegen; Anno 1535. preßhafften unvermöglichen Burgern zu gut aufgerichtet worden.

Uhr-

Uhrwerck.

BEy der Neuen Pfaar ist 1560. aufgesetzt/ und A. 1707. ist aus derselben eine Viertel-Uhr und eine andere gantz neue grosse Stund-Glocken/ welche 19. Centner und 69. Pfund wigt/ gerichtet worden.

Rathhauß-Uhr.

Ist Ao. 1714. völlig zum Stande gekommen.

Schuld-Thurn-Uhr.

Ist Anno 1648. angerichtet.

Neue-Uhr.

Anno 1545. aufgerichtet.

Haller-Uhr.

Zu Osten Ao. 1542. erbauet.

Bruder-Hauß-Uhr.

Anno 1609. angeordnet.

Rohr-Kästen.

1. Bey der neuen Pfarr ist Ao. 1557. angerichtet/ Anno 1721. aber gantz von neuen wieder erbauet worden.
2. Am Krauter-Marckt ist erstlich Ao. 1551. darnach Ao. 1680. gantz neu aufgerichtet worden.
3. Beym Rathhauß, ist Ao. 1551. neu erbauet worden.
4. Auf der Hayd auch Ao. 1551. angerichtet/ darnach Ao. 1655. gantz neu gemacht.
5. Zwey in dem Rathhauß sind Ao. 1659. angerichtet worden.

Heu-Waag.

NEchst den Jacober-Closter/ wurde Anno 1607. von neuen erbauet.

Schieß-Gärten und Hüten vor dem Jacober-Thor.

SEynd ehemahls alle beyde vor dem Jacober-Thor gestanden/ aber zur Zeit der Belagerung der Stadt völlig verbrannt und ruiniret/ 1652. von neuen aber wieder erbauet. Das Armbrust-Exercitium in gantzen und halben Stahl/ auch Schnäpperl vor die Jugend eodem anno in Jacober-Zwinger angerichtet/ und Anno 1666. noch mehrers verbessert worden.

Mühlwercke in Obern-Wörth.

1. Papier-Mühle / so Anno 1539. angerichtet / nachdem aber Anno 1633. zur Zeit der Belägerung alle Mühlen / und darunter auch diese / verbrannt worden / wurde sie Ao. 1654. de novo erbauet.
2. Gewürtz-Mühle.
3. Walck-Mühle ist Ao. 1537. nach der Belägerung von E. E. Hanßgericht erbauet.
4. 5. Mahl- und eine grosse mit sechs Gängen künstlich zugerichtete Säg-Mühle / welche durch einen einigen Menschen kan regieret werden / daß sie Tag und Nacht ihren Fortgang hat. Ist im Jahr 1635. wieder erbauet. Wozu noch erst kürtzlich eine künstliche Machine zum Brasilien-Holtz schneiden angerichtet worden.
6. Die neue Mühl auf der steinern Brucken ist Ao. 1688. erbauet worden.

Mühlwercke in Untern-Wörth.

Auf der andern Seiten der steinern Bruck gegen Morgen / stehen neben und bey den 2. Schleiff- und Pallier-Mühlen / auch eine Loh- und Pulver-Mühle / item 3. Geträyd-Mühlen / je zu 4. und 5. grossen Gängen. Sind Ao. 1635. erbauet. Unterhalb der höltzernen Bruck sind allerley Bau-Städl / Ziegelhütten / die Bleich / allerley Anführten und Schiffstellungen.

Eisenhammer in Obern-Wörth.

Ist Ao. 1634. wieder aufgebauet / nachdem er voriges Jahr abgebrannt worden.

Das Lazareth.

Ist ein grosses Hauß und mit einer Mauer eingefangener Garten oder Feld / an der Spitze des Untern-Wörth gelegen. Dahin sind Ao. 1713. in der Contagion die Krancken von beyderley Religionen gebracht / mit Kost / Trost und Artzney versehen / und die Verstorbene allda begraben worden. Davon das an der Mauer aufgerichtete allgemeine Grab- und Denckmahl zusehen.

E N D E.

Anhang/

Von allen

In den Ring-Mauren der Stadt Regensburg gelegenen Reichs-Stifftern/ Haubt-Kirchen und Clöstern/ Catholischer Religion.

Nebst einer kurtzen Nachricht/ von Sehens-würdigen Antiquitäten/ so sich in denenselben befinden.

Von dem Hochfürstlichen Hoch-Stifft.

DAs Hoch-Stifft Regensburg/ so ober- und unterhalb der Stadt an der Donau liget/ ist unmittelbar dem Päbstlichen Stuhl unterworffen/ und zugleich auch ein Stand deß Reichs.

Der jetzige Bischoff ist:

Der Hochwürdigste und Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr JOANN THEODOR, Bischoff zu Regensburg / in Ober- und Nider-Bayrn / auch der Obern Pfaltz Hertzog / Pfaltzgraf bey Rhein / Landgraf zu Leuchtenberg / rc. rc.

Die zum Hochstifft gehörige vier Haubt-Kirchen:

1.) Der St. Peters-Dom / oder Hochstifft an sich selbsten.
2.) Die alte Capell zu unser lieben Frauen.
3.) Die St. Johannes-Kirch.
4.) Die St. Cassians-Kirch.

Vom Hoch-Stifft und Dom-Capitul.

Die Dom-Kirche ist ein Antiquität und kostbares Gebäu / worinnen vil Rares anzutreffen / und insonderheit sind sehenswürdig:

1.) Drey grosse Glocken / deren eine noch heut zu Tage / der zwölff Bothen-Glocke / die andere aber St. Peters-Glocke genennet wird / beede von Bischoff Heinrich dem andern gestifftet. Die dritte / welche Bischoff Nicolaus / der Mutter GOttes zu Ehren / geweyhet / hat einen Lateinischen Vers

umb

umb sich / des Innhalts: als ob die Glocke von ihr selbsten sage / sie wäre:

Der Heiligen Ehr /
Des Donners Wehr /
Der Todten Mähr.

2.) Die Histori von der Wunderspeisung der 4000. Mann / welche Wunder-schön in Stein gehauen / und neben dem Seiten-Altar zur Rechten eingemauret.

3.) Ein von Bildhauer-Arbeit gemachtes Crucifix in Lebens-Grösse / auf einem Neben-Altar zur Lincken / welchem noch immerfort die Haar wachsen sollen. Der schönen und kostbaren Altär / Epitaphien und Grab-Mahle / von Mahler- und Bildhauer-Arbeit zu geschweigen.

4.) Das ewige Liecht / so in einem Thürnlein im Freudhoff nächst dem Dom verwahret wird.

5.) Wird als ein Wahr-Zeichen das steinerne Männlein / so den Bau-Meister der sich herab gestürtzet / anzeiget / gewiesen / an welchem Ort das Gebäu auch noch nicht völlig vollendet ist.

Von der alten Capelle.

Diese Capelle soll die erste Kirche der Christen allhier gewesen seyn: In derselben Chor zur Rechten sind zu sehen Kaysers Henrici II. und dessen Gemah-

lin Cunegundæ, als beyder Stiffter Bildnüsse.

2.) Zur Lincken hänget ein Marien-Bild in einer besondern Capellen / welches der heilige Evangelist Lucas mit eigner Hand gemahlet haben solle.

3.) Deß Henrici Becher / welcher / als Gifft darinnen gewesen / und er die Benediction darüber gesprochen / von selbsten in Stücken zerbrochen / durch seinen Befehl aber wider gantz gewesen seyn solle; aus welchem Becher auch zu gewissen Zeiten deß Jahrs alle Leuthe trincken därffen.

4.) Uber der untern Thür / gegen der so genannten Pfaffen-Gasse / ist auch ein Kunst-Gemählde / welches die Abnehmung deß HERRN CHristi vom Creutz vorstellet / zu sehen.

5.) Am Pfeiler rechter Hand / da man aus der Kirche in den Creutzgang gehet / ist eine Gedächtnus-Schrifft der Schlacht / so ums Jahr CHristi 94. bey Motzing / zwischen dem Römischen Kriegs-Volck / und denen Bayrn geschehen / in Stein zu sehen.

Von S. Joannes-Kirche.

DIese Kirche ist vor dem Dom-Stifft an den Bischoffs-Hof gebauet / welche vom Bischoff Cunone ums Jahr CHristi 1128. erbauet und gestifftet worden.

Wel-

Welcher Orth zuvor auf denen Brettern genennt wurde.

Von der Alten Pfarr.

Auf der anderen Seiten deß Dom-Stiffts stehet die alte Pfarr-Kirche/ in welcher die Copulationes eingeläutet/ Kinder getauffet/ auch gepredigt und andere Pfarr-Wercke verrichtet werden.

Von St. Cassians-Kirche.

Sanct Cassian soll der Alten-Capelle Pfarr-Kirche seyn/ dann man findet/ daß sie/ da Anno 891. der Donner sonst alle andere Kirchen vom wilden Feuer angestecket/ und zu Grunde verbrannt/ gantz alleine unversehrt verblieben sey.

Von St. Emmeram.

Dieses Stifft ist ein Reichs-Stand Benedictiner-Ordens und viler Ursachen halber sehenswürdig; insonderheit sind darinnen anzutreffen:

1.) Ein reicher Schatz und Kirchen-Ornat.

2.) Dionysii Areopagitæ Leichnam und Grab.

3.) St. Emmerami Grab.

4.) Deß Kaysers Arnulphi und deß Röm. Königs Ludovici III. Grab.

5.) Henrici Pij Hertzogs in Bayern Grab.

6. St. Wolfgangi Bischoffs zu Regensburg Grab.

7.) Die Leiber der zweyen Martyrer S. Maximiani und Calcidonij.

8. Deß abgesetzten Königs in Franckreich Hilderici, Georgii eines Marggrafen aus Mähren/ des Grafens Babonis von Abensperg/ Warmundi von Wasserburg/ Ottonis von Stephing/ Arnoldi mali von Scheuren/ und der edlen Ritter Magni & Ludovici Epitaphia.

9.) Der Gräfin Petrissæ von Abensperg/ Julianæ von Portia und Benignæ von Thurn Grabmahle.

10. Joan. Aventini und vieler anderer Bischöffe und Gelehrten Epitaphia.

Von dem Schotten-Closter zu St. Jacob/ Ordin. S. Benedicti.

Dieses Closter hat eine schöne Kirche und zierliche Bibliothec. Der jetzige Abbt ist Herr Bernardus Baille, gebohren den 25. May 1673. erwählt den 11. Febr. 1721. Es ist auch vor wenig Jahren allda ein Seminarium vor die Schottländische Jugend angelegt/ und erbauet worden/ darinnen dermahlen 16. Nobiles Alumni, samt ihrem Directore und Præceptore wohnen.

Vom

Vom Augustiner Closter.

IN diser Kirchen / und in dem Creutz-gang liegen sehr viele ansehnliche Stands-Personen begraben / wie auch zwey allhiesige Weyh-Bischöffe / welche aus disem Closter zu solcher Würde genommen worden; auch wird für diese Ordens-Leuth die Theologia und Philosophia docirt / welche auch unterschiedliche Studiosi Sæculares zu hören pflegen. Ingleichen ist bekandt / daß von disem Closter auch die zwey Kayserl. freyen Reichs-Stiffter / Nider- und Ober-Münster jetziger Zeit mit Predigern versehen werden. An dem Kirch-Thurn dieses GOttes-Hauses ist merckwürdig zu sehen / daß selbiger bis auf die höchste Spitze von lauter Quarter-Stucken aufgeführt / ohne daß bey dem gantzen Gebäu eintziges Holtz-werck zu finden / ausser dem / in welchem zwey Glocken hangen. Uber dieses ist auch noch zu gedencken / daß vor wenigen Jahren allda eine Stifftung gemacht worden zu einer Glocken / mit welcher auf jedermans Begehren für die in Zügen liegende Personen ein Zeichen zu dem Gebett gegeben wird. In der Kirche wird unter andern Merckwürdigkeiten gegen Aufgang ein Altar gewiesen / welcher von allen Theilen der Stadt / das Centrum oder Mittel derselben seyn solle.

Von St. Pauli Kirche.
Oder
Dem Jesuiter Collegio.

DAselbst ist die Kirche durch schöne Gebäude / kostbare Gemählde und Kunst-reiche Bildhauer-Arbeiten aus Elephanten Beinen / welche die miraculose Thaten Francisci Xaverii præsentiren / schön und prächtiglich gemacht und renovirt worden. Ingleichen floriret daselbst auch sonderlich das Gymnasium. Nicht weniger ist sehenswürdig die Bibliotheca, so man noch immer in bessern Stand zu setzen bemühet ist.

So præsentiret sich auch in dem langen Gang eine grosse Anzahl Contrafeé von denen alten gelehrt- und berühmtisten Männern der Societät JESU.

Vom Closter St. Blasii / oder Dominicanorum.

IN dieser Kirche siehet man hier und da in denen Fenstern des Creutzgangs viel alte Wappen der Bürgerlichen Zünfften und Handwercker. So weist man in disem Closter auch des Wunder-Manns Alberti Magni Lehr-Stuhl / welcher Ord. S. Dominici war / nachgehends aber

Bischoff

Bischoff allhier worden. Auch eine ziemliche Anzahl geschriebene Bücher in einer Liberey.

Vom Minoriten-Closter.

DIese Closter-Kirche hat in der Länge 154½. Schuhe / die Länge des Chors hat 73. Schuh / die Breitte der Kirchen hat 64½. Schuhe / die Breitte des Chors aber 31. Schuhe.

Vom Capuciner-Closter.

DAs Capuciner-Closter liegt in der Oster-Gasse unweit des Thors; die Kirche ist dem Apostel Matthiæ dedicirt. Hierzu hat Kayser Matthias Anno 1612. den 10. October den ersten Stein gelegt / welche Kirche Anno 1614. ist fertig worden. Hinter der Kirche ist ein schöner Blumen- Kohl- und Baum-Garten / darinnen eine von lauter Rinden erbaute Eremitage, worinnen sich die vier Welt-Theile præsentiren / sehenswürdig.

Vom Carmeliter-Closter.

DIeses Closter ist wohl erbaut und hat eine mit schönen Altären gezierte Kirche.

Vom Ober-Münster.

DIeses Adeliche Fräulen-Stifft welches auch ein Mit-Stand des Reichs Fürstlicher Dignität ist/ wird also genennet/ weil es der Stadt nach höher als Nieder-Münster gelegen. Darinnen ist zu sehen:

1.) Der Königin Hemmæ Ludovici II. Germanici Gemahlin/ gebürtig aus Hispanien/ Grabmahl.

2.) Henrici I. Hertzogs in Bayern Kaysers Ottonis I. Bruders Grab.

3.) S. Mercherdachi eines Eremiten Grab/ dabey noch der Ort seiner Zelle gezeiget wird.

4.) Mariani Scoti Grabmahl/ welcher Anno 1088. verstorben.

Vom Nieder-Münster.

NIeder-Münster ist auch ein Stifft Adelicher Fräulen / die unter einer Abbtissin leben / welche sich gleichfalls der Reichs-Standschafft und Reichs-Fürstlicher Würde zu erfreuen hat. Ist Anno 900. durch Judith Henrici I. Hertzogs in Bayern Gemahlin gestifftet worden.

1.) Gleich im Eingang der Kirchen wird gezeiget Kayser Ottonis II. und seiner Frauen Mutter Adelheit Begräbnus.

2.) In der Kirche lincker Hand liegen neben einander begraben die beyden berühmten

Bi-

Bischöffe Erhardus und Albertus, von welchen viele Wunderzeichen erzehlet werden.

3. Insonderheit werden in dem Altar gewiesen die fürnehmsten Reliquien und gantze Stücke der Kleyder MARIÆ, welche Juditha Gislia, Hertzog Heinrichs in Bayern Gemahlin von Jerusalem solle mitgebracht/ und die Kirche damit beschencket haben.

4.) Auch ist daselbst zu sehen eine miraculose Statua der heiligen Jungfrau MARIÆ, welche zu Gethsemane vor dem Marianischen Grabe solle gestanden/und vom Kayser Otto I. von dannen hieher gebracht worden seyn/ anderer mehr Reliquien der Heiligen anjetzo/ beliebter Kürtze wegen/ zu geschweigen.

Ihre Fürstl. Gnaden die jetzt-regierende Frau Abbtissin haben Dero alte Residentz sambt dem vorderen Theil der Kirchen gantz neu auffühzen lassen/ und zu solchem Bau/ welcher nun in völligem Stande/ Anno 1720. selbsten den ersten Grund-Stein geleget.

Zu St. Clara.

Allernächst denen Minoriten ist ein Nonnen-Closter zu St. Clara genannt/ hat vorhin zu S. Maria Magdalena der Büsserin geheissen: Nach der Zeit aber Anno 1286. haben sie aus Rath und Eingeben der Brüder / so man Minores nennet/ unter dem Bischoff Henrico II. Grafen von Roteneck ihre Ordens-Regul verändert.

Vom

Vom Heil. Creutz.

DIeses Closter ist anfänglich ein verfallenes Kirchlein zu St. Sixt gewesen / noch in der Vorstadt gegen Niedergang gelegen / und von etlichen Schwestern Ord S. Benedicti besessen worden. Nach der Zeit aber hat Graf Heinrich von Ortenburg Anno 1237. zu Aufhelffung dieses Kirchleins den Zehend und die Pfarr Schwartzhofen am Wald dahin geschencket / wovon dann ein Closter allhie erbauet / und zum Heil. Creutz geweyhet worden.

Zum Beschluß hat man den hochgeneigten Leser dienstlich ersuchen wollen / dasjenige / so er etwa an disem ersten Druck zu erinnern haben möchte / zeitlich zu thun / damit bey fernerer Edition, geliebt es GOtt! solches mit eingerucket werden könne.

Wobey man nochmahlen feyerlichst protestiret / bey dieser Rangir- und Locirung niemanden an seinen Character und habenden Rang præjudicirlich zu seyn.

Sum-

Summarische Verzeichnüß

Aller Personen/welche bey unser Evangelischen Gemein allhier zu Regensburg/in dem/GOtt Lob/nunmehro zurück gelegten 1721. Jahr/ehelich getrauet/getauffet/gestorben und begraben worden.

I.

Derer/die copuliret worden/sind in allem 67. Paar.

Darunter sind Junge Gesellen 49.
Jungfrauen 50.
Wittwer 18.
Wittfrauen 17.

II.

Derer Kinder/so zur Heil. Tauff gebracht worden/sind 250.

Als Söhne 130. Töchter 120.
Zwillinge sind gebohren 3. Paar.
Als Söhne 2. und Töchter 4.
Unehliche 3. Als Söhne 3. Töchter ..

III.

Derer / so verstorben und begraben worden / sind in allem 220.

Als Männer 41. Weiber 43.
Junge Gesellen 11. Jungfrauen 15.
Kinder sind 110. Als Söhne 67.
Töchter 43.
Darunter sind Burger 34. Wittfrauen 23.
Kindbetherinnen 2.
Ungetauffte Kinder 2. Als Sohn 1.
Tochter 1.
Wurden begraben nach St. Peter 85.
Nach St. Lazarus 135.

Folgen auch oberwehnte Burger / mit Namen / Condition und Alter / Item, welches Tages sie begraben worden.

Tag.		Jahr.
8. Januar.	Herr Johann Christoph Geyer / Mautner.	69
12. dito,	Andreas Knödl / Schroder.	54
14. dito,	Christian Donat Trauditsch / Bürstenbinder.	38
17. dito,	Johann Bauer / Corduanmacher.	69
22. dito,	Jonas Paulus Muhr / Goldschlager.	54

Tag

Tag. Jahr.

10. Februar. Georg Felith / Kupfferschmidt / der Zeit Wachtschreiber. 54
11. dito, Johann Wolfgang Stihl / Gastgeb. 40
18. dito, Johann Lösinger / Müller. 47
5. Maji, Georg Clement Beer / E. E. Stadt-Gerichts-Diener. 38
25. Junii, Matthias Gschwandner / Taglöhner. 67
6. Julii, Christoph Klein / Schiffknecht.
7. Aug. M. Johann Abraham Seeling / Lederer. 67
14. dito, Thomas Herdrich / Visirer. 64
19. dito. M. Bartholomæus Brändl / Beck. 46
25. dito, M. Gottfried Schied / Kuffer. 63
26. dito, Michael Haseneder / Mühlführer. 36
29. dito, Johann Balthasar Walter / Kornmesser. 29
16. Septemb. M. Andreas Stephan Kieser / Strumpffstricker. 54
21. dito, Johann Daniel Drechßler / Wollwürcker / der Zeit Holtzmesser. 62
Eod. die, Johann Joseph Krauß / E. E. Vormund-Ambts Diener. 36
22. dito, Herr Adam Möltzl / E. E. Hannß-Gerichts Assessor Senior, auch Bierbrauer. 70
25. dito, Stephan Wißmeyer / Fragner. 58

26. dito,

26. dito, M. Abraham Ost/Schneider. 86
3. Oct. M. Adam Kastner/Schuhmacher. 60
19. dito, M. Lorentz Franck/Stadt-Glaser. 42
4. Nov. M. Jacob Pastau/Spängler. 43
5. dito, M. Johann Georg Schadutz/ Schlosser und bey gemeiner Stadt Zeugwarth. 67
11. dito, M. Andreas Hautsch/Beck. 35
16. dito, Georg Christoph Meyer/Ballmeister. 43
19. dito, Wolfgang Gräßl/ Fischer und Schiffmeister. 40
4. Dec. Joseph Ferdinand Hillmer/ Mühlschreiber. 49
12. dito, Johann Lorentz Sigl/E. E. Steuer-Ambts Diener. 56
16. dito, Wolfgang Michael Baueisen/ Schroderer. 64
26. dito, Johann Friederich Fickenscher/ Gastgeb. 29

E N D E.

HERR segne Regensburg und dessen Kinder alle/
Auf daß Dein Lob und Ruhm zu jederzeit erschalle!

Nachgesetzte Errata beliebe der geneigte Leser / nach folgender Anweisung zu verbessern.

pag. 15. lin. 14. für Collegio Medico, ließ Specification der Herren Doctorum Medicinæ.
item l. 17. lösche aus: und Functionen.
p. 21. l. 8. für Herrn mache Freyherrn.
p. 23. l. 24. setze hinzu: Herr
p. 44. l. 9. setze hinzu: Ober-Hauptmann und Hof-Marschall.
idem l. 15. logirt in tit. Herrn Heinrich Johann Plato / des Innern Raths ꝛc. Behausung gegen der Fecht-Schul über.
p. 78. l. 4. lösche aus: Vertritt auch Windsheim.
p. 87. l. 8. für Geheimer mache Gemeiner.
p. 93. l. 14. setze hinzu: oder Leinwand-Beschau.
p. 97. l. 15. setze hinzu:

Taschner.

Herr Johann Georg Fürst.
Herr Johann Zacharias Leypold.
p. 102. l. 13. setze hinzu: oder Zeugschmiede.
p. 90. l. 16. und p. 106. lin. 13. bey Herrn Reinhard lösche Johann aus.
p. 106. l. 28. setze hinzu: Königl. Pohlnisch- und Chur-fürstl. Sächsischer Leib-Medicus.
p. 107. l. 11. lösche aus: Soldaten / und mache dafür Stadt-
p. 111. l. 20. an statt Johann Christian ließ Johann Christoph Vorster.
p. 111. l. 12. setze hinzu: Elias Gottlieb Alkofer.
p. 112. l. 6. setze hinzu: Materialist.
p. 118. l. 8. an statt Christian ließ Christoph
p. 117. l. 18. für Georg Sigmund mache Simon Carl. und setze hinzu: Matthias Hirnschrott.
p. 126. l. 20. für Baum liese Braun.
p. 129. l. 4. für Philipp Gmeiner ließ Sebastian Heinrich Gemeiner.

p. 132. l. 26. für Friedrich mache Joseph.
p. 133. l. 7. ließ Margaretha / lin. 8. Johann.
p. 134. l. 2. ließ Matthias Vitzthum / Johann Georg Steubel.
p. 135. l. 15. pro objicito lege abjicito.
p. 136. l. 28. liß von Anno
p. 137. l. 22. für Marmon liß Marmor.
p. 138. l. 8. für 290. liß 260.
p. 139. l. ult. setze hinzu: der jetzige Bruderhaußmeister ist Herr Abraham Gütter.
p. 141. Nach der Waag liß: der jetztmahlige Waag- und Stubenmeister ist: Herr Johann Friedrich Schneider.

64. Kürbis.
65. Holz. Mann
66. Täubl weiß
67. Taubn
68. grau Adler
69. Fasan
70. wilder Mann
71. schwarz. bär
72. blau Löwen
73. Zebra
74. Elephant
75. Ochsen Kopf
76. Laim
77. Schwann
78. Schütz

1. goldene Gans.
2. roth. Herz.
3. silbern Cranz
4. 3 König
5. goldene Cron
6. Nadel.
7. blau Hecht.
8. Greif.
9. goldener Ochs
10. weiß. Hirsch.
11. schwarz Lämbl
12. goldener Wagen.
13. goldene Cranz
14. goldene Hahn.
15. Kranich.
16. roth. Ochsen
17. grün Birn.
18. Stern.
19. Füchs.
20. grauner Gans.
21. roth. Löw.
22. Jacob. Hering.
23. Täubl } Fraben
24. Gschlöss(l) }
25. Schirp: Hand
26. 3. Mohren Köpf
27. Dannenzweig
28. Stiegl.
29. roth. Hahn
30. weiß. Engel
31. golden. Baum
32. silb. Fisch.
33. Mondschein.
34. Bock.
35. rothe Lilien
36. grün Cranz.
37. golden. Engel.
38. roth. Stern
39. Strauß.
40. gold: Rößl.
41. weiß. Rosen
42. 3. Helmen.
43. Pfauen.
44. Spiegel.
45. schwarz. Adler
46. weiße Lilien
47. 3. Cronen.
48. schwarz. Bär.
49. Buchs-baum.
50. Mohr.
51. silbern Gans.
52. Rosen Welsch Garten
53. Laden.
54. weiß. Bär.
55. roth. Hirsch.
56. schwarz. Rößl.
57. Einhorn
58. Pflug.
59. silber Hand.
60. Löw in Gitter
61. weiß Rößl
62. Walfisch.
63. weiß. Hahn

K. KR[illegible]BIBLIOTEK

42

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Paritius, Georg Heinrich

Das jetzt-lebende Regensburg, Oder Kurtz-gefaste Nachricht Vom Gegenwä
rtigen Zustand der des H. Röm. Reichs freyen Stadt Regensburg

[Regensburg] 1722

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Rat.civ.57f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11113621-5
VD18 1229358X-001